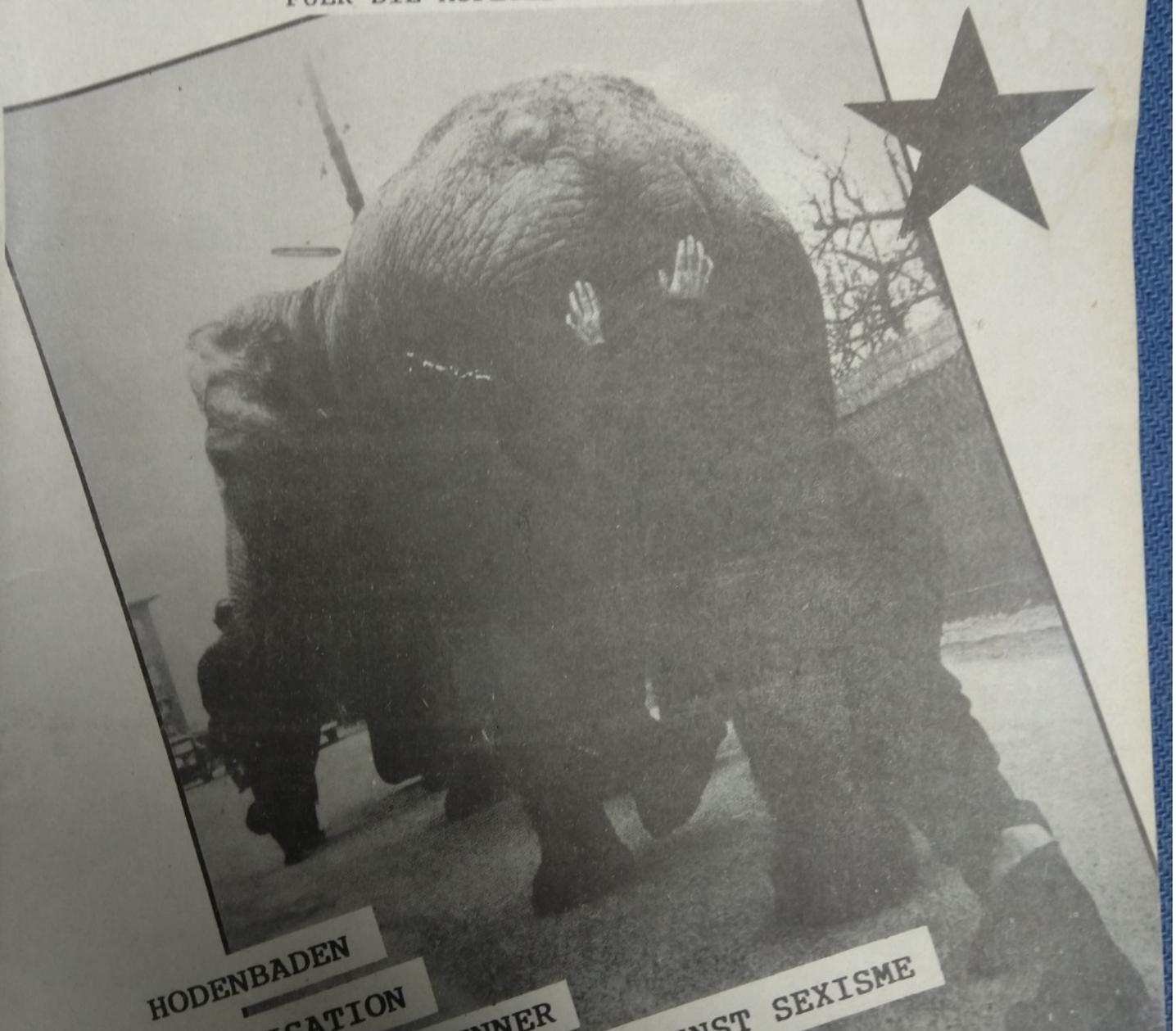


ANTISEXISTISCHE

SCHRITTVERSUCHE

FUER DIE AUFLOESUNG MAENNLICHER MACHTSTRUKTUREN



HODENBADEN

STERILISATION

VERHUETUNG FUER MAENNER

GEFANGENE IN DEN USA - MEN AGAINST SEXISME

1/87

Kanzlei 2910850



DIE ZEITUNG KOSTET 3.- FR. SIE IST IN LINKEN BUCHLAE DEN UND IM
LABOR IM KANZLEIZENTRUM ERHAELT ICH.
WER DIE ZEITUNG BESTELLEN WILL, LEGT DREI FRANKEN IN EIN MIT
KARTON GEFUETTERTES COUVERT (KEINE BRIEFMARKEN) UND SCHICKT DIES
AN:

HODENBADEGRUPPE
KANZLEISTRASSE 56
8004 ZUERICH



BITTE KEINE ZAHLUNGSANWEISUNGEN ODER EINGESCHRIEBENEN BRIEFE.
AN DIESELBE ADRESSE KOENNT IHR BEITRAEGE, KRITIKEN ODER BRIEFE
SCHICKEN.

INHALTSVERZEICHNIS

EDITORIAL	SEITE 4
MOTIVATIONEN	SEITE 8
MAENNERMEDIZIN	
THERMISCHE VERHUE- TUNG	SEITE 27
HODENBADEN ALS METHODE	SEITE 32
EINIGE GEDANKEN ZUR WISSENSCHAFT FRUCHTBARKEITSBE- URTEILUNG AN SPER- MIEN	SEITE 37
BADEBERICHTE	SEITE 40
STERILISATION	SEITE 46
MEN AGAINST SEXISME	SEITE 48
	SEITE 61

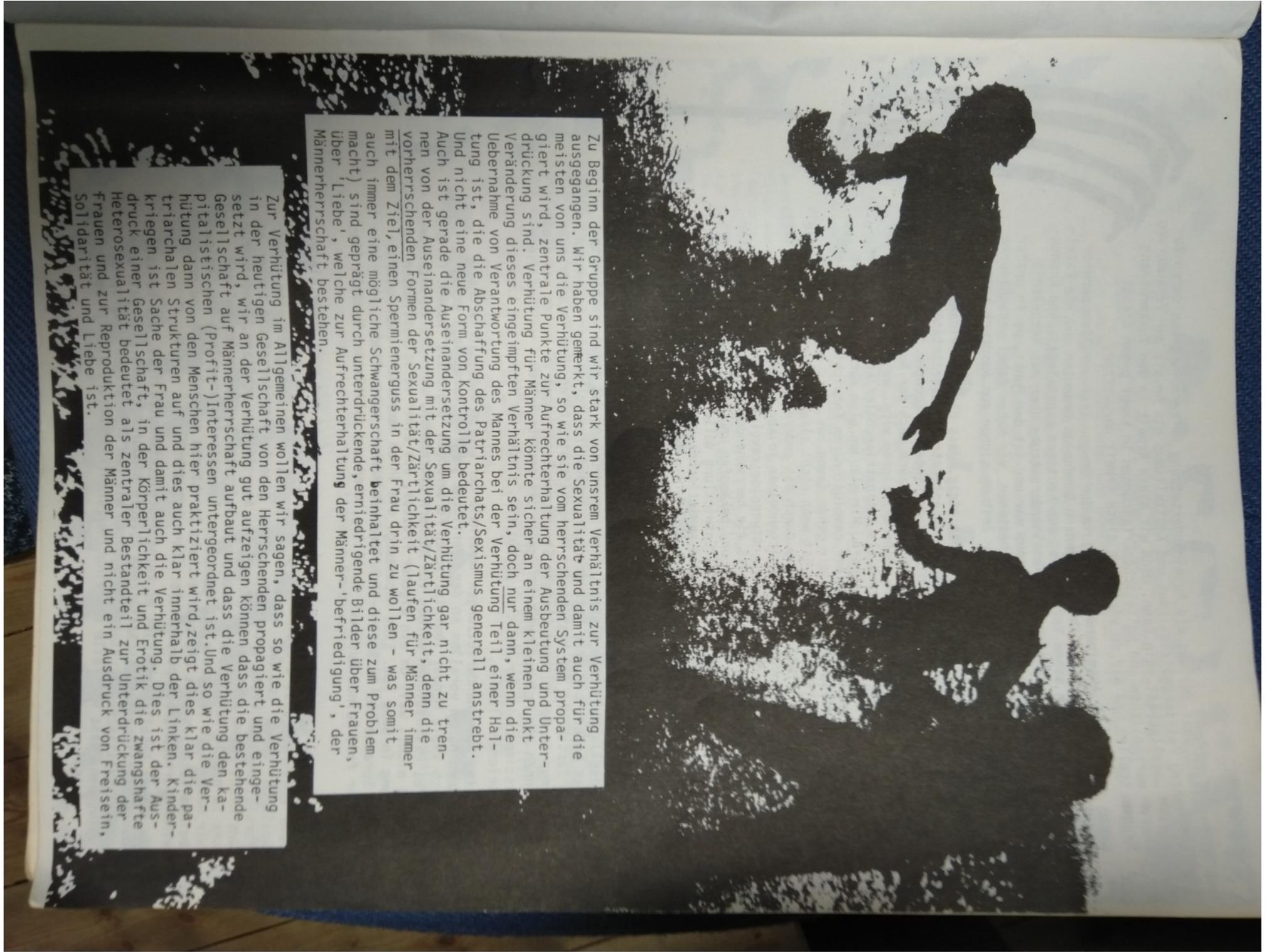
'Je stärker die neue Menschheit durch die dauerhafte Bande der Solidarität verbunden sein wird, desto grösser wird ihr geistig seelischer Zusammenhalt auf allen Gebieten des Lebens, der schöpferischen Produktivität und des Umgangs miteinander sein, desto weniger Platz wird für die Liebe im gegenwärtigen Sinne des Wortes bleiben.'

Alexandra Kollontai, 4. Brief an die Jugend 1907

Wir haben uns vor 31/2 Jahren in der Hodenbadengruppe zusammengetan, um gemeinsam an der Problematik der Verhütung zu arbeiten, um für uns Männer eine akzeptable Form der Verhütung praktisch zu machen. In der Auseinandersetzung jedes einzelnen von uns mit Verhütung, Sexualität, sexistischen Strukturen kamen anfangs die meisten Anstösse von Frauen. Unsre eigenen Ausgangspunkte bei der Entstehung der Hodenbadengruppe waren unsre verschiedenen Erfahrungen mit Verhütung und Sexualität; die vielen Abtreibungen, die Frauen in unsrer Umgebung machen mussten und unsre Beteiligung daran; die Diskussionen über die Funktion der Verhütung und die Auseinandersetzung über Patriarchat und Sexismus und das Verhältnis derer zum Kapitalismus.



In Bezug auf die Verhütung hatten wir nach der Auseinandersetzung über die verschiedenen bekannten und zum Teil weniger bekannten Methoden in einer Zeitschrift einen Artikel gefunden, worin stand, dass durch das Erwärmen der Hoden eine zeitlich beschränkte Unfruchtbarkeit bewirkt werden kann. Anhand dieses Artikels führten wir dann beinahe unendliche Diskussionen über die Technik, Fruchtbarkeit, notwendige Infrastruktur dieser Methode (also dem Hodenbad). Gleichzeitig tauchten wir uns ein eigenes Labor auf. Inhaltliche Diskussionen, welche wir Anfangs klar als gleichgewichtigen Stellenwert definierten, führten wir in dieser Zeit wenig. In der Weiterentwicklung der Gruppe versuchten wir den Mangel an inhaltlichen Auseinandersetzungen zu verändern. Doch je mehr es bei dem ganzen Projekt darum ging, uns selbst mehr reinzustellen, also die Veränderung all unsrer patriarchalen Strukturen anzugehen, was eine genauere politische Ausrichtung der Gruppe für den Kampf gegen die herrschende Gesellschaft einerseits und unsrer unmittelbaren Veränderung andererseits bedeutete, desto kleiner wurde die Gruppe. Von anfangs 12 Männern schrumpfte die Gruppe auf 4. Im Rahmen der Volksuni, wo wir über unsre Arbeit mit der Verhütung für Männer und dem inhaltlichen Zusammenhang, in welchem wir unsre Arbeit sehen, zweimal Veranstaltungen machten, kamen dann noch zwei neue Männer dazu. In der Zeit danach realisierten wir das Projekt Hodenbaden und die ersten von uns analysieren, doch dazu dann mehr in der Zeitung.



Zu Beginn der Gruppe sind wir stark von unserem Verhältnis zur Verhütung ausgegangen. Wir haben gemerkt, dass die Sexualität und damit auch für die meisten von uns die Verhütung, so wie sie vom herrschenden System propagiert wird, zentrale Punkte zur Aufrechterhaltung der Ausbeutung und Unterdrückung sind. Verhütung für Männer könnte sicher an einem kleinen Punkt Veränderung dieses eingetrapften Verhältnisses sein, doch nur dann, wenn die Übernahme von Verantwortung des Mannes bei der Verhütung Teil einer Haltung ist, die die Abschaffung des Patriarchats/Sexismus generell anstrebt. Und nicht eine neue Form von Kontrolle bedeutet.

Auch ist gerade die Auseinandersetzung um die Verhütung gar nicht zu trennen von der Auseinandersetzung mit der Sexualität/Zärtlichkeit, denn die vorherrschenden Formen der Sexualität/Zärtlichkeit (laufen für Männer immer mit dem Ziel, einen Spermieneguss in der Frau drin zu wollen - was somit auch immer eine mögliche Schwangerschaft beinhaltet und diese zum Problem macht) sind geprägt durch unterdrückende, erniedrigende Bilder über Frauen, über 'Liebe', welche zur Aufrechterhaltung der Männer-'befriedigung', der Männerherrschaft bestehen.

Zur Verhütung im Allgemeinen wollen wir sagen, dass so wie die Verhütung in der heutigen Gesellschaft von den Herrschenden propagiert und eingesetzt wird, wir an der Verhütung gut aufzeigen können dass die bestehende Gesellschaft auf Männerherrschaft aufbaut und dass die Verhütung den kapitalistischen (Profit-)Interessen untergeordnet ist. Und so wie die Verhütung dann von den Menschen hier praktiziert wird, zeigt dies klar die patriarchalen Strukturen auf und dies auch klar innerhalb der Linken. Kinderkriegen ist Sache der Frau und damit auch die Verhütung. Dies ist der Ausdruck einer Gesellschaft, in der Körperlichkeit und Erotik die zwangshafte Heterosexualität bedeutet als zentraler Bestandteil zur Unterdrückung der Frauen und zur Reproduktion der Männer und nicht ein Ausdruck von Freisein, Solidarität und Liebe ist.

Das heisst, dass für uns die Auseinandersetzung um Verhütung und deren Zusammenhang, Patriarchat/Sexismus und Kapitalismus ein Ansatz zur Veränderung dieser Gesellschaft sein kann, wenn wir diese Arbeit in den Zusammenhang unserer persönlichen und politischen Erfahrungen im Kampf gegen dieses System stellen und wir so versuchen diese Arbeit umzusetzen.

Unsre inhaltliche Auseinandersetzung in der Gruppe tief vorallem darüber was Patriarchat/Sexismus in ihrer ganzen Dimension bedeuten und wie Patriarchat/Sexismus in einem Verhältnis zur heutigen kapitalistischen Produktionsweise stehen. Gerade diese Auseinandersetzung über das Verhältnis Patriarchat/Sexismus und Kapitalismus war und ist der Punkt, wo in unsrer Gruppe verschiedene Einschätzungen bestehen. Wir haben dabei verschiedene Differenzen, welche dann im Laufe der Zeitung sicher zum Ausdruck kommen werden.

Alle in der Gruppe sind wir uns jedoch einig, dass diese Auseinandersetzung einen zentralen Stellenwert besitzt und antipatriarchaler/antisexistischer und antikapitalistischer Kampf nicht voneinander zu trennen sind. Wir alle gehen davon aus, dass Patriarchat/Sexismus auch nach der Aufhebung der kapitalistischen Produktionsweise weiterexistieren wird, wenn nicht heute der Kampf gegen den Kapitalismus auch als antipatriarchaler/antisexistischer Kampf definiert und praktiziert wird. Wir glauben also auch, dass diese Auseinandersetzung im Kontext einer revolutionären Entwicklung einen sehr wichtigen Stellenwert einnimmt. Wir gehen davon aus, dass eine wirklich freie Gesellschaft nicht möglich ist wenn nicht alle Klassegegensätze, die Unterdrückung des einen Geschlechts durch das andere, jegliche Form von Rassismus und jegliche Unterdrückung irgendeines Volkes aufgehoben werden.

Wir sehen die notwendige revolutionäre Entwicklung für uns darin, dass wir einerseits die herrschenden Ausbeutungs- und Unterdrückungsverhältnisse analysieren und bekämpfen und wir gleichzeitig innerhalb der Menschen, die eine solche Entwicklung wollen konkret die eigenen Verhaltensmuster, patriarchales und sexistisches Verhalten verändern. Und dass sich so neue Menschen entwickeln, die die Solidarität und eine kollektive Entwicklung anstreben. Diese beiden Ebenen können wir nicht voneinander trennen, da wir nicht für die Zerstörung jeglicher Ausbeutung und Unterdrückung kämpfen können und gleichzeitig Teile dieser Herrschaftsstrukturen in unsren eigenen Strukturen reproduzieren. Andererseits ist das Erreichen einer Gesellschaft ohne Klassen, ohne Unterdrückung des einen Geschlechts durch das andere und ohne Unterdrückung irgendeines Volkes klar verbunden mit der Zerstörung der bestehenden Herrschaftsstrukturen. Den Veränderungsansatz nur in den eigenen kleinen Strukturen, Beziehungen zu suchen und diese abzutrennen vom notwendigen Kampf gegen das gesamte System, welches diese Fremdestimmtheit der Menschen produziert, finden wir falsch und kann nur in 'Inselchen' laufen.

Konflikte, Auseinandersetzungen innerhalb der Linken über patriarchale Strukturen haben vorallem an der Oberfläche gewirkt, haben dazu geführt, dass sich viele Männer feministischen Forderungen 'angepasst' haben. Formen, Begriffe, Diskussionen wurden von Männern übernommen, um nicht zu unterliegen und nicht, weil da ein eigener Prozess, aus einer selbstbestimmten Entscheidung in Gang kam. Eine Anpassung, die ihren hauptsächlichsten Ausdruck in der Sprache und im Softie-Verhalten von Männern wiederfindet, aber keinen oder fast keinen Ausdruck im Alltag, Leben und politischen Handeln findet.

Im Laufe der Auseinandersetzungen haben wir gemerkt und auch immer wieder mehr erfahren, dass die Bekämpfung der Herrschaftsstruktur Patriarchat/Sexismus etwas ist, das wir wollen, für uns wollen, weil wir eine andere Vorstellung von Leben entwickeln wollen. Eine Auseinandersetzung in der es uns nicht darum geht uns vor fraulichen Angriffen zu schützen, sondern für uns zu erarbeiten, wie wir diese Herrschaftsstruktur bekämpfen wollen. Wir haben auch festgestellt, dass unser Bewusstsein lange Zeit den Fehler beinhalten Sexismus und patriarchale Strukturen nebensächlich und nur, wenn überhaupt, auf persönlicher Ebene anzugehen.

In dieser Gesellschaft gibt es keine Geschlechtsneutralität. Das heisst, durch sämtliche gesellschaftlichen Abläufe hindurch ziehen sich patriarchale/sexistische Strukturen. Wir haben mit dem schwierigen Widerspruch umzugehen, dass wir Teile von einer Herrschaftsstruktur, die wir bekämpfen

wollen in unsrem Verhalten, in unsren Umgangsweisen verinnerlicht haben. Gerade diese Verhältnis macht die Auseinandersetzung umso notwendiger. Wir können uns nicht dagegen entscheiden, Männer zu sein. Durch die Besserstellung bei der Arbeit, durch die Machtstellung innerhalb der Beziehungen, durch die auf Leistung, Schwanzlänge und Gewalt konditionierte Sexualität, fe haben wir eine privilegierte Stellung. Obwohl wir Teil der Ausgebeuteten und Unterdrückten sind, sind wir im Verhältnis zu den Frauen privilegiert und kommen so durch die gesellschaftlichen Bedingungen in die Situation, gegenüber Frauen Momente auszuüben. Den Männern steht ein Stück Macht zu, das die meisten auch nützen und genau damit müssen wir auf allen Ebenen brechen.

Wir haben beschlossen unsre Erfahrungen und Auseinandersetzungen weiterzuvermitteln. In der Form einer Zeitung, die vorläufig 6 mal erscheinen soll. Wir versuchen ein Gegenstück zu den bereits erscheinenden 'Männerzeitungen' zu sein, weil wir versuchen unsere persönlichen Erfahrungen weiterzuvermitteln, weil wir davon ausgehen, dass es keine nur 'persönliche' sowie keine nur 'gesellschaftliche' Veränderung gibt. Wir müssen die Veränderung der Machtverhältnisse und die gleichzeitige Veränderung der Menschen zum Ziel all unsrer Aktivitäten machen, sonst wird sich hier nicht viel bewegen.

Wir wollen weiter auch nicht ein Aspekt in der Auseinandersetzung von Frauen um patriarchale Strukturen sein, was wir ja eigentlich auch gar nicht sein können. Wir wollen die Diskussion um Patriarchat/ Sexismus vor allem von uns her führen, von der männlichen Seite und damit vielleicht, oder zumindest hoffen wir dies, eine Diskussion und reale Ansätze zur Veränderung/Bekämpfung der bestehenden Herrschaftsstrukturen um uns und in uns entwickeln.

Wir wollen mit der Zeitung einen Teil zu dieser notwendigen Auseinandersetzung beitragen und sind natürlich auch auf Beiträge, Reaktionen, Kritiken von euch angewiesen.

Eine weitere Möglichkeit der Auseinandersetzung mit uns ist auch, dass wir unser Labor für das Lernen der Bademethode, Fruchtbarkeitsuntersuche für Männer, für genauere Information und vor allem für inhaltliche Auseinandersetzungen einmal pro Woche öffnen, doch mehr dazu weiter hinten.

Wir haben beschlossenen inhaltliche Differenzen nicht weiter nur unter uns zu diskutieren, sondern sie mit unsren Beiträgen in die Zeitung einfließen zu lassen und dort, wo wir gegensätzlicher Meinungen sind eben beide Meinungen nebeneinander abzudrucken.

Wir werden in den folgenden Zeitungen vor allem über folgende Themen diskutieren:

- Verhütung für Männer
- Diskussion über Patriarchat/Sexismus und das Verhältnis zum Kapitalismus
- Sexismus/Machismo in revolutionären Bewegungen
- Zärtlichkeit/Sexualität

MOTIVATIONEN

In den Motivationen haben wir versucht darzustellen, warum jeder einzelne dazukam in dieser Gruppe mitzumachen, und heute nach dreijähriger schwieriger und guter Geschichte werden noch hier ist. Ueber unsere gemeinsame Entwicklung werden wir uns in einer späteren Zeitung auseinandersetzen. Die verschiedenen Motivationen sind zum Teil ein Spiegelbild unserer Gruppe, unserer unterschiedlichen Geschichten und Verständnisse und Positionen.

Der eigentliche Anstoss, in der HB-Gruppe mitzumachen, ist auf der einen Seite das Zusammenkommen der verschiedenen Frauen die sich mir ganz allgemein stellen, und auf der anderen Seite das Annahmen von der Frau mit der ich damals eine Liebesbeziehung hatte. Weder das eine noch das andere für sich alleine hatte mich zu einem solchen Schritt bewegen können. Durch die geführten Auseinandersetzungen fällt mir heute auf, das Anstöße für Typen meistens, ja beinahe nur, über Frauen laufen.

In der Situation, in der ich damals stand, stellte ich mir konkret die Frage, wie ich mein Dilemma verändern könnte. Die Notwendigkeit mich am besten mit Typen darüber auseinanderzusetzen drängte sich immer mehr auf. Zusammen mit dem angesprochen der Frau entschloss ich mich dann das Problem konkret anzugehen. Das eigentliche oder auch aussplaggebende war, dass diese Gruppe schon bestand und einen praktischen Anspruch hatte. Also auf jeden Fall nicht nur ein laischer Diskutierclub war. Wenn nur diskutiert worden wäre hätte ich wohl meine Mühen gehabt, denn ich weiss das Fragen nicht theoretisch allein geklärt werden können, sondern das Mensch sich da reinstellen muss und sich selber verändern. Die Gruppe diskutierte einerseits über verschiedene Themen die im Zusammenhang mit Patriarchat und Sexismus standen, andererseits wollte sie eine Verhütungsmethode für Männer praktisch erforschen und anwenden. Nicht traditionelle Verhütungsmethoden wie Präser, Pille für den Mann oder Spritzen, sondern eine Methode die von der Chemie weg ist, und bei der keine Abhängigkeit von Weiskitteln besteht. Das das Kinderkriegen oder eben nicht kriegen schon immer ein Problem der Gesellschaften ist, und war wusste ich aus der Geschichte.

Mit der Entstehung der Klassengesellschaft, haben sich zwangsläufig verschiedene Herrschaftsformen entwickelt, die sich zwar modifiziert, in ihrem Kern jedoch nicht im geringsten geändert haben. Dinge die ich, obwohl sie mir bekannt waren, nicht in ihrer Komplexität sehen weder noch praktisch triarichat (Aneignung von Grátisarbeit) als mitverantwortlicher Sektor des Kapitals, warum Verhütung ein eindimensional auf die Frau reduziertes Problem? Fragen wo ich glaube mich mit ihnen auseinanderzusetzen. Ich hatte ja den Anspruch revolutionär zu sein und von meinem Standpunkt als Typ war ich überzeugt, das ich es auch war.

Obwohl ich mich mit der Frage der Geschlechter auseinander setzte, war es nicht so, das ich von selbst auf die Idee gekommen bin in der damaligen "Hodenbadingruppe" mitzuarbeiten. Also typisch Typ kann ich heute sagen. Eine bezeichnende Situation für das Weiterbestehen von Herrschaftsformen, die auf Erziehung, gesellschaftliche Stellung, Notwendigkeit für die Herrschenden, und auf Beziehungsstrukturen ect., zurückzuführen ist.



Was im Zusammenhang mit Verhütung uns Typen auch noch klar durchgegeben wird, ist, dass es nicht unsere Sachen sei. Wir bekommen ja keine Kinder.



Die als normal geltenden anerzogenen Verhaltensnormen sollen die Situation der Unterdrückung immer wieder reproduzieren. Sexistische Werbung Blick Girl des Tages, Sexualpsychologin in Schundblättern, Pornos, die vollumfängliche psychologische Konditionierung. Und das alles nur um diese Scheiße, die besteht, weiter bestehen zu lassen, dass du am nächsten Morgen wegeistig gesund und körperlich fit wieder an die Maschine kannst. Das du dich als Ware verkaufst und dein rundherum als Ware entmenschlicht, nicht mehr als eine Beziehung zu Menschen unter Menschen verstehen kannst. Das ist die Realität, dazu sollst du konditioniert werden.

Auch mir wie noch vielen anderen wurde das so vermittelt. Als ich dann in das Alter kam wo Heterosexualität ja Sexualität überhaupt, einer Auseinandersetzung bedurft hätte war es schon klar, dass Frau und nicht ich verhüten musste. Möglichkeiten für uns Typen zu verhüten wurden nur oberflächlich nur unter Typen und mit möglichst viel Witz also nicht ernsthaft diskutiert. Schwanzfixierte Sexualität, die ihren Ausdruck im miteinander schlafen fand, tug erstrecht noch dazu bei, die Verhütung auf die Frau abzuschieben. Eben sie bekommt ja das Kind. Bis mir einige Jahre später ein Papler über Verhütung für Männer in die Hände kam. Das von aussen/oben geformte ich lies es jedoch nicht zu mich damals damit auseinandersetzen. Die Konditionierung sass zu tief, den ganzen anerzogenen Dreck konnte ich damals nicht überwinden, bis sich eben der Anspruch 1984, über das Zusammenkommen dieser 2 Momente in eine neue Qualität umsetzen lies und ich in der HB-Gruppe mitzumachen begann.



da sitz ich jetzt also. ich weiss nicht der wieviele versuch -
versuchen gerecht zu werden. ich
einer, meiner geschichte. ich
bin einfach fast nie zufrieden
mit dem was ich schreiben kann.
sprache sagt manchmal nichts,
falsches. ich kann das alles
gar nicht ehrlich aufschreiben.
ich lüge. mir gegenüber, weil
ich mir zuviel vorgemacht habe.
auf der suche nach neuen möglich-
keiten, in einer stockenden ent-
wicklung in meiner beziehung
zu mir, in all meinen offenen
fragen, zu den menschen um mich
zu einer frau. weg von mann,
auch wenn ich nachts manchmal
von ihm träume, dem warmen.
ich hatte enorme vorstellungen
von unserer möglichen entwicklung
und gemeinsamen arbeit. angefangen
hat es damit, dass aus den diskus-
sionen mit der mir liebsten frau,
für mich die entscheidung, eine
verhütungsmethode für männer
zu erarbeiten, näher kam. sie
war für mich als anstoss, die
auseinandersetzung mit anderen
männern zu führen, zentral. lange
war mein verhältnis zur verhütung
ein total passives. ich war nie
so darauf fixiert, mit einer
frau zu schlafen. da ist für
mich auch so eine ernsthaftigkeit
dabei, der verlust des spieler-
ischen, die verkrampfung, meine
männliche verkrampfung. ich wollte
aber diese form von sexualität
aber nicht einfach ausschliessen
ich stellte mir auch vor, dass
wir mit der gruppe über viele
anderen sachen weiterkommen und
diskutieren können.
in der zeit, vor dem beginn der
gruppe haben s. und ich viel
über sexualität und verhütung
gesprochen. sie hat für sich
entschieden, dass sie keine spira-
le mehr will, was bedeutete,
dass die einfache möglichkeit
miteinander zu schlafen wegfiel.
sie hat begonnen ihren schleim
zu untersuchen, ihren mondisprung
zu berechnen. ich hatte das gefühl
das erstmal teil der verhütung
zu sein:

durch unsere Gespräche, durch das zuschauen beim untersuch, durch die nähe und fremde zwischen uns. wir haben eine lange zeit nicht mehr miteinander geschlafen, weil es eine zeit brauchte, bis sie mit ihrer methode so umgehen konnte, dass sie sicher nicht hätte schwanger werden können. wir hatten später auch selten gerade in dem moment lust miteinander zu schlafen, wo sie sicher nicht hätte schwanger werden können.

ich habe es mir eigentlich immer einfach gemacht mit der verhütung. nie hatten die diskussionen über verhütung konsequenzen für mich. vor 7 jahren wurde eine frau von mir schwanger. ich habe nicht viel dazu zu sagen. das sind mehr bilder, die vorüberziehen, schlechte bilder. ich werde die auch nicht los, das ist auch gut so. sie war sich eigentlich sicher, dass sie nicht schwanger werden kann. ich nahm das einfach an, habe das mir auch gar nie so genau überlegt.. sie wurde trotzdem schwanger. da war plötzlich etwas da, das die ganze zeit und uns bestimmte. wir haben hin und her diskutiert, Gespräche ohne lösung. angst vor einem kind (vorallem meine), angst vor einer abtreibung (vorallem ihre). sie hat sich dann für die abtreibung entschieden, und das insofern von mir abhängig gemacht, dass sie das kind mit mir zusammen wollte, in einer engen zweierbeziehung, familie. ich konnte das für mich so überhaupt nicht vorstellen.

die abtreibung selber war auch für mich eine extrem schwierige erfahrung. ich habe mir da geschworen, dass ich eine solche zeit nie mehr will. nur merkte ich da nicht, dass meine inkonsequenz, nämlich nicht selber dafür zu sorgen, dass kein kind entsteht, wenn ich kein kind will, viel tiefer liegt, als mich einfach dazu zu entscheiden. die einzige möglichkeit lag darin, nicht mehr mit einer frau zu schlafen.

beide teile meiner geschichte sind wichtig für meine entscheidung, mit einer männergruppe zu beginnen, die sich mit unserem verhalten um verhütung, um verhütung überhaupt, mit der politischen dimension von sexismus, unseren verinnerlichten strukturen beschäftigt. ich



wollte aktiver teil sein, unter uns und mit männern um herum, eine diskussion auszulösen, die an unseren strukturen rüttelt, und die nach aussen in form von kampf gegen die bestehenden verhältnisse zum tragen kommt. ed mead, gefangener der george jackson brigade,

war ist für meine angenehmsweise oft orientierung (der text von ihm kommt auch in der zeitung).

zu zweit haben wir eine liste gemacht von den themen, die wir diskutieren wollten, und haben mit verschiedenen männern darüber diskutiert. das war der anfang der gruppe. und da steht auch der betrug, von dem ich anfänglich geschrieben habe. eigentlich hatte ich unheimlich hohe ansprüche. was aber möglich war, sah praktisch anders aus. es blieb für die erste zeit vorallem die gemeinsame idee, eine verhütungsmethode für männer zu erarbeiten.

nur haben wir immer wieder gemerkt, dass es keinen sinn hat, einfach eine verhütungsmethode zu erarbeiten, ohne die diskussionen grundsätzlich zu führen. die verhütungsmethode für männer in gang. die sicher nicht durch eine verhütungsmethode für männer in gang. die verhütungsdiskussion kann höchstens ein anstoss sein, tiefer zu gehen.

für mich rückte die ganze verhütungsgeschichte auch immer mehr in den hintergrund, zeitweise hat sie mich gar nicht mehr interessiert. die entwicklung in der gruppe und vor allem die veränderungen in der beziehung zu s., machten mich offener, sexualität, körperlichkeit grundsätzlicher zu bedenken. und nachts träume ich manchmal von ihm, seiner nähe und wärme. die fixiertheit meiner körperlichkeit auf eine beziehung zu einer frau ist sich am auflösen. ich habe eine lange zeit meine körperlichkeit nicht gelebt. meine erotischen und körpernahen wünsche und gefühle sind sich neu am bilden, sie verändern sich. in einer recht schwierigen zeit, von vielen gefühlen von alleinsein, hat für mich verhütung keine rolle gespielt. ich konnte es mir nicht mehr vorstellen mit einer frau zu schlafen.

und heute. die ganze auseinandersetzung ist wichtig geblieben. es ist nicht einfach unter männern. wir brauchen viel zeit und haben viel zu überwinden. ich find es gut, dass ich bis hierher durchgehalten habe, und nicht zu der vielzahl von männer gehöre, die im laufe der geschichte aus der gruppe ausgestiegen sind, weil es ihnen zu schwierig wurde.

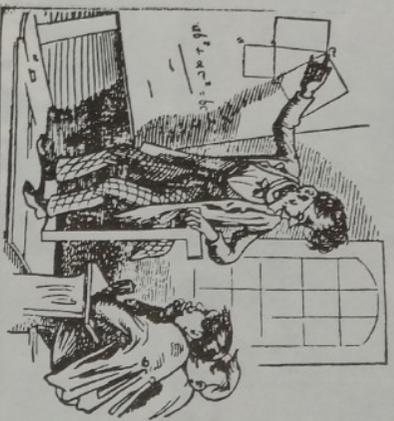
die auflösung männlicher machtsstrukturen, ist eine grundbedingung, wenn wir von freien gesellschaftlichen verhältnissen reden, uns dafür einsetzen, kämpfen. es gibt kein vorher und nachher.



Das Bedürfnis oder der Anstoss zur Mitarbeit in der Hodenbaden-Gruppe (HB-Gruppe) kam bei mir aus verschiedenen Momenten heraus. Hier muss ich auch gleich vorausschicken, dass es schwierig ist diese ganzen verschiedenen Momente genauso wiederzugeben wie es damals, vor 3 1/2 Jahren genau gewesen ist. Ich versuchs mal mehr oder weniger wieder auf die Reihe zu kriegen.

Also da waren verschiedene Momente, die ich in etwa so zusammenfassen kann - die Feststellung selbst auf allen gesellschaftlichen Ebenen mit der Männerherrschaft konfrontiert zu sein. Ob bei der Besserstellung des Mannes bei der Lohnarbeit (höherer Lohn; Frauen als Lohnarbeiterinnen vor allem in sogenannten Frauenberufen; zusätzliche Unterdrückung der Frauen druch das Verhalten der Männer ihnen gegenüber); ob auf der Strasse (Verhalten der Männer gegenüber den Frauen, das anhand der Bilder abläuft, die den Männern durch die herrschenden gesellschaftlichen Strukturen in die Köpfe gedrückt werden); oder das Verhalten von Männern in politischen Diskussionen, Sitzungen, Demos (Männer meistens als Wortführer und die Militanten); oder ganz allgemein bei den Beziehungen zwischen Männern und Frauen innerhalb der politisch aktiven Teile, der Linken; oder in meiner eigenen Zärtlichkeit/Sexualität, der Verhütung usw.usw. - immer, immer wieder festzustellen, selbst zu erfahren was für eine wichtige Herrschaftsstruktur das Patriarchat / Sexismus ist für die Aufrechterhaltung der kapitalistischen Klasse insgesamt. Und eben immer, immer wieder festzustellen wie tief diese Herrschaftsstruktur verinnerlicht ist und wie diese Verinnerlichung bei uns Männern der Linken, der radikalen Linken wesentliche Bremsmomente mitsichbringt.

Bremsmomente im Bezug auf unsren Anspruch hier jetzt eine Perspektive von einer andern Gesellschaft zu entwickeln wollen, einer klassenlosen Gesellschaft, ohne Unterdrückung des einen Geschlechts und ohne Unterdrückung der Völker - dies zu wollen, auch real mit kleinen Schritten anzufangen, daran zu arbeiten und gleichzeitig zu merken, als Mann, einige der Unterdrückungsstrukturen extrem verinnerlicht zu haben. Ausgebete und Unterdrückter und Unerdrückter zu sein und gleichzeitig zu merken, dass dieser ganze Dreck von patriarchalen, sexistischen, sexistischen Strukturen tief sitzt und wir so permanent einen extremen Widerstand in uns drin haben, der konträär zu all unsren Zielen steht. Eingehämmert durch die Erziehung in Familie, Kindergarten, Schule, Arbeitsstelle,



Werbung, Massenmedien usw. ist gerade die Unterdrückung der Frau sehr tief verinnerlicht. Unterdrückende Denk-, Sprach- und Handlungsstrukturen über und gegenüber Frauen sind tief verwurzelt auch bei uns, politisch aktiven Männern. Doch innerhalb der Perspektive, die wir uns hier erarbeiten wollen, müssen wir auch die Basis legen für eine andere, freie Gesellschaft. Das heisst dass eben die patriarchalen, sexistischen Wertvorstellungen, welche geprägt sind durch Jahrhunderte von Ausbeutung des Menschen durch den Mensch, bzw. von einer Klasse durch eine Andere und geprägt von Jahrhunderten von Herrschaft des Mannes und der Unterdrückung der Frau anzugreifen und in Frage zu stellen. Die allgemeine Entfremdung des Menschen wächst zudem im kapitalistischen System zunehmends, da der Mensch selbst nur als Ware innerhalb des kapitalistischen Produktionsprozesses besteht und heute die Manipulation der Gedanken- und Gefühlswelt durch die neuen Techniken der sozialen Kontrolle und der Massenmanipulation zunehmends perfektioniert wird. So ist der Mensch entfremdeter denn je von fast jeglichem was mit solidarischen Beziehungen, Kollektivität und somit einem neuen Verständnis von Liebe untereinander zu tun hat.

Auch in meiner Geschichte und meiner Auseinandersetzung mit Patriarchat/Sexismus kamen anfangs viele Gedankenansätze von Frauen. Ich sage da anfangs 'auch bei mir', weil ich denke, dass dies im Allgemeinen so läuft, dass eben das ganze Zeug immer wieder von Frauen zur Diskusion gebracht wird und bei vielen, wenn nicht sogar bei den meisten Typen, dies auch nach Jahren immer noch der einzige Grund für eine Auseinandersetzung mit dem Patriarchat/Sexismus ist. Dann nämlich: wenn Frauen einem drauf anhaben, einem konfrontieren, einem angreifen, einem, und das ist ja wohl das Schlimmste für viele Typen, sogar die Beziehung zu ihr in Frage stellen, falls sich da nichts ändert usw. usw. usw. Wohl kaum viel neues was ich da schreiben, doch eine Realität, die unver-schleierte ohne Blümchen immer wieder auf den Tisch gelegt werden soll!

Im Laufe meiner eigenen Erfahrungen, Geschichte versuchte ich dann immer mehr die Auseinandersetzung von mir aus mit den ganzen patriarchalen/sexistischen Mechanismen und Strukturen zu führen. Immer wichtiger wurde dabei der Moment kollektive Entwicklungen zu wollen mit den verschiedenen Leuten mit denen ich mich über das Weiterkommen in unserem Kampf auseinandersetze, neue Ansätze zu leben, indem wir da und dort Teil des Widerstandes bildeten und unter uns Ansätze von neuen Wertvorstellungen entwickelten. Also da gemeinsam mit Leuten eine politische Identität und so mit Kraft zu entwickeln und aber gleichzeitig das ganze fremd bei es t i m m t e
V e r h a l t e n a l s B r e m s k l o t z zu spüren.



Als Bremsklotz, als
W i d e r s p r u c h zu dem was wir wollen, als K l o t z d e r b e s t e h e n -
den S c h e i s s e z u s p ü h r e n. Konkret bedeutet dies bei mir zu merken
Liebe gleichzusetzen mit sexueller Beziehung zu einer Frau; Besitzansprüche auf Men-
schen zu haben, vor allem auch im Bezug auf Frauen; die eigene Fixiertheit auf die
Hetrosexualität festzustellen; Sexualität, Körperlichkeit gleichzustellen mit dem
'miteinander schlafen'; Zärtlichkeit und Liebe zu andern Männern höchstens in Gedan-
ken auszulieben; Verhütungsfragen der Frau zu überlassen oder bestenfalls mal ne vage
Frage zu stellen wie es denn mit der Verhütung aussieht; oder

zb. zu merken, dass mir sexistische Abbildungen auf der Strasse, in den Medien allge-
mein speziel ins Auge fallen, darauf abzielen meine Gefühle, Gefühlsregungen im Bezug
auf Zärtlichkeit, Erotik, Nähe zu Menschen im Interesse kapitalistischer und patriar-
chaler Machtsicherung versuchen zu normieren - gleichzeitig also zu merken, dass mich
das zwar stört, ich es auch als Angriff gegen mich verspüre, da die herrschende im-
mer wieder, alle Tage, Stunde für Stunde mir (uns) versuchen über die herrschende
Ideologie sexistische / patriarchale Normen in den Kopf zu hämmern - mich versuchen
zu korrumpieren, um mir die Gedanken von einer andern, freien Gesellschaft aus dem
Kopf zu streichen - ich mich dagegen wehre, mich hinterfrage, wieso mir eben diese
ganzen sexistischen Abbildungen immer noch speziel ins Auge stechen - und so langsam

zu merken, dass da in meinem Kopf noch extrem viel an normierter herrschaftsstichern- der Ideologie steckt, teilweise offensichtlich, teilweise mehr im Unterbewusstsein - und so langsam zu merken, dass die Veränderung all dieser Strukturen ein extrem langer Kampf bedeutet für die Erarbeitung neuer menschlicher Werte unter uns, für uns und für alle Ausgebeuteten und Unterdrückten und unsre Veränderung, unsre Befreiungen nur mit der gleichzeitigen Zerstörung der ausbeutenden und beherrschenden Strukturen, welche diese Ausbeutung und Herrschaft des Kapitals permanent produzieren und reproduzieren, wirklich werden wird.

Ich für mich selbst merkte wie durch die tiefere Auseinandersetzung mit der ganzen männlichen Herrschaftsstruktur, das Ganze transparenter wurde, fassbarer und über die Diskussionen und Ansätze von andern sozialen Beziehungen ein Prozess der Veränderung sich entwickelte. Das Wichtigste dabei war sicher in der Auseinandersetzung mit der sexuellen Selbstmehrhandlung des Subjekts zu werden. Das heisst die eigene Betroffenheit, Unterdrückung durch die patriarchale Struktur wahrzunehmen, zu merken was diese

Struktur für eine wichtige Funktion hat im Bezug auf die Aufrechterhaltung der kapitalistischen Gesellschaft und von da ausgehend selbst anzufangen die Initiative der Veränderung auch an diesem Punkt genauer anzupacken. Subjekt zu werden in diesem Kampf heisst eben die eigene Fremdbestimmtheit durch die gesellschaftlichen Strukturen wahrzunehmen, also meine eigene Betroffenheit/Unterdrückung und gleichzeitig kreitig die Momente wo ich als Typ selbst kon- und zu bekämpfen, orientiert an der Vorstellung wirklicher solidarischer, freier Beziehungen, also der Schaffung neuer sozialer Werte (neue Moral - revolutionäre Moral). Mehr Subjekt zu werden bei dieser Auseinandersetzung ist natürlich ein fortlaufender Prozess, der immer erneuert, vertieft und in der Praxiserprobung werden muss. Das was ich dazu hier oben schreiben war für mich einfach der Anfang dieser Entwicklung.



In dieser ganzen Auseinandersetzung um andere, neue soziale Werte gab es für mich verschiedene zentrale Punkte: ne generelle Bestimmung; was antisexistischer Kampf und antikapitalistischer Kampf miteinander zu tun haben; wie ne antisexistische Position ins ganze politische Leben, Praxis einfließen kann; wie insbesondere Sexualität/Zärtlichkeit und Verhütung gelebt oder wie damit umgegangen wird; was dem eigentlich Sexualität überhaupt bedeutet (Sexualität - Zärtlichkeit). In meiner eigenen Auseinandersetzung mit der Unterdrückung des Subjekts gab es zwei Genossen, welche sich sterilisieren liessen und es darum einige Diskussionen über das Verständnis von Sexualität/Zärtlichkeit, Kampf - Kinder, sogenannt eigene Kinder, Ablehnung des Begriffes "Vater", usw. gab.

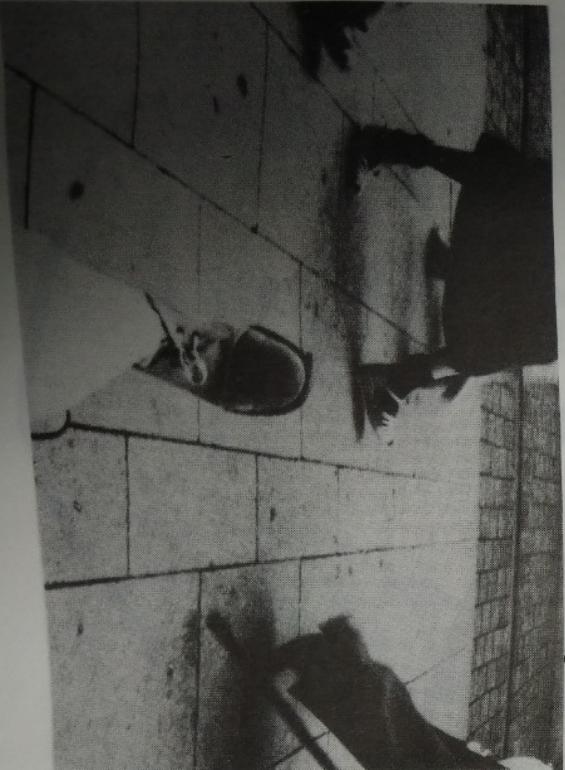


Die Verhütungsgfrage selbst fand ich einen Moment im ganzen Herrschaftsverhältnis des Mannes über die Frau, das als einen Punkt im Rahmen eines anderen sozialen Verhaltens verändert werden muss. Und zudem ist die Verhütung extrem verbunden was für einem dann Sexualität/Zärtlichkeit überhaupt bedeutet, wie das gelebt, empfunden, definiert wird. In der Zeit, als sich die Hb-Gruppe formierte, hatte ich mir zuvor eigentlich überlegt, mich sterilisieren zu lassen, doch fand ich die Idee, da eine Männergruppe zu machen, gut. Also eine Gruppe, die sich einerseits mit der Verhütung für Männer auseinandersetzt und gleichzeitig auch eine allgemeine Auseinandersetzung über die ganze Gesellschaft. Realität führt. Ich betrachtete die Gruppe als einen Punkt, wo einige Dinge später auch allgemeiner in die politisch aktiven Teile, die Linke reingetragen werden können und dies gekoppelt mit praktischen Momenten der Veränderung zwischen Männern und Frauen, wie Verhütungspraxis, Hinterfragen der Sexualität/Zärtlichkeit, und somit allgemein der Veränderung ganzes soziales Wertevorstellung. Ich sah die Mitarbeit in der Gruppe als einen Punkt, wo politisch was entwickelt werden kann. Als einen Punkt oder besser als ein Punktchen, das dazu beiträgt, dass hier eine Auseinandersetzung über männerbestimmte Herrschaftsstrukturen auch von Seiten der Typen in gang kommt. Eine Auseinandersetzung, die zentral ist und einen unabhängigen Teil in der allgemeinen Auseinandersetzung um eine revolutionäre Politik, Perspektive hier, darstellt. Also durch die Arbeit in der Gruppe ein kleines Teilchen in der Entwicklung von neuem Bewusstsein, Identität und Wille zur Veränderung zu formieren.





Anfangs in der Gruppe war dann auch der Anspruch, eine Verhütungsmethode für Männer zu entwickeln und gleichzeitig verschiedene Diskussionen zu führen über Verhütung, Sexualität, Bevölkerungspolitik, Sexismus im Allgemeinen, usw. Was mich zusätzlich begeisterte war der Moment, da eine Verhütungsmethode zu entwickeln und zu untersuchen weg von jeglicher Kontrollen der Hersteller-schenden Medizin. Weg von der Kontrolle von irgendwelchen Arztzeitoten, selbst die Sache in die Hand zu nehmen und zu merken, dass extrem viel selber entwickelbar ist. Also ohne 'höheres' Medizinstudium eine Art wissenschaftliche Arbeit zu tun und auch zu merken, dass viele Ärzte, die wir anfangs um Information und sonstige Unterstützung anfragten, keine Ahnung von der ganzen Materie hatten, jedoch trotzdem meinten, es besser zu wissen, uns davon abrieteten oder einfach null unterstützten. Es gab auch Ausnahmen und ohne deren Unterstützung sicher Anfangs vieles extrem schwierigere gewesen wäre, doch muss ich sagen, dass es wenige, sehr wenige waren, nämlich etwa drei Personen aus dem ganzen 'progressiven' Ärzte- und Medizinspektrum. Also es reizte mich auch von Anfang an, selbst eine Wissenschaftler-tische Arbeit zu machen, die davon ausging, dass wir ohne Fachkenntnis unsere Fähigkeiten zu machen, alles selber entwickeln können und es auch den Leuten zugänglich machen können. Zugänglich machen in einer Form, die begreifbar ist und die, falls die Methode klappen sollte, auch für jedermann selbst durchführbar ist.



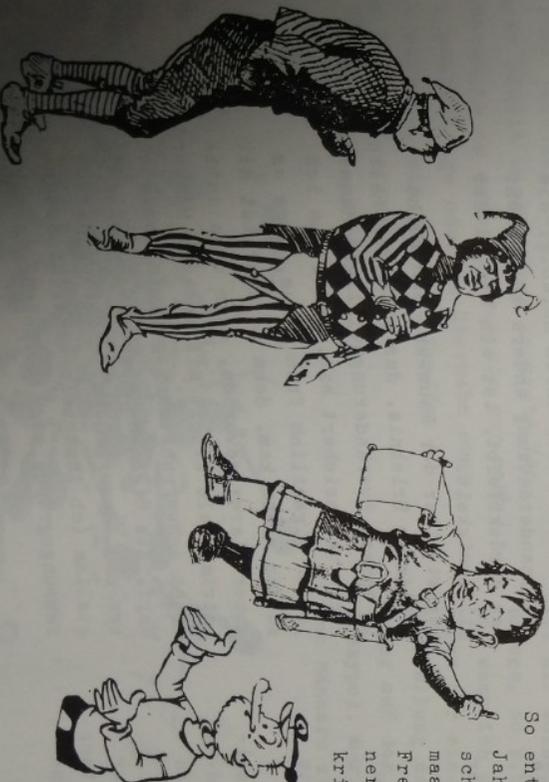
Seit 1980 lebe ich in intensiver Zu- und Auseinandersetzung mit der Frau, in die ich mich immer wieder verliebe; sie engagiert sich schon lange im feministischen Kampf. Früher hatte ich zwar oft über Gleichberechtigung etc. geredet, aber so wie ich es heute sehe, eigentlich nichts von dem verstanden, was Sexismus wirklich im Alltag heisst.

♂ hat mich zum Teil mit massivem Druck bis heute zur Verwendung immer und immer wieder dazu gebracht, meine eigenen der Wörter patriarchalen und oft auch sexistischen Verhaltens- "patriarchal" weisen überhaupt zu erkennen. Um nur einige Beispiele und "sexistisch": zu nennen: wenn ich eine Idee, Arbeit von mir anderen seit einigen Leuten vorstelle und verschweige, welchen Teil daran Jahrtausenden ich einer Frau zu verdanken habe; wenn ich abschätze, bestimmen pa- ziges Reden über Frauen "überhöre" bzw. mich patriarchale Normen und nicht dagegen zur Wehr setze; wenn ich Verhaltensmuster die ver- in meinem Lebensbereich akzeptiere, schiedenen Gesellschaftssysteme dass für Aufgaben, die bis jetzt und das Leben der Menschen. So ist von Männern ausgeübt wurden, auch unsere kapitalistische Gesellschaft auch weiterhin vorwiegend durch und durch patriarchal strukturiert. Männer ausgewählt Unter "patriarchal" verstehe ich: Herrschaft werden, weil es von Männern über Frauen; Hierarchie unter Männern, "einfacher" mit dem Ziel, immer höher aufzusteigen, angesehener, ist, Männer zu finden, weil einflussreicher, mächtiger zu wer- es zu wenig "qualifizierte" Frauen gibt, etc.; den; Ausbrechen aus wenn ich nicht immer wieder einflussreiche Aufgaben- den natürlichen bereiche in der politischen Arbeit, am Arbeitsplatz, im Kreisläufen, Alltagsleben an andere Menschen, insbesondere Frauen abgeben und selbst weniger einflussreiche Bereiche übernehme. anderer Menschen,

Durch ♂ habe ich auch nach und nach erfasst, wie der Tiere, der Um- unsere patriarchal strukturierte Gesell- welt, statt ein ge- schaft sich tagtäglich im Leben jeder meinsames Miteinander zu Frau niederschlägt: ein suchen; Auftrennen der Welt in Vater, der Kinder positive, bessere und negative, schlech- spazieren führt, tere Bereiche, Eigenschaften (z.B. Kopf - Körper / wird bewundert, Ergebnis - Weg dahin ...). auch wenn er das nur Unter Sexismus verstehe ich einen zentralen gelegentlich macht; eine Teil des Patriarchats: die Unterdrückung Mutter, die sich ausnahmsweise von Frauen durch Männer aufgrund nicht um die Kinder kümmert, wird ihres Geschlechts in allen schief angeschaut. - Eine Frau, die sich Bereichen des Lebens.

während der Schwangerschaft weigert, medizinische Kontrolluntersuchungen über sich ergehen zu lassen, riskiert, dass die Krankenkasse weniger zahlt. - Der Einstieg von Frauen in traditionelle Männerberufe wird z.B. mit der Begründung abgeklemt, es sei nicht möglich, ein Damen-WC zu installieren. - Bei einem nächtlichen Spaziergang auf abgelegenen Wegen riskiert eine Frau nach wie vor eine Vergewaltigung - ich als Mann kann mich hingegen auf einen einsamen Nachhauseweg quer durch Zürich nachts um 2^h freuen! - undsoweiter und-
soweiter...

Erst mit der Zeit realisierte ich dann auch, wie ich als Mann auch persönlich von der patriarchal strukturierten Gesellschaft betroffen bin: ich werde dazu erzogen und beeinflusst, unter Zärtlichkeit "Schwanz-rein-raus" zu verstehen - wenn ich Teilzeit schaffe, um mehr Zeit für Kinder zu haben, wird das staatliche Kindergeld gekürzt - wenn ich in einer Gruppe leben möchte, um aus den patriarchalen Rollen einer Kleinfamilie ausubrechen, ist es extrem schwierig, eine Wohnung zu finden - sobald ich zusammen mit einer Frau Verantwortung für ein Kind übernehme, erhalte ich Briefe an "Familie Hans Meier", mitgemeint sind Gefährtin und Kind...
Und dann auch immer wieder das Erleben, wie andere Männer, gerade auch politisch engagierte, sich patriarchal verhalten:



Veranstaltungen, in denen diejenigen, die am schnellsten und lautesten reden, ständigt das Wort "führen", und das sind dann meist eben einige Männer. - wenn mit sogenannten "Sachargumenten" andere Diskussionsbeiträge abgeklemt, übergangen werden - oder wenn über Sexismus allgemein geredet wird, aber kein Mann auf die Idee kommt, zu fragen, ob unter den Anwesenden auch sexistisches Verhalten läuft, bzw. wie das konkret verhindert werden kann. Solches Verhalten entdeckte ich natürlich auch immer wieder an mir.

1981 hat mich auch wieder dazu gebracht, mal in eine Männergruppe zu gehen, mein Männerverhalten mit anderen Männern zu hinterfragen. Wir waren eine "brave" Männergruppe: Selbsterfahrung, Diskussionen, gelegentlich auch mal etwas mit dem Körper... als Anfang, Einstieg war das für mich schon gut: mit Männern regelmässig zusammenzutreffen und nicht nur über gesellschaftspolitische Ziele und Aktionen zu reden, sondern auch mal über mich, mein Verhalten zu hinterfragen. Aber es war dann eben umgekehrt nur der Rückzug ins Persönliche: mit meinem Wunsch, auch gemeinsam nach aussen aktiv zu werden, stand ich allein: keine Aussicht, dass wir in dieser Gruppe dem Patriarchat auch nur ein Haar krümmen würden. Und dann finde ich heute, waren wir auch im persönlichen Bereich allzu ängstlich, fortderten wir uns gegenseitig kaum heraus, übten nur sehr zaghaft Kritik aneinander.

So entschloss ich mich ein gutes Jahr später bei der damals erscheinenden "Männerzeitung de ma" mitzumachen. Meine erste Freude, jetzt mit anderen Männern zusammenzusein, die selbstkritisch ihr patriarchales Verhalten abzuliegen versuchen und gemeinsam gewillt sind, gegen den alltäglichen Sexismus zu kämpfen, wurde bald recht gedämpft: was mir vor allem begegnete, waren viele Ich-bezogene

und auch nicht im Vordergrund stehen darf, es "gut miteinander zu haben". Dies trägt sonst viel eher dazu bei, dass Männer im Alltag wieder umso relationaler "funktionieren" und die ganzen patriarchalen Machtstrukturen unangestastet bleiben.

Nächster Schritt war für mich, am Aufbau eines Männertreffpunkts im Kanzleimitzuwirken. Ziel war, unter einer größeren Anzahl Männer über Sexismus und Patriarchat im Alltag zu diskutieren und konkret gemeinsame Schritte zu unternehmen. Auch diese Erfahrung war recht erhellend: die ersten Zusammenkünfte waren recht gut besucht, es entstanden

z.T. auch gute Diskussionen, aber sowohl mit der Kontinuität wie mit dem praktischen Umsetzen von Veränderungen hatten es: bereits nach gut einem halben Jahr waren wir meist eine handvoll Männer "unter uns" und nach aussen sichtbare Veränderungen sind auch keine geblieben. Was mich vor allem ziemlich ärgerte: jedesmal, wenn wir bei einem Thema soweit waren, über konkrete Veränderungen zu reden, waren wir nur noch ein paar wenige oder es übernahm erst gar niemand, ein weiteres Treffen zu dem Thema zu organisieren.

In der Zwischenzeit lernte ich an einer Volksuni-Veranstaltung die damals bereits bestehende Hodenbadegruppe kennen. Ich beschloss, mich auch mit männlicher Verhütung auseinanderzusetzen und versuchte zunächst auf Anregung der Leute aus der Hodenbadegruppe mit anderen Interessierten eine eigene Gruppe ins Leben zu rufen. Als dies daran scheiterte, dass, wie es konkret wurde, doch niemand mehr Interesse daran hatte, und die Hodenbadegruppe inzwischen wesentlich geschrumpft war, konnte ich dort mitmachen.

Eingestiegen bin ich, weil ich endlich mal mit Männern zusammenarbeiten wollte, die versuchen, ihre Auseinandersetzungen auch in politisches Engagement und persönliche Konsequenzen im Alltag umzusetzen; und weil ich kontinuierlich an einem Thema schaffen und entsprechende praktische Schritte machen möchte. Und weil ich nach dem negativen Erlebnis mit den "de ma"-Männern endlich wieder Männer suchte, zu denen ich Vertrauen finden konnte für ein gemeinsames Engagement gegen Patriarchat und Sexismus.

Wenn ich nun so auf das in den zwei Jahren, seit ich bei der Hodenbadegruppe bin, erreichte, zurückblicke, so muss ich zuallererst einmal mich selbst fragen: warum bringe ich nicht mehr Zeit und Energie auf für die gemeinsame Arbeit? Ich bin der einzige in der Gruppe, der bisher noch nicht "gebadet" hat; ich brauche jeweils sehr sehr lange, bis ich die Sachen, die ich mir vornehme, auch wirklich zustande bringe, so z.B. auch diesen Artikel - und wenn ich daran denke, was ich alles schon vor einem Jahr gemacht haben wollte: Darstellung der momentanen Situation in bezug auf das Männerverhütungsmittel Gossypol, Bericht über die Aktivitäten von Männern zum Thema Verhütung in Frank-

reich. Ich finde, auch als Gruppe kommen wir nur sehr zögernd vorwärts: Immer wieder schieben wir das Erscheinen der ersten Zeitungsnummer hinaus... - klar gibt es auch jene Gründe dafür.

Ich merke, dass mir nicht wohl ist dabei, dass ich nach grösserer Intensität bei, mehr als nur eine Sitzung pro Woche, vor allem auch mehr gemeinsame Alltagspraxis mit anderen Männern: Wohnen, sexisimus auseinandersetzen heisst, dass ich mein ganzes Leben darauf ausrichte, dass ich endlich als Mann lerne, jederzeit und überall sexistisches Verhalten wahrzunehmen, und mir nicht immer und immer wieder von Frauen die Augen dafür geöffnet werden müssen. Und dass ich dann auch bei den alltäglichen "Kleinigkeiten" reagiere, immer und immer wieder. Dazu wäre für mich ein intensives "Alltagstraining" unter Männern eine grosse Hilfe.

a) Propos Verhütung:

In meiner ersten längeren Liebesbeziehung mit einer Frau (B.), gab es für uns zum Thema Verhütung nur eins: wenn wir kein Kind wollen, kann ich, wenn wir zärtlich sind miteinander, mit meinem Schwanz nur in B. kommen (was wir uns damals beide wünschten), wenn B. die Pille verschrieben bekommt und täglich einnimmt. Ich habe mich dann voll darauf verlassen und damit war das Thema für mich eigentlich erledigt. Ich glaube, dass dieses Muster auch heute noch bei der überwiegenden Zahl von Paaren so abläuft: der Mann interessiert sich allenfalls noch dafür, dass es ein Verhütungsmittel für die Frau gibt, und der Rest ist dann das Problem der Frau: die tägliche Disziplin, die Unsicherheit, falls sie die Pille einmal vergisst, Nebenwirkungen, die auftreten, überhaupt die ganze körperliche und seelische Beeinflussung der Frau durch ein hormonales Medikament. Und wenn dann doch einmal "etwas schief geht", trifft es erst recht wieder die Frau: sie wird schwanger, sie muss abtreiben oder die ganzen Konsequenzen, die ein Kind für sie bedeuten, auf sich nehmen. Ich bin froh, dass bisher nie eine Frau unerwünscht von mir schwanger wurde und abtreiben musste. Aber das habe ich im wesentlichen den Frauen zu verdanken. Auch heute, wo ich viel mehr über Verhütung weiss, sind meine Möglichkeiten als Mann sehr begrenzt. Ich finde es deshalb sehr wichtig, dass wir Männer endlich Möglichkeiten finden, wie wir uns aktiv an der Verhütung beteiligen können.

Mit den üblichen Verhütungsmitteln (insbesondere der Pille) sind die Frauen völlig der Macht und den Manipulationsmöglichkeiten der Pharmaindustrie und der vorwiegend männlichen Ärztinnen und Ärzte ausgeliefert (ich brauche diese Formulierung, die von feministischen Linguistinnen vorgeschlagen wird, um deutlich zu machen, dass es zwar an sich Ärztinnen und Ärzte gibt, dass aber heute die Ärzte bei weitem überwiegen und die patriarchal strukturierte Medizin prägen. Die Frauen haben zwar durch die Möglichkeit, überhaupt verhüten zu können und nicht beliebig viele Kinder gebären und aufziehen zu müssen, an persönlicher Freiheit gewonnen (wobei diese Freiheit in früheren Jahrhunderten Frauen sowieso hatten, und diese ihnen gewaltsam genommen wurde), sie haben aber dafür die Autonomie über ihren Körper noch mehr eingebüsst.

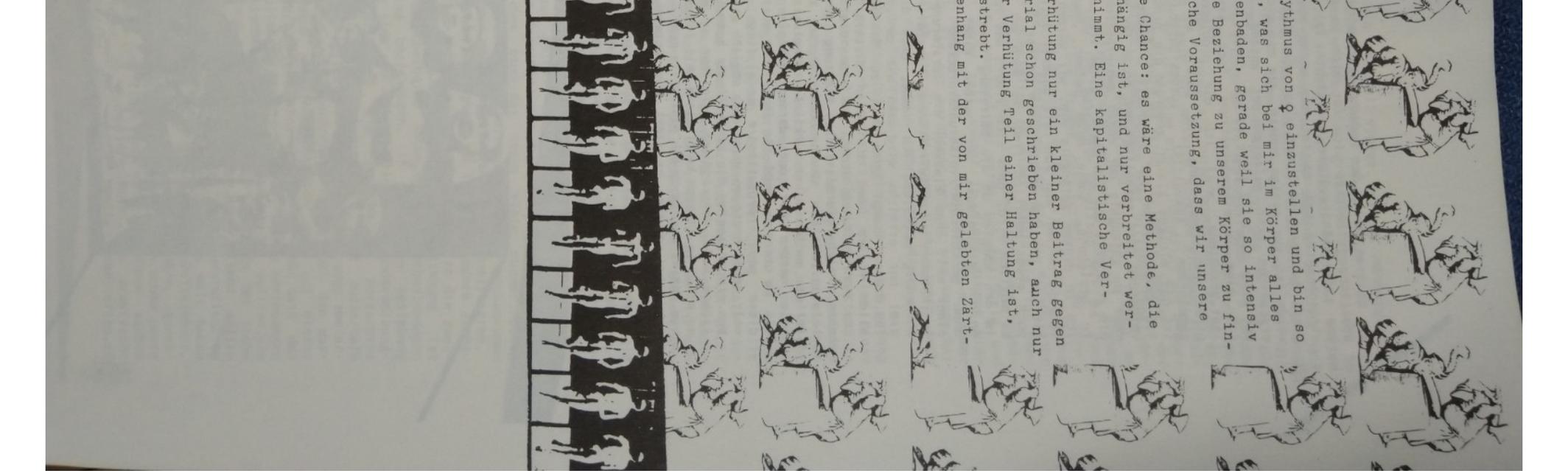


Ich habe in den letzten Jahren gelernt, mich auf den Monatsrhythmus von ♀ einzustellen und bin so viel sensibler dafür geworden, was sich bei ihr und dann auch, was sich bei mir im Körper alles abspielt. Ich glaube, dass eine Verhütungsmethode wie das Hodenbad, gerade weil sie so intensiv ist und viel Zeit beansprucht, uns Männern hilft, eine bessere Beziehung zu unserem Körper zu finden, und das ist meines Erachtens eine ganz wichtige persönliche Voraussetzung, dass wir unsere patriarchalen Verhaltensmuster ablegen können.

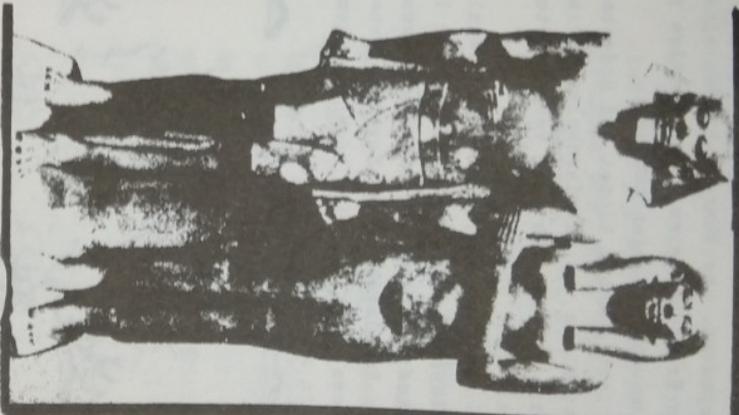
Auch gesellschaftspolitisch gesehen bietet das Hodenbad eine Chance: es wäre eine Methode, die weitgehend von Chemieindustrie und patriarchaler Medizin unabhängig ist, und nur verpörrtet werden kann, wenn jeder Mann dafür selbst die Verantwortung übernimmt. Eine kapitalistische Vermarktung der Methode wäre kaum möglich.

Gleichzeitig bin ich jedoch auch überzeugt, dass männliche Verhütung nur ein kleiner Beitrag gegen patriarchale Rollenaufteilung sein kann und, wie wir im Editorial schon geschrieben haben, auch nur dann, wenn die Übernahme von Verantwortung des Mannes bei der Verhütung Teil einer Haltung ist, die die Abschaffung des Patriarchats/des Sexismus generell anstrebt.

Das ganze Verhütungsschema steht für mich auch in engem Zusammenhang mit der von mir gelebten Zärtlichkeit, doch davon ein andermal genaueres.



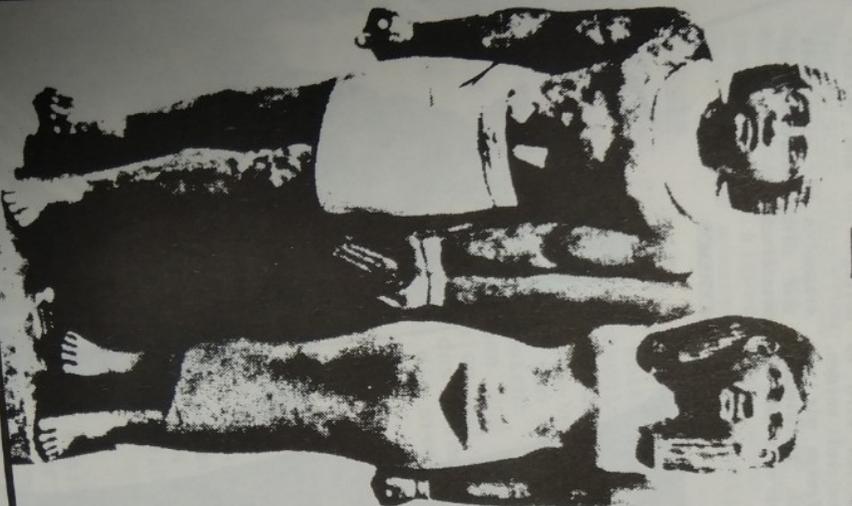
die motivation in der hodenbadegruppe mit zu arbeiten, veränderte sich für mich im laufe der zeit ständig. diese geschichte ist sehr vielschichtig und es ist mir nicht möglich genau zu sein, weil der platz dazu fehlt. so werde ich nur einige punkte, die mir wichtig erscheinen hier aufzeigen. der anfang liegt nun schon ca. 3 1/2 jahre zurück. damals wollte ich eine auseinandersetzung über sexualität, verhütung, weil ich die probleme in einer zweierbeziehung von damals auf die **gemeinsame** sexualität zurückföhre. Heute ist mir einiges klarer geworden. die probleme von damals waren nur sekundäre probleme der verhütung oder sexualität. der grund lag vielmehr am gefängnis der engen zweierbeziehung, ein gefängnis das ich baute. diese frau, unsere beziehung, sowie mich selber, mauerte ich in dieses gefängnis ein. wir wurden gefangene meiner und zum teil unserer sozialisierten besitzansprüche. Davon weiter hinten noch etwas mehr. ich finde es auch gut wenn es möglich wird, dass sich frauen und männer in den kampf um die befreiung unterstützen. ich glaube, dass der aufbau einer welt ohne geschlechter/völkerunterdrückung, also einer welt ohne klassen, die zerstörung der bestehenden kapitalistischen verhältnisse notwendig mecht. und ich denke, dass dieses ziel nur erreicht wird, wenn wir es schaffen, diesen kampf gemeinsam zu föhren. auf allen ebenern und mit allen mitteln, die uns zur verfügung stehen und eine revolutionäre, nichtreformistische richtung gewähleisten. ich bin davon überzeugt, die kraft für den aufbau einer wirklich kommunistischen welt werden wir nur daraus schöpfen, wenn wir in unserem kampf für diese neue welt, für diese neue revolutionäre moral, diese neue welt schon heute, wo immer dies möglich ist, leben. wir müssen, um die kraft dieser kommunistischen welt verständlich, greifbar zu machen, schon in unserem kampf diese welt leben. davon später auch noch ein paar worte mehr. ich habe gemerkt, es liegt eine entwicklung in diesen zwei jahren "hodenbadenseinsetzung". ich will hier diesen prozess in einigen punkten kurz transparent machen. ich war, wie viele von uns frauen und männer mit der frage der sog. empfängnisverhütung konfrontiert.



tiert. ganz an anfang war für mich die sache gelöst. indem ich "für" die frau die pille befohrwortete. ich dachte, wenn ich mit der frau zur arztin mitgehe, sie da unterstütze, "beistehe", vielleicht ab und zu mithilfe daran zu denken diese hormonscheisse zu schlucken, sei mein beiträg in emanzipatorischer hinsicht geleistet. damals war das für uns schon ein wesentlicher schritt, aber durch die ungenauigkeit in meiner (unserer) urgangweise mit der sache, blieb immer ein fehler nachgeschrack. immer weniger konnte ich als typ in einer sog. linken scene auf diese art und weise mich von diesen fragen drücken. zum teil durch druck in der damaligen zweierbeziehung, zum teil durch das permanente aufdecken der widersprüche durch verschiedene menschen, kam ich zum schluss, die fragen der verhütung und damit der sexualität, selber, von mir aus als mann, anzugehen. in unseren gesprächen endeten wir immer an ähnlichen punkten, und ich glaube dies war vor allem deshalb so, weil wir die schwanzbezogene sexualität nie grundsätzlichen in frage stellten. unsere sexualität war schon durch zärtlichkeit bestimmt. wir beschränkten uns nicht auf eine schwanz rein-raus körperlichkeit, aber dadurch, dass wir diese frage, ob es denn notwendig sei, für eine schöne, zärtliche sexualität, als mann mit dem schwanz in die frau hineinzuordringen, nie ganz in frage stellten, war die auseinandersetzung über unsere sexualität auch immer klar durch die frage der verhütung dominiert und somit schon zum vornherein in eine bestimmte richtung vorbestimmt. es ist natürlich die falsche angenehme sexualität mit verhütung gleichzusetzen, aber genau dies geschieht sehr schnell wenn bei sexualität nicht von den **gemeinsamen** bedürfnissen ausgegangen wird, sondern von techn-



schen notwendigkeiten wie die der verhütung. ich plädiere natürlich nicht für eine "verhütungsfreie" sexualität, es ist klar, dass diese frage an einem bestimmten punkt notwendig werden kann, aber diese notwendigkeit entsteht doch erst wenn der mann in der frau einen spermienerguss hat oder die möglichkeit dazu besteht, (also wenn der mann mit seinem schwanz in die frau eindringt), das ist doch im ganzen was sexualität, zärtlichkeit bedeuten kann nur ein ganz kleiner teilaspekt, dieser teilaspekt, kann, wenn es beide gut finden auch noch in betracht gezogen werden, damals war ich davon überzeugt, dass einer der zentralen punkte meines patriarchalen verhaltens jener der verhütung sei. ich dachte, ich muss das selber in die hand nehmen, dann habe ich einen wesentlichen teil wo ich real frauen- unterdrückend bin, abgeschafft, damals war gerade wieder einmal ein männergruppenboom und so diskutierte ich diese fragen auch mit anderen männern in einer solchen grup-



pe, ein merkmal vieler solcher männergruppen ist, dass die männer vor allem in sich selber gehen wollen, die grundbel vor allem im umgang zwischen uns männern sehen, sie wollen in sich gehen und das weitere merkmal solcher männern verändern, ein weiteres merkmal solcher typischer männergruppen ist, dass sich die männer vor allem aufgrund des druckes der frau an sich herangeträgen wird zusammenfinden, (jan in der woz nr. 35/85) ich habe solche gruppen als total beschränkt erfahren, ich glaube die meisten solchen gruppen schärfen es nicht eine eigene identität der männer zu entwickeln, es sind schlechte kopien der diversen frauengruppen oder hilflose reaktionen auf die forderungen die von frauen an uns herangetragen werden, in dieser gruppe in der ich mitraichte, schafften wir es auch nicht diese fragen der verhütung und sexualität zu diskutieren und in einem politischen rahmen zu stellen, es kam nie zu ergebnissen und sehr selten zu einer praxis, als ich dann an einem volksuniversitätstag über das thema hodenbad, amwesend war, wurde ich hellhörig und bin kurze zeit später in diese gruppe immer gestiegen, da war die hauptmotivation noch die der verhütung und es war wunderbar endlich die theoretischen diskussionen auch in einer praxis umzusetzen, diese praxis war das hodenbaden.

heute sehe ich im vergleich mit dem anfang einiges stark verändert und will hier diese veränderung kurz darstellen, wir merken in der gruppe bald, dass verhütung ein mechanismus im ganzen sexismsnetz darstellt, sexismus ist eine der zentralsten funktionen, vielleicht die zentralste überhaupt für die machterhaltung der herrschenden männer in diesem kapitalistischen system, verhütung stellt darin "nur" ein mechanismus innerhalb der funktion sexismus dar, ("nur" steht hier nicht für unwichtig) ausgehend von der verhütungsfrage kam ich an den punkt, von wo ich die problematik der patriarchalen macht umfassender angehen will.

die konditionierung/sozialisierung unserer sexualität ist eine notwendigkeit für die herrschenden männer in diesem system, sexualität und verhütung werden durch die konditionierung/sozialisierung zusammengeführt und in der gesellschaftlichen moral gehört dann beides zusammen, verhütung ist sache der frau weil sie die kinder gebärt und aufziehen muss, das sagen viele männer, wollen wir solche verhaltensmuster und mechanismen ändern, müssen wir sie sehr genau analysieren, ein weiterer punkt wo ich eine andere sichtsweise habe als vor drei jahren, ist die zweierbeziehung, die enge zweierbeziehung ist eine überholte sache, enge zweierbeziehungen sind beziehungen, in denen die beziehung an sich als zentrum aller auseinandersetzung, politisch wie persönlich betrachtet wird, also beziehungen die sich ausserhalb eines kollektiven rahmens stellen, enge zweierbeziehungen beschränken häufig auch den austausch von zärtlichkeiten auch auf dieses zentrum zweierbeziehung, ich denke, dass das kollektiv der ort sein sollte, wo beziehungen zwischen menschen gelebt werden sollten, die liebe zum/zur einzelnen sollte in der liebe zum kollektiv aufgehen, diese liebe sollte ein kollektiv sein, was wir für eine welt bauen wollen, wird erst greifbar, nachvollziehbar, wenn wir diese neue, revolutionäre, gesellschaftsmoral, für die wir kämpfen, schon heute leben, ich finde es wichtig, diese sachen wieder zu formulieren, auch wenn praktische ansätze dazu schon häufig scheitern, es

MAENNERMEDIZIN - THERMISCHE VERHUETUNG



THERMISCHE VERHUETUNG

bevor ich über die thermische verhütung schreibe, muss ich einiges medizinisches zu den hoden, den nebenhoden und den diversen drüsen sagen, damit klarer wird, wovon wir sprechen. es ist zudem wichtig, dass wir uns unseren körperfunktionen bewusster werden.

1 HODEN

die zwei eierförmigen dinger liegen frei im hodensack. mit einiger übung, und wenn du entspannt auf dem bett liegst, kannst du sie in richtung der bauchhöhle zurückschieben, wo sie vor unserer geburt auch waren. es geht jedoch nur bis zur bauchdeckermuskulatur, da der gang bei erwachsenen unterdessen zugewachsen ist.nach der geburt senken sie sich meist von selbst in den hodensack ab. von der hoden selbst besteht aus einem ganz feinen gewebe, dass von verschiedenen läppchen und kanälchen durchzogen ist. hauptsächlich entstehen hier spermien und testosteron. die hypophyse im hirn steuert die produktion des hormons testosteron, dass für unseren männlichen körperbau und die spermienproduktion verantwortlich ist.

2 HODENSACK

für eine optimale spermienproduktion ist eine temperatur von 27 grad notwendig. da es im körper viel wärmer ist, sind die hoden ausserhalb des körpers. der hodensack übernimmt die funktion der wärme-regulierung. die regulation des hodensacks spürst du selber. wenn es kalt ist, zieht sich der hodensack zusammen und somit die hoden an den wärmeren körper. wenn es warm ist, wird der hodensack gross und schlaff, damit die hoden nicht noch der zusätzlichen wärme des körpers ausgesetzt sind. der hodensack ist in der mitte unterteilt, und trennt so die beiden gleich funktionierenden hoden.

3 NEBENHODEN

der nebenhoden ist ein kleines schlauchartiges gebilde, das auf dem hoden liegt und mit einer dünne durchlässigen haut mit dem hoden zusammengewachsen ist. im nebenhoden reifen die spermienzellen, die aus dem hoden kommen, bis sie befruchtungsfähig sind. sie werden hier auch gelagert und bei einem spermienerguss durch das zusammenziehen der muskulatur weitertransportiert. bereits tote spermienzellen ~~wenn werden~~ hier auch wieder abgebaut.

4 SPERMIENTWICKLUNG/SPERMIIEN

die reifung, der spermien beginnt im innersten des hoden, in den kleinen kanalchen. die entwicklung einer zelle zu einem ausgereiften spermium dauert ca. 72 tage, und passiert während der wanderung der spermien vom hoden durch die nebenhoden bis in die spermienerleiter. eine reife spermienzelle ist etwa 60 millionstel millimeter klein. sie hat einen kopf, einen mittelteil und einen schwanz, den sie für ihre fortbewegung braucht. die unterteilung des spermiums wird später bei der unterscheidung von befruchtungsfähigen und befruchtungsunfähigen spermien wichtig.

5 SPERMIEENERLEITER

die spermienerleiter sind 30 - 40 cm lang. sie haben vor allem transport funktionen für die spermien. sie sind die verbindung zwischen schwanz und hoden. während einem spermienerguss entsteht durch das zusammenziehen der spermienerleiter im nebenhoden ein sog, der den inhalt der nebenhoden weiterbefördert.

6 SPERMIEENBLASEN

die spermienerblasen geben bei einem spermienerguss eine klare flüssigkeit ab, die den harnleiter/spermienerleiter vom spermientötenden urin reinigt.

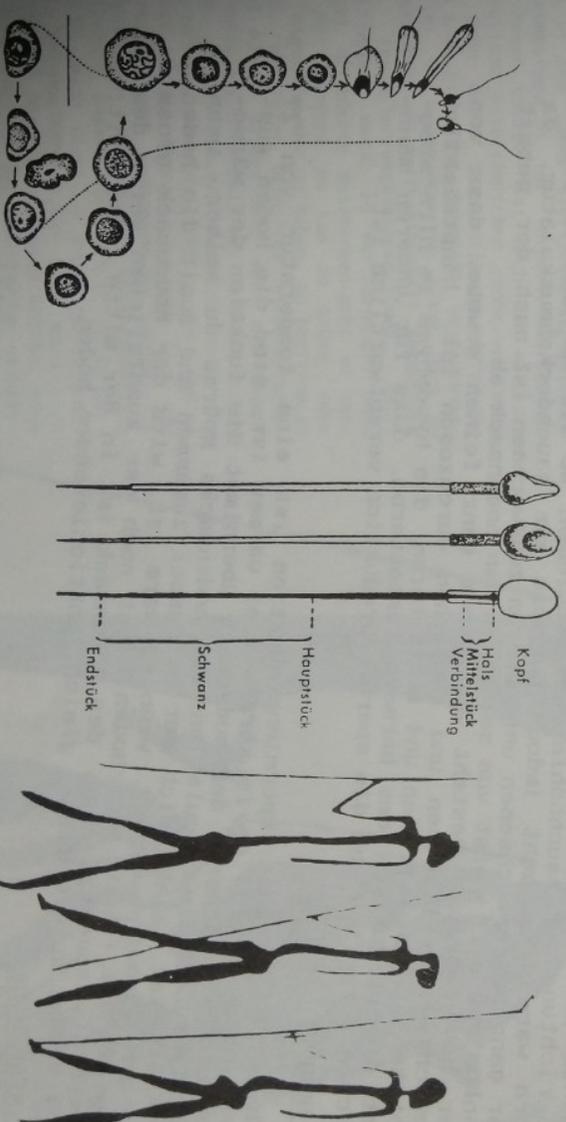
7 COMPERSCHE DRÜSEN

die beiden drüsen sind etwa erbsengross. wenn du erregt bist, geben sie einen klaren, gutschmeckenden schleim ab, der die harnröhre schlupfrig macht.

8 PROSTATA

die prostata oder vorsteherdrüse gibt während eines spermienergusses einen milchigen dünnen saft ab, der eiweissaltig und alkalisch ist. der saft verdünnt das spermienkonzentrat und sorgt dafür, dass die spermien im sauren klima der vagina eine gewisse zeit überleben können.

die prostata liegt an der vorderseite des darms. durch die weiche und warme schleimhaut des darms kannst du sie mit deinem finger spüren. sie ist ganz empfindlich auf berührungen, die aber total schön und erregend sein können. ausprobieren.



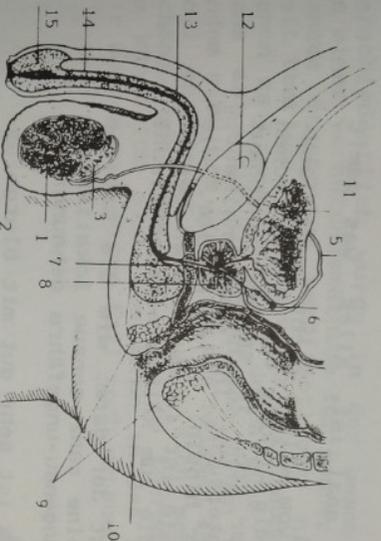
9 SCHWANZ/EICHEL

der schwanz ist in nicht erregtem zustand schlaff, weil seine schwellkörper nicht mit blut gefüllt sind. die schwellkörper funktionieren im prinzip folgendermassen: sie enthalten bestimmte gefässe, die nur bei erregung mit blut gefüllt werden und die bindegewebehaut

und damit die schwellkörper spannen. gleichzeitig wird der abfluss des schwanz gedrosselt, so dass die gefässe prall gefüllt sind. der schwanz richtet sich nun auf, weil die schwellkörper, die jetzt prall und hart werden, bis in den dammbereich hineinreichen und hier fest verwurzelt sind. muskeln oder knochen spielen für das steifsein und -werden keine rolle. während einer erektion, kannst du nicht pinkeln. das kommt daher, dass bei einer erektion die harnröhre am blasausgang abgeknickt und auf diese weise zgedrückt wird. das kennst du vielleicht, wenn du am morgen einen steifen schwanz und eine volle blase hast. der körper hat während der ganzen nacht urin produziert. die volle blase drückt jetzt auf die prostata und die in diesem bereich liegenden nervenbündel. diese stimulation der nervenbündel führt zu einer erektion.

der schwanz ist mit sensiblen nerven, d.h. mit nerven die empfindungen leiten, versorgt. am stärksten aber in und unterhalb der eichel, also in dem bereich, wo sich die vorhaut verschieben lässt. männer, die nicht beschnitten sind, kann eine direkte berührung der eichel unangenehm sein. für sie ist manchmal das hinundherstreifen der vorhaut angenehmer.

Längsschnitt durch die männlichen Beckenorgane



- 1 Hoden
- 2 Hodensack
- 3 Nebenhoden
- 5 Spermienleiter
- 6 Samenblase
- 7 Cowper'sche Drüsen
- 8 Prostata
- 9 äusserer Schliessmuskel

- 10 Anus/Arschloch
- 11 Blase
- 12 Schambeinknochen
- 13 Harnleiter
- 14 Schwellkörper
- 15 Eichel

10 VORHAUT

bei einer erektion schiebt sich die vorhaut, sofern vorhanden, zurück. sie soll eigentlich die eichel schützen. unter der vorhaut, bilden sich absonderungen, aus abgestossenen hautzellen und den sekreten der winzigen vorhautdrüsen. manche männer finden es nicht für nötig sich hier zu waschen, obwohl diese absonderungen innerhalb kurzer zeit einen üblen geruch bekommen. diese ablagerungen (med. smegma) müsst ihr regelmässig wegwaschen, am besten mit alkalifreier seife. alkalifreie seife greift den natürlichen säuremantel der haut nicht so stark an. wer trockene haut hat, soll sich nach dem waschen eincremen.

viele männer können ihre vorhaut nicht über die eichel zurückziehen. oder haben dieses problem früher gehabt. folgen davon sind, dass man den schwanz nicht richtig reinigen kann und dass bei einer erektion schmerzen auftreten. wenn die verengung nicht so ausgeprägt ist, kann es passieren, dass sie in die eichel furche rutscht und ihr sie nicht mehr nach vorne über die eichel schieben könnt. dann kann es zu einer starken schwellung der eichel und der vorhaut kommen, weil blut über die tief liegenden arterien hinein, aber keines mehr über die nahe an der oberfläche liegenden arterien abfließen kann. ärzte nennen das "paraphimose" oder "spanischer kragen". diese schwellung bildet sich innerhalb weniger stunden und bildet für den betroffenen ein dramatisches ereignis. "glücklicherweise" ist der zustand der angeschwollenen eichel und vorhaut so schmerzhaft, dass ihr, wenn auch mitten in der nacht, einen arzt oder ein krankenhaus aufsucht. hier wird erstmal versucht, die geschwollene vorhaut

wieder zurückzuschieben (was du vorher vielleicht selber einmal probierst). gelingt das nicht, wird die Vorhaut eingeschnitten, und nach abklingen der Schwellung entfernt.
"glücklicherweise schmerzhaft" haben wir oben geschrieben, denn wer trotz den Schmerzen mit der Behandlung "mannhaft" abwartet, läuft Gefahr, dass Eichel und Vorhaut infolge mangelnder Blutzufuhr absterben.

ein Mann, der seine Vorhaut nicht zurückziehen kann, wird von einem Arzt beschnitten. d.h. im wird mit einem einfachen operativen Eingriff die Vorhaut weggeschnitten. ein paar Wochen ist das ziemlich unangenehm, weil die Eichel nun ungeschützt ist, und schnell unangenehm überreizt ist. das legt sich aber bald wieder. ausser dem Aussehen und der besseren Möglichkeit sich zu waschen, ändert sich aber nichts. am besten fragt ihr einmal einen beschnittenen Mann.

11 ANUS/AFTER

anus heisst auf gut deutsch arschloch. anal ist, alles, was damit zusammenhängt.
durch willkürliche und unwillkürliche (vom Willen nicht beeinflussbare) Muskeln ist der Anus geschlossen. die Wirkung der willkürlichen Muskeln könnt ihr sehen, wenn ihr euer Loch im Spiegel anschaut und die Muskeln dann zusammenzieht. untersucht ihr eure Analhaut, mit dem Finger, und tastet euch weiter hinein, so merkt ihr, wie sie in sensible Schleimhaut übergeht. sie ist in den ersten Zentimetern mit sensiblen Nerven versorgt, die zum selben Nervengeflecht gehören, wie die Schwanznerven.
in den höher liegenden Abschnitten, ist der Darm, wie die übrigen Eingeweide mit Nerven versorgt, die keine ganz genaue Lokalisation der Berührung, sondern nur noch eine ungenau-ungefähre Dehnungsempfindung vermitteln.
das Schliessmuskulgebiet, etwa 2 cm lang ist sehr gut mit Blutgefässen ausgestattet. allerdings kommt es daher auch öfters zu Hämorrhoiden.

12 SPERMIENERGUSS

die durchschnittliche Menge beträgt etwa 2 - 5 ml, und besteht nur aus einem ganz kleinen Teil aus Spermien. die meiste Flüssigkeitsmenge kommt aus den verschiedenen Drüsen. der Geruch ist recht verschieden, in den Büchern steht fast überall Kastanienartig. ich weiss also nicht so recht. die Farbe soll weiss bis gelblich sein, andere Färbungen könnten Anzeichen für eine Erkrankung sein. der Saft ist zuerst ganz dickflüssig und verdünnt sich nach einiger Zeit. gewöhnlich hat es in einem Spermienerguss zwischen 40 und 300 Millionen Spermien pro Milliliter.

13 FRUCHTBARKEIT

der wichtigste Faktor für die Bestimmung der Fruchtbarkeit von uns ist die Zusammensetzung der Spermien und der verschiedenen Säfte, in denen sich die Spermien fortbewegen.

für uns sind vor allem drei Kriterien wichtig:

- a) die Anzahl der Spermien
- b) die Beweglichkeit der Spermien
- c) Gesundheit der Spermien

genauer über die Fruchtbarkeit und deren Bestimmung steht im Teil über das Labor.

THERMISCHE VERHÜTUNG

der mann hat mit seinen hoden ein wärmeregulationssystem, dass die zur optimalen spermienproduktion notwendige temperatur von 27 grad in den hoden aufrecht erhält. zur regulation dient der hodensack, der sich je nach aussenwärme vom körper entfernt oder sich nahe an den körper zieht. allgemein gilt: jeder wärmeeinfluss, der die regulation überlastet, verschlechtert die hodenfunktion. das resultat ist eine verschlechterung der spermienproduktion, eine erhöhung der nicht befruchtungsfähigen spermien, eine verschlechterung der beweglichkeit der spermien, bis hin zur unterdrückung der spermienproduktion. beim mann können verschiedene ursachen zu einer überlastung des regulationsystems führen: hitze, fieber, heisse bäder, zu stark isolierende kleider.

das erste, was heute spezialisten unfruchtbaren männern raten, ist, aufzuhören enge hosen zu tragen, weil sie einen temperaturanstieg in den hoden provozieren.

verschiedentlich wurde in der geschichte anhand dieser erkenntnis an einer verhütungsmethode für männer experimentiert, aber nie wurden genaue ergebnisse veröffentlicht. nie wurde an dieser methode so weit überlegt, dass sie für uns brauchbar wäre, obwohl es die methode schon seit einiger zeit geben muss. so haben wir irgendwo gelesen, dass es afrikanische stämme geben soll, wo die männer verhüten, indem sie ihre hoden in den heissen sand halten. in arabischen ländern soll es männer geben, die sich sonnend unfruchtbar machen (sehr schön), und in china soll es thermosflaschen für die hoden geben, um künstlich eine überwärme in den hoden zu erreichen. wer weiss. wir wollen auf jeden fall noch genaueres herausfinden.

Infertil **Ist Arbeitsplatz zu warm?**

RESEARCH TRIANGLE PARK - Daß die Spermienzahl bei länger andauernder Hitzeexposition abnimmt, ist seit langem bekannt. Ob aber auch ein nur geringfügiger Temperaturanstieg die Fruchtbarkeit des Mannes beeinträchtigt, darüber streiten sich die Experten. Einer meint jetzt im Journal of the American Medical Association, man muß durchaus damit rechnen, daß bereits geringfügige Temperaturerhöhungen am Arbeitsplatz, die noch im Rahmen der geltenden Arbeitsschutzvorschriften liegen, zu einer Abnahme der männlichen Fertilität führen.

Als Begründung führt er folgende Untersuchung an: Gesunde Probanden trugen für mehrere Wochen tagsüber eine speziell geführte Unterwäsche, die die Hodentemperatur nur um 1° Celsius steigerte. Dabei kam es zu einer deutlichen Abnahme der Spermienzahl, ohne daß die Libido beeinträchtigt wurde. Die maximale Oligospermie wurde nach zirka 6 Wochen erreicht, als die Spermienzahl auf etwa 14% des Ausgangsniveaus abgesunken war. Als weiteres Beispiel für seine Hypothese führt er an, daß bei einer Samenuntersuchung in Houston ein regelmäßiger Jahreszyklus festge-

stellt wurde, wobei die Spermienzahlen in den Sommermonaten am niedrigsten waren. Das würde auch seiner Meinung nach das Defizit an Konzeptionen in subtropischen und tropischen Gebieten während der Hitzeperioden erklären.

In der gleichen Ausgabe des JAMA entgegnert ein anderer Experte, daß eine kurzfristige Warmzufuhr, die die Hodentemperatur für nur eine halbe Stunde um 3-5°C steigerte, nach 2 bis 3 Wochen zu einer deutlichen Oligospermie führte, die mehrere Wochen anhält. 3 Monate später kam es zu einer deutlich vermehrten Spermienkonzentration mit Spermienzahlen, die sogar weit über dem Ausgangswert lagen. Von solchen Untersuchungen auf eine verminderte Fertilität bei Männern zu schließen, die bei etwas erhöhten Umgebungstemperaturen arbeiten, hält er nicht für gerechtfertigt. Vielmehr sind nach seiner Meinung weitere Untersuchungen dringend notwendig.

Autor:
1) Dr. P. J. Jenne, Chemical Industry Institute of Toxicology, Research Triangle Park, NC
2) Reproduktive Physiologie, Weizmann Institute, Rehovot, Israel
Quelle: JAMA 252, No. 23 (1984), S. 3250 bis 3251

ERKLÄRUNGEN

Infertil	- unfruchtbar
Libido	- Lust
Oligospermie	- Spermienzahl unter üblichem wert
Defizit	- Verlust, fehlen
Konzeption	- Befruchtung
Spermienkonzentration	- Spermienentwicklung
Fertilität	- Fruchtbarkeit

VERHÜETUNG DURCH WÄRMEEINFLUSS - HODENBADEN ALS METHODE

Am Anfang standen für uns 2 Artikel, die über die Möglichkeit, mittels thermischer Methoden sich zeitweilig zu sterilisieren, berichteten, und die ich hier übernehmen habe. Die Artikel sind beide aus der Zeitschrift "Courage" und berichten über das mögliche Funktionieren dieser Methoden. Leider sind sie sehr ungenau und unkritisch, da keine Quellenangaben gemacht wurden, und die Methode nirgends genauer beschrieben wird. Einige Mängel konnten durch unsere Recherchearbeit gedeckt werden, so z.B. dass Dr. L. Tokuyama aus Japan die Hitzeexperimente 1959 anwandte oder dass Dr. John Rock nicht einfach seine 75 Studenten zu Experimenten mit Höschen und Bäder anhielt sondern das er die ganzen Versuche viel genauer machte und zusätzlich noch eine Versuchsreihe mit 150 watt Lampen die 8 cm von den Hoden entfernt über 30 Minute 14 Tage lang die Hoden erwärmten, machte. Von Martha Vögeli z.B. haben wir nichts in Erfahrung bringen können, weder die Gründe ihres Forschungsprojekts in Indien, noch genauere Beschriebe der Methode und ihrer Funktion (Resultate). Doch nun zum ersten Artikel.



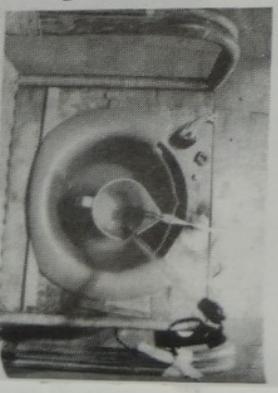
Hitzeexperimente wurden vor Jahren von Dr. L. Tokuyama aus Japan begonnen, dessen Medizinstudenten sich freiwillig bereit fanden, ihre Hodensäcke täglich $\frac{1}{2}$ h in heissem Wasser zu baden. Die Anhebung der normalen Temperatur der Hoden erwies sich als sehr effektiv zur Sterilisation einiger Männer. Als nächstes brachte Dr. John Rock, der mit an der Entwicklung der Pille beteiligt war, 75 seiner Studenten dazu, entweder die Wasserbadmethode zu praktizieren, oder isolierte Hodensackhalter (Rocks heisse Höschen, wie sie in Harvard genannt wurden), zu tragen. Heute, da er sich im Ruhestand befindet, bezeichnet Rock die Methode als zuverlässig. Aber er erklärte natürlich auch die Pille für zuverlässig. Auf jeden Fall berichtet Rock, dass nur einer der 75 Freiwilligen über Nebenwirkungen, nämlich Schwitzen, klagte und ein anderer mehr als die üblicherweise geringere Menge an Spermien produzierte. Demzufolge wurden einige Frauen dieser Studenten schwanger und brachten gesunde Kinder zur Welt.



Es steht ausser Frage, dass Hitze, einschliesslich Fieber, die Fruchtbarkeit für einige Zeit herabsetzt. Schon Hippokrates wusste darum. Und das erste, was Spezialisten heute ihren unfruchtbaren Patienten raten, ist, aufzuhören, enge Hosen zu tragen, weil sie einen Wärmeanstieg in den Hoden verursachen und damit einige modebewusste Männer sterilisieren. Die stärkste Befürworterin der Thermischen Methode zur zeitweiligen Sterilisation von Männern war Martha Vögeli, eine Schweizer Aerztin, die in Indien seit 1912 an dieser Methode forschte.

Und so beschrieb sie ihre Methode:
3 Wochen lang nimmt ein Mann täglich für $\frac{3}{4}$ h ein Bad in 45° heissem Wasser. Anschliessend bleibt er ca. 6 Monate lang unfruchtbar. Danach kehrt die normale Fruchtbarkeit zurück. Die Behandlung kann nach Bedarf wiederholt werden.

Der zweite Artikel handelt von Männergruppen in Frankreich, die sich zur ARDECOM (Association pour la Recherche et le Developpement de la Contraception Masculin/Verreinigung zur Forschung und Entwicklung der männlichen Verhütung) zusammengeschlossen haben. Ihr Bezug besteht darin, dass sie vor allem in der Frage der Auseinandersetzung um Verhütung, der Gleichberechtigung einen sehr wichtigen Platz einräumen und auf die Gleichberechtigung hinarbeiten. Sie rollen die Probleme und Widersprüche zwar von der gesellschaftlichen Seite her auf, ziehen zum Teil jedoch falsche Schlüsse oder berücksichtigen gewisse Momente gar nicht. So arbeiten sie z.B. mit traditionellen chemisch-hormonalen Verhütungsmitteln (Pille/Spritze für den Mann), und die ganzen Kontrollen und Auswertungen werden von Aerzten gemacht. Die Männer von ARDECOM begründen die Notwendigkeit der Auseinandersetzung um Verhütung mit dem Bewusstsein als Vater, Verhältnis zur Kindheit, Mängel des Mannes in seiner "Vaterrolle" und zementieren so Jahrhunderte alte Tradition, nämlich die Herrschaft des Mannes, das Vaterrecht.



Die Männer von ARDECOM (Frankreich) meinen: "Wenn ein Mann zu einem bestimmten Zeitpunkt seines Lebens kein Kind zeugen will und dies sein eigener, selbständiger Entschluss ist, ist es dann nicht logisch, dass er etwas unternimmt, um unfruchtbar zu werden? Wir meinen: Ja und wir tun es ..." Bruno führt aus: "Wenn ich heute kein Kind will, dann nehme ich die Pille und zwingt mich mein Partner in eine Verhütungsmethode auf, die sie wegen der biologischen Auswirkungen fürchtet oder die sie nicht will, weil sie ihrem eigenen Kinderwunsch zuwiderläuft."

Die ARDECOM Männer haben sich mit ihrer Haltung bald den Vorwurf eingehandelt, die Zeugungsverhütung diene ihnen nur dazu, einen Bereich zurückzuerobieren, den sich die Frauen erst kürzlich erkämpft hätten. Dazu entgegnet Christian: "Vielmehr als Machtpositionen oder zurückzueroberte Gebiete deckt die männliche Verhütung die grundsätzlichen Mängel des Mannes auf in seiner Rolle als Vater und in seinem Verhältnis zur Kindheit." "Wenn man will, dass sich die Männer ebenso verantwortlich fühlen für das Leben eines Kindes, wie die Frauen, so müssen die Männer beim Entschluss zu diesem Kind mitbestimmen können... Verhüten heißt, die Vaterschaft annehmen." (Daniel)

Eines ist für ARDECOM sicher: "Auf der gesellschaftlichen Ebene wird die männliche Verhütung nie die weibliche ersetzen; sie kann nur ergänzend hinzutreten. Zwar sind die ARDECOM Männer von der Notwendigkeit einer Zeugungsverhütung überzeugt, den Schritt zur praktischen Durchführung machen jedoch nur wenige. Die Zeugungsverhütung ist noch immer im Versuchsstadium, ihre Anwendung kompliziert und teuer. Die bei ARDECOM verwendeten Methoden sind die Pille und die Skrotale Hyperthermie (Erwärmung der Hoden mittels Wärmehörschen). Um 1980 waren etwa 50 Männer in einem konkreten Verhütungsprojekt engagiert.

Die von ARDECOM angewandte Wärmemethode bestätigte die Aussagen des "Courage" Artikels, warfen bei uns jedoch immer wieder neue Fragen auf. Wie sollten wir das Projekt konkret angehen? ARDECOM arbeitete mit Wärmehörschen, die einen eingebauten elektrischen Widerstand enthielten, der 1 h täglich die Temperatur der Hoden um 8-10° erhöhte und sonst die eigene Körpertemperatur staute, und so die Hoden permanent einer Uebertemperatur von 1-2° ausgesetzt waren. Martha Vogel leitete in Indien eine Versuchsreihe mit Männern, die badeten, weder von ihr noch von ARDECOM bestanden aussagekräftige Resultate über das Funktionieren dieser Methode. Wir suchten also weiter nach Zusammenhängen zwischen Wärme und Fruchtbarkeit. In der Grundlagenforschung finden sich die verschiedenen Zusammenhänge, Unfruchtbarkeit bei Männern wird u.a. auf zu enge Hosens, überwarme Arbeitsplätze, ganz einfach auf eine Ueberwärmung der Hoden zurückgeführt. Die Hoden als Organ haben die Funktion, Spermien zu produzieren, was nur möglich ist, wenn sie nicht zu warm haben, d.h. wenn die Temperatur richtig ist (wie im vorhergehenden Artikel beschrieben). Zusammenhang und Wechselwirkung wurden immer klarer und bestätigten für uns die wagen Annahmen aus dem Courage-Artikel und von ARDECOM. Nach dem wir uns entschlossen hatten, gingen wir verschiedene Aerzte an, baten sie, uns zu unterstützen und uns zu informieren. Mit der Unterstützung ging es ziemlich schnell bergab und die Infos wurden so ausgelgt, dass wir erstens es nicht tun sollen und zweitens, wenn sie uns unterstützen, sie auch Verantwortung übernehmen und andererseits sagten sie uns, das ten sie keine Verantwortung übernehmen und andererseits sagten sie uns, das sei zu gefährlich. Obschon wir das kleine Risiko der dauernden Unfruchtbarkeit übernahmen, fanden es die meisten Mediziner ausnehmend nicht nötig, sich mit Fragen der männlichen Verhütung auseinanderzusetzen, ausgenommen von zweien, die uns nach ihren Möglichkeiten unterstützten, uns die Labortechnik beibrachten und Tips, was aus der Baderei folgen kann, durchgaben. Wir sollten darauf achten, dass bei Hitzeschlag-ähnlichen Symptomen (Schweissausbrüche, Uebelkeit, hoher Blutdruck, schwacher Puls usw.) das Baden abgebrochen werden sollte und wir sie auf alle Fälle aufsuchen sollten.

Der nächste Schritt war, dass wir alle wissen mussten, ob wir fruchtbar sind und wie das geht mit dieser Bestimmung und wo das gemacht wird. Wir bestimmten, dass mal jeder von uns so einen Test machen sollte. Die Frage, wo, erwies sich als sehr schwierig, andererseits als simpel. Denn, alle Aerzte, die ein Spermogramm (Fruchtbarkeitsanalyse) machen, schicken entweder dich, oder deine Samen in die Abteilung Urologie* der Uniklinik. In dieser Abteilung wird nur die

Fruchtbarkeit untersucht, Unfruchtbarkeit gibt es dort anscheinend nicht. Beim Eintritt wird dir ein riesen Fragebogen untergejubelt, wo du Angaben über soziale Herkunft, jetzige Stellung, Grund des Untersuchs usw., machen musst.

* Wissenschaft von den Krankheiten der Harnorgane



Universitätsspital Zürich
Dermatologische Klinik

Vertraulich (gehört in die Krankengeschichte)

FRAGENBOGEN ZUR SAMENUNTERSUCHUNG

Name: _____ Alter: _____ Datum: _____

1. Warum suchen Sie diese Sprechstunde auf? Kinderwunsch sexuelle Probleme

2. Wieviele Jahre sind Sie verheiratet?

3. Seit wann möchten Sie Kinder?

4. Haben Sie eine der folgenden Krankheiten durchgemacht? (bitte ankreuzen)

- Tuberkulose
- Mumps
- Zuckerkrankheit
- Harnröhrenentzündung
- Tripper
- Syphilis
- Entzündungen der Geschlechtsorgane

5. Wurden Sie an den Geschlechtsorganen schon operiert?

6. Wurden Sie wegen Leistenbruchs operiert? nein ja rechts links wann

7. Wurde Ihre Partnerin gynäkologisch untersucht?

8. Hat Ihre Partnerin schon einmal geboren?

9. Sind andere Frauen schon von Ihnen schwanger geworden?

10. Waren Sie in den letzten drei Monaten krank? Welche Krankheit?

11. Welche Medikamente haben Sie im letzten Halbjahr regelmässig eingenommen?

12. Sind Sie Raucher? ja nein
Wieviele Zigaretten pro Tag?

13. Waren Sie in den letzten 3 Monaten starken Belastungen im Beruf oder im Privatleben ausgesetzt?

Universitätsspital Zürich

Anmeldeformular für ambulante Patienten

Bina Buechelmann

01 Familienname - lediger Name		11 Geburtsdatum	
02 Vorname		12 Geschlecht <input type="checkbox"/> männlich <input type="checkbox"/> weiblich	
03 wohnhaft bei (G/O)		13 AHV-Nummer	
04 Strasse, Nr.		16 Sprache	
05 Postleitzahl	06 Wohnort	Kanton	17 Konfession
07 Telefon			Bei Kindern: Inhaber der elterlichen Gewalt
09 Nationalität		20 Name, Vorname, Jahrgang	
10 Bürgerort		21 Strasse, Nr./Tel.	
19 Beruf		22 PLZ/Ort	
20 Arbeitgeber		09 Nat.-Code	
21 Strasse/Tel.		11 Org.-Einheit	
22 PLZ/Ort		15 Garant	

18 Einweisender Arzt / 19 Bemerkungen

Wer bezahlt die Kosten Ihrer Behandlung?
Zurechende Versicherung bitte ankreuzen (S)

Krankenkasse Name: _____ Sektion: _____ Mitglied Nr.: _____

Eidg. Militärversicherung

Invalidenversicherung

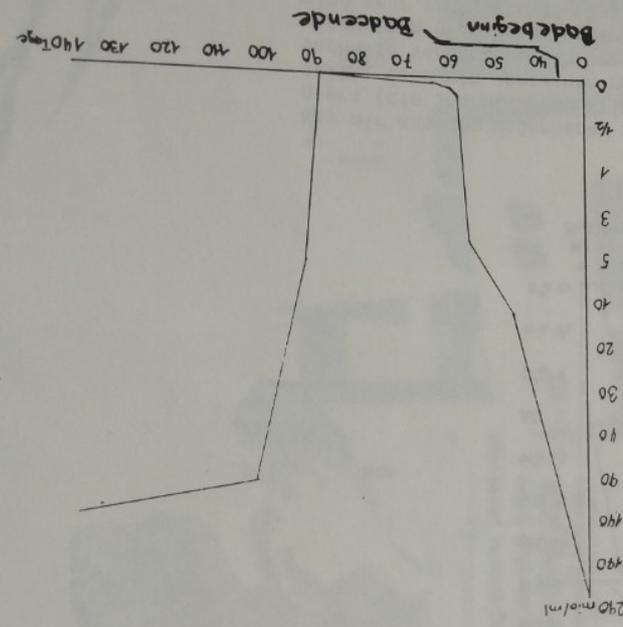
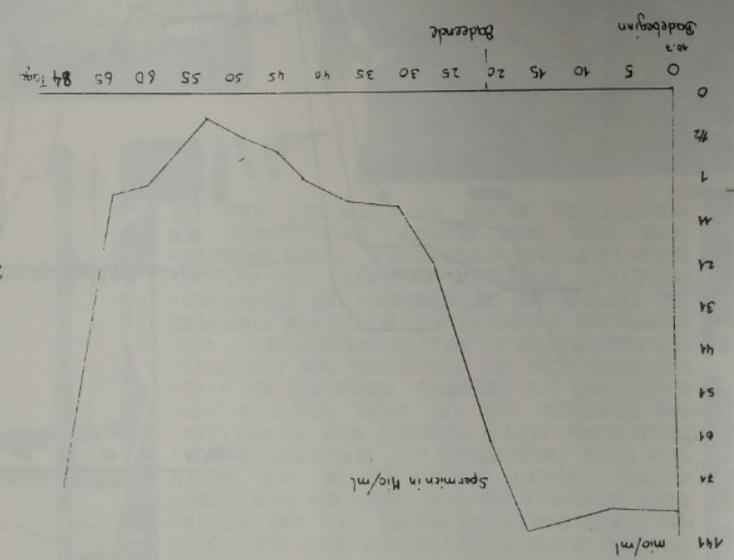
Schweizer Unfallversicherung SUVA

Privatversicherung Name: _____ Unfall-Nr.: _____ Mitglied-/Schaden-Nr.: _____

Keine Versicherung

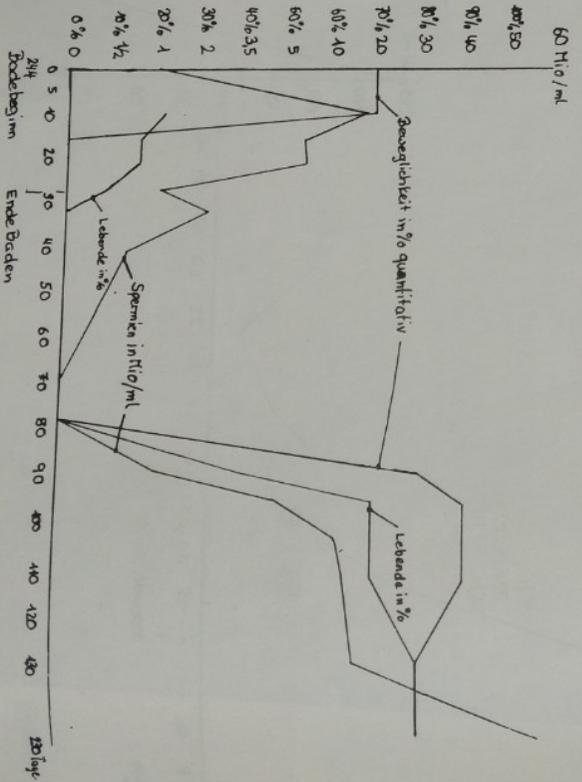
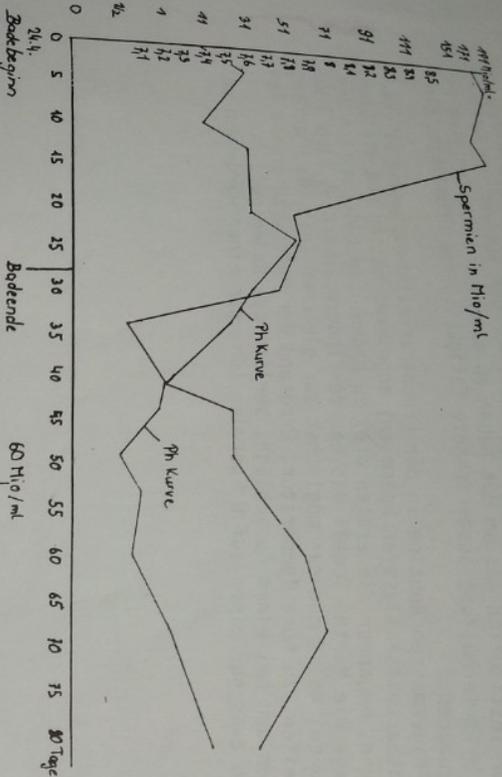
Siehe die Rechnung an eine oben nicht erwähnte Adresse zu stellen ist bitte hier angegeben.

Bei einem von uns ergab sich aus dem Versuch, dass er nur 5 mio Sper-
 mien pro Milliliter hatte, also faktisch unfruchtbar ist, von den Weissskitteln
 aber als oder für fruchtbar erklärt wurde. Ein anderer, der 22 mio/ml hatte,
 wurde von denen als vermindert fruchtbar erklärt. Im Gegensatz zu ersterem
 wollte der mit 22 mio/ml Kinder haben. Bei beiden wurde um der Wissenschaft
 willen ein zweiter Versuch in 6 Wochen angezeigt. Durch diese Haltung der
 Urologischen Abt., also dass Männer sowieso fruchtbar sind, eröffnen sie sich
 immer die Möglichkeit, dass die Frau untersucht werden muss. Nachdem einige
 von uns einen Versuch gemacht hatten, gingen wir daran, die Methode selbst
 zu erlernen und auf unsere Bedürfnisse abzustimmen. Von uns aus war der Gedan-
 ke, mit solch einer Institution was am Hut haben zu müssen und die Institution
 an sich, ihre auf Systemerhaltung ausgerichtete Tätigkeit, die Grundlage, ein
 eigenes Labor aufzubauen.
 Nachdem wir uns einigermassen Routine in der Fruchtbarkeitsbestimmung (siehe
 Artikel "Die Fruchtbarkeitsanalyse an Spermien") angeeignet hatten und die Stühle
 fertiggestellt waren, begannen die ersten drei zu baden. Sie badeten nach den
 Aussagen des Courage wie Martha Vogel! das bei den Indern anwandte, also 3 Wo-
 chen täglich 3/4 h bei 45°C und das möglichst zur gleichen Zeit. Nach anfäng-
 lichen Schwierigkeiten, zu hohe Temperatur, Erregung der Hoden, zu grosse Tem-
 peraturschwankungen und bei einem Ausschläge, vertief das Baden gut.
 Von den dreien kam zwar nur einer auf 0 Spermien (dh. nur einer wurde von uns



aus gesehen unfruchtbar), für uns aber war das Beweis genug, nochmal ne Gruppe
 baden zu lassen. Die erste Gruppe untersuchte nur die Spermienzahl, für die
 zweite Gruppe wurde bestimmt, dass auf Beweglichkeit, noch lebende Spermien und
 den Säurewert zusätzlich untersucht werden soll. Da die Unfruchtbarkeit bei den
 ersten unterschiedlich nur 4-6 Woche anhält, und sich die Spermienzahl zwi-
 schen der dritten und vierten Woche am grössten verringerte, wurde zudem gemein-
 sam für die zweite Gruppe bestimmt, dass sie 4 Wochen baden müsse.

Die erste Zeit, als die zweite Gruppe zu baden begann, verlief in etwa so wie bei der ersten: hohe Temperaturschwankungen, Errötung der Hoden, 30 C tiefer zu Wasser, etc. Einer der zweiten Gruppe entschloss sich, ungefähr zu produzieren, trafen und dafür täglich 1/4 h länger zu baden. Wie bei der ersten Gruppe, trat bei der zweiten das selbe ein: die Hoden hörten auf, Spermien zu produzieren. Wir brachten sogar noch mehr in Erfahrung. So nahm z.B. die Beweglichkeit der Spermien ab und die Hoden produzierten vermehrt tote Spermien.



Was wir aus dem Hodenbadern resultieren können, ist einerseits, dass es funktioniert (die Spermienproduktion geht zurück oder wird ganz eingestellt), andererseits, dass wir versuchen müssen, nach Möglichkeit noch genauer weitere Untersuchungen zu verwerthen. D.h. es müssten also noch weitere Männer hodenbaden, die mit einer noch grösseren Regelmässigkeit die Untersuchungen machen. Die Aufwendungen sind sehr gross und die Brauchbarkeit der Methode kann von uns in dem Sinne nicht nachgewiesen werden.

Wer hat schon ein Labor zur Verfügung, wo er hingehen kann, um seine Spermien zu untersuchen und zwar während einer längeren Zeit, bis er sich genau kennt, dass er mit hoher Wahrscheinlichkeit sagen kann ob er fruchtbar ist oder nicht. Weiter kommt dazu, dass bei der Frage der Verhütung immer noch die Frau setzung damit, um sich ein gemeinsames Verständnis zu erarbeiten, also einander-Seite eine sichtbare Praxis. Willt es jemand allen Schwierigkeiten zum trotz doch versuchen zu baden, so raten wir ihm, unbedingt mit uns kontakt aufzunehmen, da es beim Baden relativ gefahrlos werden könnte, da Strom und Wasser zusammenkommen und gewisse Vorsichtsmaßnahmen getroffen werden müssen!

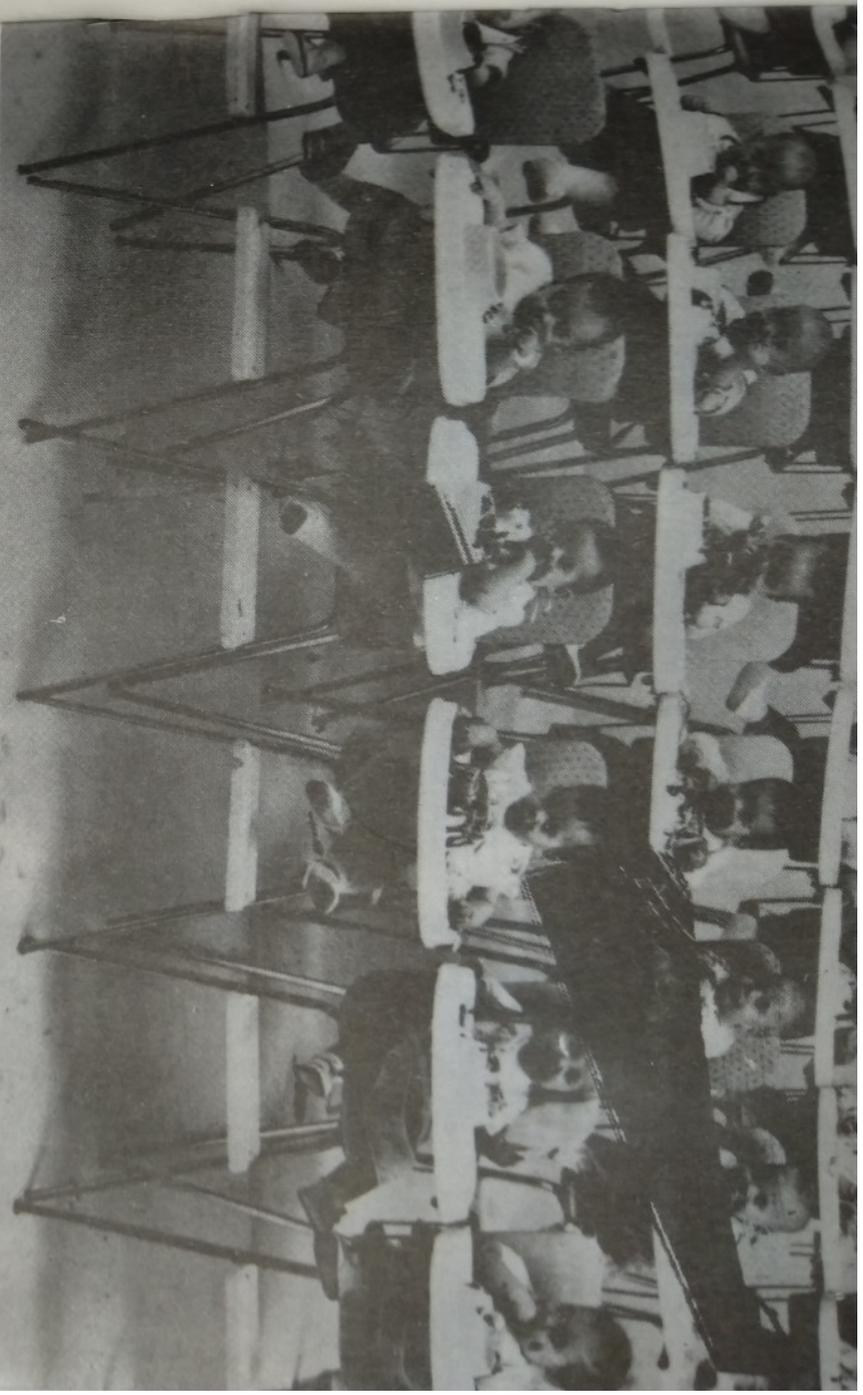


EINIGE GEDANKEN ZUR WISSENSCHAFT

WILL EIN MANN HERAUSFINDEN OB ER FRUCHTBAR ODER UNFRUCHTBAR IST, HAT ER EINIGE UNGANGNEHME BEGLEITERSCHNUNGEN IN KAUF ZU NEHMEN. ER IST GEZWUNGEN FÜR EIN SOG. SPERMIOGRAMM EIN SPITAL AUFZUSUCHEN, WEIL HAUFIG NUR SPITALER SOLCHE UNTERSUCHUNGEN MACHEN. DIE UNZÄHLIGEN ARZTE UND DIE WENIGEN ARZTINNEN AN DEN SPITALERN BETREIBEN GROSSE, HOCHWODERNE FORSCHUNGLABORATORIEN. ZUM BEISPIEL WERDEN DA AUCH GEN-UND REPRODUKTIONSTECHNOLOGIELABORS UNTERHALTEN. DIE UNZÄHLIGEN MITARBEITER UND MITARBEITERINNEN LIEFERN DURCH IHRE ARBEIT EINEN WICHTIGEN BEITRAG ZUR ENTWICKLUNG DER DIVERSEN HERRSCHAFTSTECHNOLOGIEN DIE HIER BESTEHENDE FORSCHUNG BZW. WISSENSCHAFT IST EIN WICHTIGES INSTRUMENT ZUR AUFRECHTERHALTUNG DER HERRSCHENDEN KAPITALISTISCHEN VERHÄLTNISSE. IST WIE AUCH DER SEXISMUS FUNKTIONALISIERT. BEIDES IST ENG MITEINANDER VERBUNDEN UND WIRD DURCH DAS PATRIARCHAT KONTROLLIERT. OFT SCHEINT ES SO, ALS HÄTTEN SICH DIESE "WISSENSCHAFTEN" VENSELBSTSTÄNDIGT, SEIEN DURCH KEINEN MENSCHEN MEHR KONTROLLIERBAR GEWORDEN. DAS IST NICHT SO. DIE WISSENSCHAFT HAT DIE INOVATION VORANZUTREIBEN (INOVATION: PROZESS DER ERNEUERUNG VON ERZEUGNISSEN, WERKSTOFFEN, ANLAGEN, TECHNOLOGISCHEN VERFAHREN. DAS ERFORDERT DIE ZEITEN FÜR FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG ZU VERKÜRZEN UND FORSCHUNGSRISULTATE SCHNELLER PRODUKTIV ZU NUTZEN). DARUM LÄUFT DIE "WISSENSCHAFT" IN DER GRUNDTENDENZ AUCH NACH GENAUEN "VORSTELLUNGEN DER HERRSCHENDEN AB. FÜR DAS "GEMEINE" VOLK IST

SABOTAGE
TRINITROTOLUOL
STREIK
KOLLEKTIV LEBEN

VIELES, WAS DA AN DEN LABORATORIEN ABLÄUFT EIN GROSSES FRAGEZEICHEN. IM KAPITALISMUS WIRD GERADE WEGEN DEM INOVATIONSDRUCK UNTER GROSSEM GEGENSEITIGEM KONKURENZDRUCK GEFORSCHT. ES WERDEN UM JEDEN PREIS RESULTATE PRODUZIERT UND SO GIBT ES EINE GROSSE MEGHEIT VON NICHT NUTZBAREN RESULTATEN. DABEI BEDUTET "NICHT NUTZBAR" NICHT ZWANGSLÄUFIG NUTZLOS, SONDERN NICHT KOMERZIELL VERWERTBAR. WIE FAST ALLES IM KAPITALISMUS IST AUCH DER BEREICH DER FORSCHUNG TOTAL CHAOTISCH. UNORGANISIERT. ES SCHEINT ALS HÄTTEN SICH DIE WISSENSCHAFTEN VERSELBSTSTÄNDIGT, SEIEN UNKONTROLLIERBAR GEWORDEN. DIESE "WISSENSCHAFTEN" DER MÄCHTIGEN MÜSSEN WIR AUF ALLEN EBENEN ENTWYSTIFIZIEREN, ENTLARVEN UND DEMUNZIEREN, WIR ALLE MÜSSEN VERSTEHEN LERNEN, DASS DIE "WISSENSCHAFTEN" IN ALLEN BEREICHEN VON LEBENDEN MENSCHEN GESCHAFFEN UND MIT DEN UNZÄHLIGEN MENSCHEN GEFORMT. DIESE "WISSENSCHAFTEN" ENTSTEHEN NICHT AUS DEM FAST ALLER ERMÖGLICHT. ZUM BEISPIEL SIND NEBEN



L-
ZU
ON
EN
EL
ER
E
IE
IE
K-
EN
OR

ALLEM MITBESTIMMEN, SEIN ZU KÖNNEN, ES GEHT UM DIE IMPERIALISTISCHE MACHTERHALTUNG, DIE HEUTE ENTSCHEIDEND DURCH DIE TECHNISCHE INNOVATION GEWAHRELEISTET WERDEN MUSS, WIR DENKEN -DASS WIR UNS DIESER WISSENSCHAFT/TECHNOLOGIE ERSTENS VERWEIGERN, (ZIVILER UNGEHORSAM Z.B., ZWEITENS ENTGEGENSTELLEN, (Z.B., SABOTAGE) ALSO UNSERE KÄMPFE AUCH GEGEN DIE HOCHTECHNOLOGIEPROJEKTE RICHTEN MÜSSEN. DRITTENS SOLLTEN WIR EINE EIGENE BASISINFRASTRUKTUR AUFBAUEN, DAS HODENBADELABOR ZUM BEISPIEL IST EINE SOLCHE BASISINFRASTRUKTUR. WIR SOLLTEN ALL DAS MÖGLICHST IN DEN ALLGEMEINEN KAMPF GEGEN DIESES SYSTEM EINBETTEN. DURCH DIE GANZE MSTIFIZIERUNG DER WISSENSCHAFT SCHRECKEN WIR OFT ZURÜCK, DAS GANZE WAS WIR BRAUCHEN SELBER IN DIE HAND ZU NEHMEN, WIR TRAUEN ES UNS OFT GAR NICHT ZU, WIR KÖNNEN DIESE GANZE MYSTIK ABER AUF DEN BODEN DER REALITÄT TRANSFORMIEREN, INDEM WIR ETWAS VERSUCHEN UND DABEI SEHEN, DASS WIR FÄHIG SIND, SO WAS AUFZUBAUEN.

NUN WIEDER ETWAS ZUM HODENBADEN, DAS HODENBADEN WIRD DURCH DIE TECHNISCHE SEITE ERKANNT, DAMIT DU DIESE METHODE DURCHFÜHREN MASSIG DIE FRUCHTBARKEIT HABEN, REGELDEN NOCH ANGEDEUTETEN GRÜNDEN GIBT ES FÜR DAS SPITAL GANZ ANDERE SUBJEKTIVE MOMENTE, WENN DU DA ZUM UNTERSUCHUNGSSORT ABZULEHNEN, IN EINEN UNGEMÜTLICHEN SPITALNEBENRAUM ZUM ONQUIEREN GEFÜHRT, DAS GELINGT OFT DURCH DEN PSYCHOSTRESS, DURCH DIE LUSTFEINDLICHE SITUATION, DURCH DIE UNGEMÜTLICHE SPITALATMOSPHÄRE NICHT RICHTIG, WIR WISSEN AUCH NICHT, OBER MIT DEN SPERMIIEN, DIE NICHT FÜR DEN VERGEMACHT WERDEN, NOCH ANDERE SACHSEN VERWENDUNG FINDEN, Z.B. IN DER GENTECHNOLOGIE, DU BIST AM SPITAL HOFF-

NUNGSLOS DEN ÄRZTEN UND DEN WENIGEN ARZTINNEN AUSGELIEFERT. DU HAST KEINE MÖGLICHKEIT AN DEM GESCHEHEN, DAS DA ABLÄUFT, TEILZUNEHMEN, HAST SCHON GAR KEINE AHNUNG WAS UND WIE DA ANALYSIERT WIRD, DU KANNST DIE RESULTATE NIE SELBER ÜBERPRÜFEN, DU VERTRAUST DICH EINER INSTITUTION AN, DIE ALLES ANDERE ALS VERTRAUENSWÜRDIG IST, AUS ALL DIESEN BEWEGGRÜNDEN KAMEN WIR ZUM SCHLUSS, DASS ES NOTWENDIG IST, DIESE ANALYSEN SELBER ZU MACHEN, INNERHALB UNSERER EIGENEN STRUKTUREN. IN UNSEREM, ZUM LABOR UMGEBAUTEN WC, IM KANZLEISCHULHAUS, KONNTEN WIR IN DER FOLGE DIE SPERMIIEN SELBER UNTERSUCHEN, OHNE DIE KONTROLLIERTEN INSTITUTIONEN ZU BRAUCHEN, WIR LERNTEN DIE METHODE AUS BÜCHERN UND DURCH VERMITTLUNG VON FORTSCHRITTLICHEN FACHPERSONEN, SOWIE DURCH DIE VIELEN FEHLER, DIE WIR MACHTEN, BALD SCHON ZEIGTE SICH, DASS ES DURCHAUSS MÖGLICH IST, DIESE FRUCHTBARKEITSBEURTEILUNGEN SELBER ZU MACHEN, TEILWEISE SOGAR GENAUER ALS DIE MEISTEN SOG. FACHPERSONEN AN DEN INSTITUTIONALISIERTEN LABORS, WIR WÜCHTEN BETONEN, DASS WIR ALLES LAIEN WAREN, NORMALERWEISE MIT ALLEM BESCHÄFTIGT, NUR NICHT MIT SPERMIIEN-UNTERSUCHUNGEN.



FRUCHTBARKEITSBEURTEILUNG AN SPERMIIEN

EINE LABORANLEITUNG FÜR LAIEN

WENN DU SPERMIIEN UNTERSUCHEN WILLST, IST DAS MIT RELATIV WENIG MÜHE MÖGLICH. AM ANFANG WIRST DU EIN WENIG KLEINEM AUFWAND AUSSETZEN, ABER LASS DICH NICHT UNTERKRIEGEN, GEDULD HABEN MÜSSEN, ABER LASS DICH NICHT UNTERKRIEGEN, MACH ZWEI, DREI VERSUCHEN WIRST DU ERSTE TAUGLICHE RESULTATE ERZIELEN. ES GIBT EIN PAAR PUNKTE ZU BEACHTEN WENN DU IN EINEM LABOR ARBEITEST, VOR ALLEM WENN DAS LABOR VON MEHREREN LEUTEN BENUTZT WIRD.

HYGIENE IM LABOR

IN EINEM LABOR IST ES WICHTIG EINEN RELATIV HOHEN HYGIENISCHEN STATUS ZU WAHREN. DAS IST NOTWENDIG WEIL WIR MIT BIOLOGISCHEM MATERIAL ARBEITEN. WIR SCHÜTZEN UNS MIT DIESEN MASSNAHMEN GEGEN ANSTECKENDE KRANKHEITEN UND VERHINDERN FALSCHES RESULTATE, DIE DURCH VERSCHMUTZTE GERÄTE MIT SICHERHEIT ENTSTEHEN WÜRDEN. NOCH KURZ ETWAS ZU DEN KRANKHEITEN: WIR WISSEN DASS WIR GELBSUCHT DURCH ANSTECKUNG ÜBER DIE SPERMIIEN BEKOMMEN KÖNNEN. EINE ANSTECKUNG MIT HIV VIREN SCHEINT UNS UNMÖGLICH. ES GIBT BIS HEUTE AUF DER WELT NUR EINEN LABORANTEN, DER SICH VERMUTLICH IM LABOR MIT HIV VIREN INFIZIERT HAT. WIR GEBEN HIER EIN PAAR VORSCHLÄGE DIE NOTWENDIGE HYGIENE ZU GEWÄHRLEISTEN:

- HALTE DAS LABOR IMMER SAUBER. WASCHE DIE TISCHE REGELMÄSSIG MIT SEIFENLÖSUNG UND EV. MIT EINER DESINFIZENTIONS-LÖSUNG AB.
- ALLE GERÄTE GUT GESCHÜTZT UND STAUBFREI AUFBEWAHREN
- ALLE LÖSUNGEN UND REAGENZEN, DIE VERDERBEN KÖNNEN IN EINEM KÜHLSCHRANK AUFBEWAHREN.
- ALLE GERÄTE, DIE MIT SPERMIIEN IN KONTAKT GEKOMMEN SIND, WERDEN GUT GEWASCHEN ODER DIREKT FORTGEWORFEN. GLASWAREN WERDEN ZUERST MIT WASSER GESPÜLT, DANN IN EINER SEIFENLÖSUNG EINGELEGT. EIN ZWEITES MAL MIT WASSER GESPÜLT UND ZU GUTER LETZT MIT DESTILLIERTEM WASSER NACHGE SPÜLT. DAMIT DER KALK DES LEITUNGSWASSERS NICHT AUF DEN GLASWAREN EINTROCKNET. WENN ES GANZ GRÜNDLICH SEIN SOLL, KANN AUCH MIT 70 % ÄTHYLALKOHOL NACHGESPÜLT WERDEN. DIE GLASWAREN WERDEN AN DER LUFT ODER IN EINEM TROCKENSCHRANK GETROCKNET.
- NIE IRGEND ETWAS MIT DEM MUND AUFSAUGEN (FOR ALLEM PIPETTEN, DIE MIT DEN SPERMIIEN IN KONTAKT KAMEN, NICHT). VERWENDE ZUM AUFSAUGEN VON LÖSUNGEN PIPETTIERHILFEN, DIE SEHR GÜNSTIG ERHALTLICH SIND.
- ALLE OBJEKTTÄGER, DIE MIT UNTERSUCHUNGSMATERIAL IN KONTAKT GEKOMMEN SIND, WERDEN WEGGEWORFEN UND ZWISCHEN EINEN EIGENS FÜR DIESEN ZWECK VORGESEHENEN PLASTIKSACK, DER JEDEN TAG GELEERT WIRD.
- ALTE SPRITZEN FÜR DAS AUFSAUGEN STERILIER LÖSUNGEN NÖTIG) WERDEN IMMER OHNE DIE KANÜLE FORTGEWORFEN. WENN EINE KANÜLE AUS DEM PLASTIKSACK RAUT, KANN SICH IRGENDWER DARAN VERLETZEN UND INFIZIERT WERDEN. WENN DU OFFENE WUNDEN AN DEN HÄNDEN HAST, SOLLTEST DU HANDSCHUHE TRAGEN, DIE DANN WEGGEWORFEN WERDEN. SCHAU ZU, DASS IM LABOR IMMER AUFGERÄUMT IST, UND DASS AUFGEBRAUCHTES MATERIAL WIEDER ERSETZT WIRD.



FRUCHTBARKEITSBEURTEILUNG

LEIZI ZU DER FRUCHTBARKEITSANALYSE

EIN SPERMIOGRAMM WIRD AUS FOLGENDEN ANALYSENSCHRITTEN ZUSAMMENGESTELLT.

- KARENZ
- FARBE
- MENGE
- PHWERT
- NATIVWATERSCHLAG
- MOTILITÄTSTEST
- VITALITÄTSTEST
- MORPHOLOGIE

DIESE UNTERSUCHUNGEN KÖNNEN WIR IN UNSEREM LABOR MACHEN. FRUKTIOSEBESTIMMUNG, FRUKTOLYSETEST SOWIE BIOCHEMISCHE UNTERSUCHUNGEN KÖNNEN WIR IN UNSEREM LABOR NICHT MACHEN, WEIL ES KOMPPLIZIERTE UND TEURE BESTIMMUNGEN SIND. DIE FRUKTIOSEBESTIMMUNG WÄRE ABER SINNVOLL, WIR WERDEN SIE BEI UNS VIELLEICHT EINFÜHREN.

"NORMALWERTE"

WENN HIER HÄUFIG VON NORMAL GEREDET WIRD, BEDEUTET DIES, DIE WERTE DIE VON SCHIRREN(1) ALS DIE AM HÄUFIGSTEN VORKOMMENDEN BEZEICHNET WERDEN. SCHIRREN HAT AUCH ÄLTERE UNTERSUCHUNGEN IN SEINE STATISTIKEN EINBEZOGEN. SEINE EIGENEN RESULTATE BERUHEN AUF DER UNTERSUCHUNG VON 2000 MÄNNERN. "NORMAL" IST EIN HEIKLER BEGRIFF. ES IST KLAR, DASS NORMALWERTE UNTER- ODER ÜBERSCHRITTEN WERDEN KÖNNEN UND DENNOCH NORMAL SEIN KÖNNEN (IM SINNE EINER GUTEN GESUNDHEIT). DIE DURCH KULTURELLE VERSCHIEDENHEITEN BEDINGTEN UNTERSCHIEDE MÜSSEN AUCH UNBEDINGT EINBEZOGEN WERDEN. HIER IN DEN STARK INDUSTRIALISIERTEN LÄNDERN NIMMT ZUM BEISPIEL DIE FRUCHTBARKEIT DER MÄNNER STETIG AB. DAS IST WAHRSCHEINLICH DURCH DIE SCHLECHTE ERNÄHRUNG, DURCH VERSEUCHTE NÄHRUNG, ÜBERHEIZTE RÄUME, ENGE KLEIDER, STRESSIGE LEBENSWEISE UND VIELES MEHR BEDINGT. **WENN WIR HIER VON NORMALWERTEN REDEN, BETRACHTEN WIR DIESSE NUR ALS NÜTZLICHE ORIENTIERUNGSHILFEN.**

KARENZ

UNTER KARENZ WIRD DIE ZEITSPANNE SEIT DEM LETZTEN SPERMIEENERGUS VERSTANDEN. DIE SPERMIEZAH PRO ML SPERMIEFLÜSSIGKEIT VERÄNDERT SICH MIT STEIGENDER KARENZZEIT NACH OBEN. (TABELLE)

FARBE

DIE FARBE DER SPERMIEFLÜSSIGKEIT SOLLTE WEISS BIS LEICHT GELBLICH SEIN. BEI HOHEM SPERMIEGHALT IST DIE FLÜSSIGKEIT MILCHIG TRÜB, UNDRUCHSICHTIG, LEICHT OPAL. BEI NIEDRIGEM SPERMIEGHALT KANN DIE FLÜSSIGKEIT AUCH LEICHT BLÄULICH SEIN.

MENGE

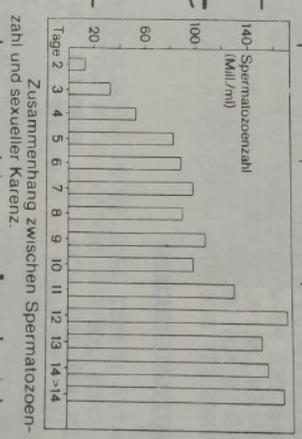
BEI EINEM SPERMIEENERGUS WERDEN SPERMIEEN UND EINE EIWISSHALTIGE NÄHRFLÜSSIGKEIT. DIE IN DER PROSTATA GEBILDET WIRD, GEMISCHT UND KOMMEN ZUSAMMEN HERAUS. DIE NORMALE MENGE LIEGT BEI 3 BIS 6 ML FLÜSSIGKEIT.

PRÄPARATION DER PROBE FÜR DEN UNTERSUCH

DIE PROBE SOLL MÖGLICHSST FRISCH UNTERSUCHT WERDEN, UND DU SOLLTEST SIE IN EINEM SAUBEREN BIS STERILEN GLASCHEN ODER RÖHRCHEN AUFBEWAHREN. DIE PROBE VERFLÜSSIGT SICH NACH 30 MINUTEN. DIE PROBE MUSS VERFLÜSSIGT SEIN, BEVOR DU MIT DEM UNTERSUCH BEGINNST. SCHÜTTE DIE PROBE VOR DEM UNTERSUCH GUT DURCH, DASS SIE FLÜSSIG UND SCHAUMIG WIRD.

Tabelle
Übersicht der Beziehungen zwischen sexueller Karenz und den Spermatozoenzahlen (Durchschnittswerte der eigenen Untersuchungen).

Karenz-tage	Durchschnittliche Spermatozoenzahlen (in Mill./ml)	Karenz-tage	Durchschnittliche Spermatozoenzahlen (in Mill./ml)
1	13	8	105
2	31	9	96
3	53	10	227
4	82	11	166
5	86	12-13	146
6	96	14	152
7	87	>14	161



FRUCHTBARKEITSBEURTEILUNG

PH-WERT

DER PH-WERT ZEIGT AN, OB ETWAS SAUER ODER BASISCH IST. DIE WERTSKALA GEHT VON 1 BIS 14. DER NEUTRALE WERT LIEGT BEI PH 7.0. WASSER HAT ZUM BEISPIEL BEI NAHE EINEN NEUTRALEN PH-WERT. SÄUREN LIEGEN UNTERHALB DIESES WERTES, ALSO ZWISCHEN 1 UND 7. LAUGEN LIEGEN ZWISCHEN 7 UND 14. WIR BESTIMMEN DEN PH-WERT MIT PH-PAPIEREN. DAS SIND PAPIERSTREIFEN, DIE MIT FARBSTOFFEN BESCHICHTET SIND. DIE BEI VERSCHEIDENEN PH-WERTEN VERSCHIEDENE FARBEN ANNEHMEN. MIT EINER SOG. PASTEURPIPETTE GIBST DU EINEN TROPFEN DER SPERMENFLÜSSIGKEIT AUF EIN SOLCHES PH-PAPIER. NACH CA. 30 SEKUNDEN ENTSTEHT EINE FARBE, DIE DANN MIT EINER MITGELIEFERTEN FARBSKALA VERGLEICHEN UND SO DER PH-WERT BESTIMMT WERDEN KANN. DIE NORMALWERTE WERDEN VON VERSCHIEDENEN AUTOREN VERSCHIEDEN ANGEGEBEN. SCHITREN (1) HAT WERTE ZWISCHEN 5,5 UND 8,5 GEFUNDEN UND EINEN MITTELWERT VON 7,5. BERECHNET WIR SELBER HABEN AUCH WERTE VON 6,5 BIS 8,5 GEFUNDEN. BEI UNS HAT ES SICH GEZEIGT, DASS ES NOTWENDIG IST DEN PH-WERT SO SCHNELL ALS MÖGLICH ZU BESTIMMEN DA ER SICH WAHRSCHENLICH WEGEN DEM LUFTSAUERSTOFF VERÄNDERT, UND ZWAR NACH OBEN. DIE BESTIMMUNG DES PH-WERTES ZEIGT ABER BEI VERSCHIEDENEN SPERMENZAHLEN KEINE VERSCHIEDENEN WERTE. DER WERT SAGT ALSO NICHTS AUS ÜBER DIE FRUCHTBARKEIT. BEI ERKRANKUNGEN ALLERDINGS IST DER PH-WERT ALS INDIKATOR BRAUCHBAR.

NATIVUNTERSUCHUNG

NATIV HEISST LAUT DUDEN NATÜRLICH, UNVERÄNDERT, IM NATÜRLICHEN ZUSTAND BEFINDLICH. IM NATIVEN PRÄPARAT VERSCHAFFEN WIR UNS ALSO EINEN ÜBERBLICK VON DER BESCHAFFENHEIT EINES UNBEHANDELTEN PRÄPARATES. WIR SCHAUEN, OB ÜBERHAUPT SPERMEN VORHANDEN SIND, ODER OB SIE SICH ÜBERHAUPT BEWEGEN. DIE BEURTEILUNG IST NICHT EINFACH ZU MACHEN UND SETZT ETWAS ERFAHRUNG VORAUSS. DU MUSST DIE SPERMEN QUALITATIV UNTERSCHIEDEN KÖNNEN. DU KANNST DAS NICHT SCHON DAS ERSTE MAL, ABER ES IST WICHTIG SCHON DAS ERSTE MAL EINE PROBE UNTER DEM MIKROSKOP ANZUSCHAUEN. MIT DER ZEIT WIRST DU DIE UNTERSCHIEDUNGEN PROBLEMLOS MACHEN KÖNNEN. FÜR EIN NATIVPRÄPARAT STREICHST DU DIR EINE PROBE AUF EINEN OBJEKTTRÄGER UND SCHAUST DIR DIE PROBE UNTER EINEM MIKROSKOP AN. (VERGRÖßERUNG=10x40) TEILE IN VIER KLASSIFIZIERUNGEN EIN: Z.B. AUSGEZEICHNET-GUT-MITTELMÄSSIG-SCHLECHT-ES GIBT SPERMEN DIE VERSCHEIDENE FORMEN HABEN, NUR WENIGE SIND BEFRUCHTUNGSFÄHIG. (SIEHE AUCH TABELLE IM ARTIKEL "MÄNNERMEDIZIN/THERMISCHE VERHÜTUNG") DANN BEURTEILE DIE FORTBEWEGUNGSGESCHWINDIGKEIT AUCH NACH DEN OBEN ERWÄHNTEN BEURTEILUNGSKRITERIEN. DANN KANNST DU DIE VERSCHIEDENEN SPERMIENTYPEN BESCHREIBEN. ES IST WICHTIG DIES ALLES ZU PROTOKOLLIEREN. DAMIT DU DAS NÄCHSTE MAL VERGLEICHEN KANNST.

SPERMENLEICHTE

DIE SPERMENLEICHTE IST NEBEN DER BEWEGLICHKEIT DAS WICHTIGSTE KRITERIUM, UM DIE FRUCHTBARKEIT ZU BEURTEILEN. DIE ZAHL WIRD MIT ZAHL SPERMEN PRO ML SPERMENFLÜSSIGKEIT, ALSO MIO / ML, ANGEGEBEN. DIE SOG. FACHHELT IST SICH BIS HEUTE NOCH NICHT EINIG, AB WELCHER ZAHL EIN MANN ALS UNFRUCHTBAR ZU BEZEICHNEN IST. WIR SAGEN, ERST VON DER ZAHL NULL AN KANN VON UNFRUCHTBARKEIT GESPROCHEN WERDEN, DIE MEDIZIN GEHT DAVON AUS, DASS DIE MÖGLICHKEIT EIN EI IN DER FRAU ZU BEFRUCHTEN, DIE FRUCHTBARKEIT ANZAHL SPERMEN MÖGLICH, WEIL AUF DEM WEG ZUM EI IN DER FRAU VIELE SPERMEN STERBEN, UND ZUM ANDEREN SICH GEGENSEITIG UNTERSTÜTZEN MÜSSEN UND KÖNNEN, WENN SICH ALSO DIE FRUCHTBARKEIT NACH DEN OBEN BESCHRIBENEN KRITERIEN BESTIMMEN, KÖNNEN WIR SAGEN, DIE NORMALWERTE LIEGEN VON 40 MIO/ML AUFWÄRTS. UNTER ZEHN MIO/ML IST



E
P
F
G
D
S
E
F
L
E

WT
(O
UN
SA
PRI
WIT
MA
DAN
BIS
AUS
DIE
NUN
NIC
KON

FRUCHTBARKEITSBEURTEILUNG

TISCH GEHEN. DU MUSST IMMER DIESELBEN KRITERIEN BEIM AUSZÄHLEN WÄHLEN. WIR SAGEN Z.B. WENN EIN KOPF EINES SPERMIIUMS DIE RANDLINIEN DER NETZTEILUNG ÜBERSCHREITET, ZÄHLEN WIR ES MIT. WENN NUR DER SCHWANZ REINSCHAUT ZÄHLEN WIR ES NICHT. DIE SPERMIIUMREIFUNGSZELLEN MUSST DU NICHT ODER GESONDERT ZÄHLEN. ES GIBT IMMER ZWEIFELSFÄLLE, WO NICHT KLAR IST, OB ES EIN SPERMIIUM IST ODER VIEL. DIE ZÄHLUNG MUSS AUF JEDEM FALL WIEDERHOLT WERDEN UND ZWAR AUF DEN ZWEI ÜBRIGGEBLIEBENEN ZÄHLFELDERN DER SELBEN ZÄHLSSEITE(DIE NEUBAUERKÜVETTEN HABEN IMMER ZWEI SEITEN, DIE MIT FLÜSSIGKEIT GEFÜLLT WERDEN). WENN DU ALSO INSGESAMT 64 FELDER GEZÄHLT HAST, IST DER ERSTE DURCHGANG BEENDET. NUN WIRD DAS GANZE VON ANFANG AN, ALSO VOM FÜLLEN DER PIPETTE AN, NOCHMAL WIEDERHOLT. SO KANNST DU DICH AM SCHLUSS AUF DOPELWERTE STÜTZEN. DIE ZWEITE ZÄHLUNG KANN AUCH VON EINER ANDEREN PERSON GEMACHT WERDEN, DAS ERHÖHT DIE STATISTISCHE GENAUIGKEIT. WENN DU AUF DIE ERSTE MARKE DER MISCHPIPETTE AUFGESOGEN HAST, DANN ENTSPRICHT UMGERECHNET JEDES SPERMIIUM, DAS GEZÄHLT WURDE, EINER MILLION SPERMIIEN EINER UNVERDÜNNTEN PROBE. DAMIT DU DAS GEMUNSCHTE VERHÄLTNIS MI/ML ERHÄLTST, MUSST DU 32 FELDER AUSZÄHLEN. WENN DU NUR WENIGE SPERMIIEN FINDEST, MUSST DU EINE ANDERE PIPETTE ZUM AUFSAUGEN VERWENDEN, EINE LEUKOZYTENMISCHPIPETTE. IN DIESER VERDÜNNST DU DIE PROBE 10 MAL WENIGER. DANN ENTSPRICHT JEDES SPERMIIUM, DAS DU ZÄHLST, 10000 SPERMIIEN IN DER UNVERDÜNNTEN PROBE. DAS ALLES IST NUR BEIM ERSTEN DURCHLESEN ETWAS VERWIRREND. WENN DU DIE ZÄHLUNG BEENDET HAST, REINIGE DIE NEUBAUERKÜVETTE WIE WITTER VORNE BESCHRIBEN. NIMM ABER NIE ALS ERSTE REINIGUNGSFLÜSSIGKEIT ALKOHOL, WEIL SONST ABLAGERUNGEN AUF DER KÜVETTE ENTSTEHEN. DIE ABBILDUNGEN ZEIGEN VERSCHIEDENE MISCHPIPETTEN UND EINE NEUBAUERKÜVETTE.

MOTILITÄT

UNTER MOTILITÄT WIRD DIE BEWEGLICHKEIT DER SPERMIIEN VERSTANDEN. DAS IST EIN WICHTIGES KRITERIUM UM DIE FRUCHTBARKEIT ZU BESTIMMEN. ES IST ABER SEHR SCHWIERIG VON AUGE EIN GENAUES RESULTAT ZU ERHALTEN. DIE SPERMIIEN BEWEGEN SICH, DAS MACHT DIE BEURTEILUNG SCHWIERIG, WEIL SIE AUS DEM MIKROSKOPIERFELD VERSCHWINDEN. ES IST AUCH EMPFEHLENSWERT DIE SPERMIIEN VORHER MIT EINER ISOTONEN (0,9%) STERILEN KOCHSALZLÖSUNG ZU VERDÜNNEN, WEIL ES UNENDLICH VIELE SPERMIIEN SIND, DIE SONST GEZÄHLT WERDEN MÜSSEN. WIR ZÄHLEN EINE VERDÜNNTE PROBE (1:10 Z.B.) DIFFERENZIIERT AUS. DAS HEISST, WIR ZÄHLEN DIE UNBEWEGLICHEN UND BEWEGLICHEN SPERMIIEN SEPERAT AUS. DAZU GEBEN WIR EINE PROBE AUF EINEN OBJEKTRÄGER AUS. VERSTREICHEN SIE. NUN ZÄHLEN WIR SO SCHNELL ALS MÖGLICH DIE BEWEGLICHEN SPERMIIEN INNERHALB DES MIKROSKOPIERFELDES AUS. IN EINEM ZWEITEN SCHRITT WERDEN NUN DIE UNBEWEGLICHEN GEZÄHLT. NUN KANNST DU DAS PROZENTUALE VERHÄLTNIS BEWEGLICHE/UNBEWEGLICHE SPERMIIEN AUSRECHNEN.

VITALITÄTESTEST(EOSINTEST)

UNBEWEGLICHE SPERMIIEN BEFINDEN SICH HÄUFIG NUR IM RUHE- ZUSTAND UND SIND NICHT ABGESTORBEN. NACH DER MOTILITÄT WISSEN WIR ALSO NOCH NICHT, OB EIN SPERMIIUM NUN TOD ODER LEBENDIG IST. UNBEWEGLICHE (AKINETISCHE) SPERMIIEN KÖNNEN NACH DER RUHEPHASE WIEDER MÜNTER WETTERSCHWIMMEN. DAS IST ÜBERGENS AUCH IN DER FRAU AUF DEM WEG ZUM ORTEN AUS UND SCHWIMMEN DANN WIEDER UM ZU BESTIMMEN. OB EIN SPERMIIUM TOD ODER LEBEND IST, GIBT ES DEN EINFACHEN UND ELEGANTEN EOSINTEST. EOSIN IST EIN ROTER FARBSTOFF. WENN DAS SPERMIIUM MIT EINER LÖSUNG DIESSES FARB-



FRUCHTBARKEITSBEURTEILUNG

STOFFES IN KONTAKT KOMMT, GEHT DER ROTE FARBSTOFF IN DIE TOTEN SPERMIIEN HINEIN, DIE LEBENDEN HABEN ABER EINEN MECHANISMUS, UM DEN FARBSTOFF STÄNDIG HINAUSZUTRANSPORTIEREN, SO KÖNNEN WIR DIE TOTEN GUT VON DEN LEBENDEN UNTERSCHIEDEN. DIE LEBENDEN SIND FARBLOS. DAS VORGEHEN IST GANZ ÄHNLICH WIE BEI DER MOTILITÄTSBESTIMMUNG. WIR VERDÜNNEN AUF EINEM OBJEKTRÄGER EINE SPERMIIENPROBE MIT 0,2% EOSINLÖSUNG (DAS EOSIN WIRD MIT ISOTONER KOCHSALZLÖSUNG STERIL AUFGELÖST UND IM KÜHLSCHRANK GELAGERT) DANN ZÄHLEN WIR WIE BEIM MOTILITÄTSTEST DIFFERENZIIERT AUS. TEILWEISE SIND DIE FARBLINTERSCHIEDE NICHT FRAPANT, DIE ABSTERBENDEN SPERMIIEN SIND LEICHT RÖTLICH GEFÄRBT, DAS RESULTAT LÄSST SICH AUCH IN EINEM PROZENTVERHÄLTNIS AUSDRÜCKEN.

MORPHOLOGIE

IM DUDEN FÜNF STEHT UNTER MORPHOLOGIE: 1. WISSENSCHAFT VON DEN GESTALTEN UND FORMEN, 2. WISSENSCHAFT VON DER GESTALT UND DEM BAU DES MENSCHEN, DER TIERE UND PFLANZEN, UNTER MORPHOLOGISCH STEHT: DIE AUSSERE GESTALT BEDEUTET, DER FORM NACH, DIE MORPHOLOGISCHE UNTERSUCHUNG ZUSTAND DER SPERMIIEN BEURTEILEN. DAS KANN REIN SUBJEKTIV SEIN, DAS DARF ABER AUCH NACH WISSENSCHAFTLICHEN KRITERIEN GESCHEHEN. SCHREIBE EINFACH AUF WIE DU DIE PROBE BEURTEILST, WELCHE DU UMVERDÜNNT UNTER DEM MIKROSKOP BETRACHTEST. HALTE DICH IMMER AN ÄHNLICHE KRITERIEN, DAMIT DU DIE VERSCHIEDENEN BEURTEILUNGEN AUCH MITEINANDER VERGLEICHEN KANNST.

AUS DEN VERSCHIEDENEN PUNKTEN KANNST DU NUN EINE GESAMTBEURTEILUNG DER FRUCHTBARKEIT MACHEN. DAS WIRD SPERMIOGRAMM GENANNT.

Spermogramm	von	Gewinnung
Konzentration		Verdünnungszahl
Viskosität		Konzentration
pH-Wert		Viskosität
Geruch		Geruch

Nachbeurteilung (Spermagglutination)	Spermienzahl im Gesamtvolumen
Spermienzahl mit:	
Wohlbehalt	quantitativ
nach Verflüssigung	1
nach 1 Stunde	2
nach 2 Stunden	3
nach 3 Stunden	4
nach 4 Stunden	5
nach 5 Stunden	6
nach 6 Stunden	7
nach 7 Stunden	8
nach 8 Stunden	9
nach 9 Stunden	10
nach 10 Stunden	11
nach 11 Stunden	12
nach 12 Stunden	13
nach 13 Stunden	14
nach 14 Stunden	15
nach 15 Stunden	16
nach 16 Stunden	17
nach 17 Stunden	18
nach 18 Stunden	19
nach 19 Stunden	20
nach 20 Stunden	21
nach 21 Stunden	22
nach 22 Stunden	23
nach 23 Stunden	24
nach 24 Stunden	25
nach 25 Stunden	26
nach 26 Stunden	27
nach 27 Stunden	28
nach 28 Stunden	29
nach 29 Stunden	30
nach 30 Stunden	31
nach 31 Stunden	32
nach 32 Stunden	33
nach 33 Stunden	34
nach 34 Stunden	35
nach 35 Stunden	36
nach 36 Stunden	37
nach 37 Stunden	38
nach 38 Stunden	39
nach 39 Stunden	40
nach 40 Stunden	41
nach 41 Stunden	42
nach 42 Stunden	43
nach 43 Stunden	44
nach 44 Stunden	45
nach 45 Stunden	46
nach 46 Stunden	47
nach 47 Stunden	48
nach 48 Stunden	49
nach 49 Stunden	50
nach 50 Stunden	51
nach 51 Stunden	52
nach 52 Stunden	53
nach 53 Stunden	54
nach 54 Stunden	55
nach 55 Stunden	56
nach 56 Stunden	57
nach 57 Stunden	58
nach 58 Stunden	59
nach 59 Stunden	60
nach 60 Stunden	61
nach 61 Stunden	62
nach 62 Stunden	63
nach 63 Stunden	64
nach 64 Stunden	65
nach 65 Stunden	66
nach 66 Stunden	67
nach 67 Stunden	68
nach 68 Stunden	69
nach 69 Stunden	70
nach 70 Stunden	71
nach 71 Stunden	72
nach 72 Stunden	73
nach 73 Stunden	74
nach 74 Stunden	75
nach 75 Stunden	76
nach 76 Stunden	77
nach 77 Stunden	78
nach 78 Stunden	79
nach 79 Stunden	80
nach 80 Stunden	81
nach 81 Stunden	82
nach 82 Stunden	83
nach 83 Stunden	84
nach 84 Stunden	85
nach 85 Stunden	86
nach 86 Stunden	87
nach 87 Stunden	88
nach 88 Stunden	89
nach 89 Stunden	90
nach 90 Stunden	91
nach 91 Stunden	92
nach 92 Stunden	93
nach 93 Stunden	94
nach 94 Stunden	95
nach 95 Stunden	96
nach 96 Stunden	97
nach 97 Stunden	98
nach 98 Stunden	99
nach 99 Stunden	100

Methoden	Spermienkonzentration
Normalformale Spermien	1
Jugendformen	2
Alterformen	3
Spezialformen	4
Spezialformen	5
Spezialformen	6
Spezialformen	7
Spezialformen	8
Spezialformen	9
Spezialformen	10
Spezialformen	11
Spezialformen	12
Spezialformen	13
Spezialformen	14
Spezialformen	15
Spezialformen	16
Spezialformen	17
Spezialformen	18
Spezialformen	19
Spezialformen	20
Spezialformen	21
Spezialformen	22
Spezialformen	23
Spezialformen	24
Spezialformen	25
Spezialformen	26
Spezialformen	27
Spezialformen	28
Spezialformen	29
Spezialformen	30
Spezialformen	31
Spezialformen	32
Spezialformen	33
Spezialformen	34
Spezialformen	35
Spezialformen	36
Spezialformen	37
Spezialformen	38
Spezialformen	39
Spezialformen	40
Spezialformen	41
Spezialformen	42
Spezialformen	43
Spezialformen	44
Spezialformen	45
Spezialformen	46
Spezialformen	47
Spezialformen	48
Spezialformen	49
Spezialformen	50
Spezialformen	51
Spezialformen	52
Spezialformen	53
Spezialformen	54
Spezialformen	55
Spezialformen	56
Spezialformen	57
Spezialformen	58
Spezialformen	59
Spezialformen	60
Spezialformen	61
Spezialformen	62
Spezialformen	63
Spezialformen	64
Spezialformen	65
Spezialformen	66
Spezialformen	67
Spezialformen	68
Spezialformen	69
Spezialformen	70
Spezialformen	71
Spezialformen	72
Spezialformen	73
Spezialformen	74
Spezialformen	75
Spezialformen	76
Spezialformen	77
Spezialformen	78
Spezialformen	79
Spezialformen	80
Spezialformen	81
Spezialformen	82
Spezialformen	83
Spezialformen	84
Spezialformen	85
Spezialformen	86
Spezialformen	87
Spezialformen	88
Spezialformen	89
Spezialformen	90
Spezialformen	91
Spezialformen	92
Spezialformen	93
Spezialformen	94
Spezialformen	95
Spezialformen	96
Spezialformen	97
Spezialformen	98
Spezialformen	99
Spezialformen	100

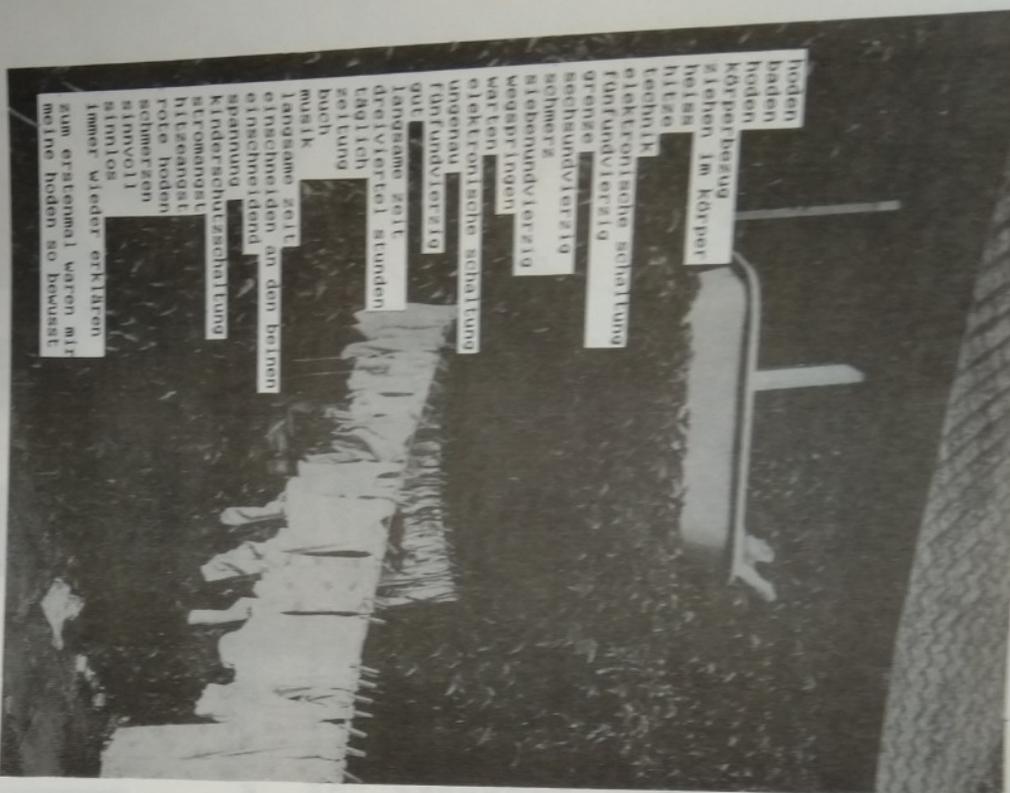


LIT.: SCHIREN GARLL (1)
PRAKTIISCHE ANDROLOGIE
KARGER VERLAG ISBN 3-8055-3474-4

LUDVIK WALTER
ANDROLOGIE
GEORG THIEME VERLAG
ISBN 3 13 5281 01 9

HALLMANN LOTHAR
KLINISCHE CHEMIE+MIKROSKOPIE
ZENTRALBIBLIOTHEK ZÜRICH:FE 30293





bodden
 baden
 bodden
 körperbezug
 ziehen im körper
 heisse
 hitze
 leebholz
 elektronische schaltung
 funtfundvierzig
 grenze
 sechsendvierzig
 schmerz
 siebendundvierzig
 wegdringen
 warten
 elektrische schaltung
 ungenau
 funtfundvierzig
 gut
 langsame zeit
 dreiviertel stunden
 täglich
 zeitlung
 buch
 musik
 langsame zeit
 einschneiden an den beinen
 einschneidend
 spannung
 kinderschutzschaltung
 stromausst
 hitzeangst
 rote boden
 sehmerzen
 sinnvoll
 sinnlos
 immer wieder erklären
 zum erstenmal waren mit
 meine boden so bewusst

Schwindlig wurde es mir jedoch nie mehr. Mit der Zeit gewöhnte ich mich daran, dass das Wasser ab und zu zu heiss wurde, dann nahm ich die Hoden kurze Zeit aus dem Wasser heraus. Oder ich hatte ein großes Glas Wasser herumstehen, das ich in einem solchen Fall reinkippte ins Wasserbecken.

Anfangs als alles neu war, hatte ich jedesmal mehr als einhalb Stunden ins Wasserbecken. Metallstück, das um die Hoden gebunden wird, beschweren; Baden und immer das grosse Chaos mit den Temperaturschwankungen; Bedenbericht schreiben usw. Also Anfangs war das Ganze Baden ziemlich stressig, doch wurde es mit der Zeit ruhiger, da ich die Handgriffe genauer lernte und mir auch genügend Abends nach der letzten Sitzung, Abmischung oder sonst was noch gut gemacht werden kann, doch habe ich so zu etwas Störendem, etwas Mühsamen wird.

Was ich noch vergessen habe ist, dass ich Anfangs ziemliche Probleme hatte mit der Situation, wenn das Schwimmen sie oben auf dem Gewicht dran (dies braucht es damit die Hoden auch im Wasser drin sind, sonst Penis) auch mit dem heissen Wasser in Berührung kam und dies schmerzte ziemlich fest, da der Hoden aus viel dickerer Haut besteht und es mehr Hitze braucht als sonst bei der Haut, damit der Hoden Loch rauschnitt, wo die Hoden durchpassten und um die Ansätze bei den Beinen habe ich je ein Abtrocknungstuch gewickelt, was dann auch vor Schmerzen schützte. Ansonsten empfiehlte es sich ein spartendes Buch zu nehmen (damit die Hoden immer genau im Wasser bleiben) ein bisschen mühsam. Am besten ist es sicher zu zweit oder zu noch mehreren zu baden.

Die lästige Anlegenheit mit den Temperaturschwankungen, die verursacht wird durch das ungenaue Thermometer lässt sich nach meiner Meinung dadurch lösen, dass anstatt eines Thermometers nach einer Woche ein Schalter eingebaut wird mit dem Mann von Hand den Tauchsünder ein und ausschalten kann, denn nach einer Woche Baden merkt du genau was 45 Grad Wassertemperatur ist, das sphürst du auch ohne Thermometer.

Am Anfang war da bei mir eine Mischung von Neugier und Irgendwelcher nicht genau definierbarer Angst was da wohl alles jetzt passieren wird. Als ich mich das erste Mal auf dem von uns gelasteten Stuhl zum Baden baden setzte, dachte ich das sei zu heiss für mich, das gehe für mich nicht und es wurde mir auch leicht schwindlig. Dann stellte es sich aber heraus, dass das Thermometer welches bei der Wassertemperatur von 45 Grad die Stranzufuhr zum Tauchsünder (der das Wasser erwärmt) unterbrechen sollte, zu hoch eingestellt war. Das ist eben auch der schwierige Punkt beim Hodenbad, wo den Zeitpunkt herauszufinden wo das Wasser 45 Grad heiss ist, dann den Tauchsünder abzustellen und dann wenn die Temperatur um ein, zwei Grad abnimmt den Tauchsünder gleich wieder einzustellen.

Der schwierigere Punkt ist dies deshalb, weil bei 46 Grad oder 47 Grad Wassertemperatur bei uns allen die Grenze liegt, wo es anfängt Schmerzen zu verursachen. Da das Thermometer, das wir benutzten immer erst kurz nachdem das Wasser schon auf 45 Grad erhitzt worden war, dies selbst registrierte und auch kleine Schwankungen von 1 bis 1 1/2 Grad aufweist, passierte es Anfangs oft, dass die Temperatur plötzlich schon bei 46 Grad war obwohl das Thermometer erst 45 Grad anzeigte. So entstanden bei mir viele Situationen wo das Wasser manchmal zu heiss wurde und leichte Rötungen an den Hoden entstanden.

Ich hab
 zu wissen
 länger b
 Erfahrung
 einstell
 mit der
 Konstrukt
 diesem P
 44°C und
 45°C zu
 die Hoden
 und 13er
 das Gefühl
 Fall hat
 Tisch ges
 musste, u
 so, und d
 mir noch
 die Tempe
 Einflüsse
 gese ich
 Druck auf
 zog es vo
 etwa eine
 alles nor
 zu stellen
 Am neunter
 hatte es
 meine Hode
 finden.
 Es war mir
 merkte, da
 stift ausf
 fallen war
 gelöst.

Nach den er
 gewöhnt. Di
 Baden ergab
 zwölften Ta
 den Hoden a
 ich bekam S
 setzte mich
 stieg auf 3
 ich legte m
 ich mich wie
 also immer
 sein. Ich er
 ähnliche Syr
 Am nächsten
 dann keine F
 aussert dass
 fehbucht ware
 sehr interes
 Laborunterse
 er auf was I

Ich hab in der zweiten Gruppe gebadet und somit das Glück gehabt, zu wissen, was ungefähr auf mich zukommt, oder das Unglück, 7 Tage länger baden zu müssen. Nach den von der ersten Gruppe gemachten Erfahrungen konnte ich mich sehr gut auf den Anfang des Badens einstellen. Ich wusste schon, dass sich unter Umständen Probleme mit der Temperatur ergeben können. Da ich beim Aufbau und der Konstruktion der Stühle aktiv dabei war, befand ich mich auch in diesem Punkt im Vorteil. Ich stellte also die Maximaltemperatur auf 44°C und dachte, die Restwärme würde reichen, um auf die verlangten 45°C zu kommen. Das war schon n'ganz köstliches Gefühl, das erste Mal die Hoden ins warme Wasser zu halten. Angefangen hab ich mit ca. 40°C und liess so schön langsam die Temperatur ansteigen, bis ich plötzlich das Gefühl hatte, dass es doch n' bisschen zu heiss wird. Für diesen Fall hatte ich jedoch vorgesorgt und ein Glas kaltes Wasser auf den Tisch gestellt, das ich dann beim ersten Mal prompt ins Becken giessen musste, um die Temperatur abzusenken. Das ging die ersten drei Tage so, und danach hatte ich das Temperaturproblem im Griff. Ich hab mir noch eine Tabelle aufgestellt, wo ich den Puls, Blutdruck, und die Temperatur vor und nach dem Baden gemessen habe, um mögliche Einflüsse des Badens auf den Körper zu erkennen. Am ersten Tag vergass ich vor dem Baden pinkeln zu gehen und prompt hat sich der Druck auf Blase und Unterleib eingestellt. Auf der linken Seite zog es von den Hoden über die Leistengegend hoch und schmerzte etwa eine Stunde nach dem Baden noch. Bis zum sechsten Tag verlief alles normal, ausser dass ich vergass das Telefon auf den Tisch zu stellen und so kurz aufstehen musste, als ich angerufen wurde. Am neunten Tag, als ich gebadet hatte und das Wasser auskippen ging, hatte es eine rosa Färbung; ich erschrak ziemlich und suchte sofort meine Hoden nach irgendeiner Verletzung ab, konnte jedoch nichts finden.

Es war mir unerklärlich, wieso das Wasser rosa war, bis ich bemerkte, dass ich die Tabelle, die ich führte, mit violettem Farbstift ausfüllte, und von dem Stift ein Stück Mine ins Wasser gefallen war. Eine schöne Erleichterung, ich hatte wieder ein Problem gelöst.



Nach den ersten zehn Tagen hatte ich mich schon sehr gut daran gewöhnt. Die Regelmässigkeit, die sich aus dem täglich 3/4-stündigen Baden ergab, nutzte ich mit Lesen und fernsehgucken (Sport). Am zwölften Tag nach 40 Minuten verspürte ich wieder ein Ziehen von den Hoden aufwärts in den Unterleib, so langsam wurde mir schlecht, ich bekam Schweissausbrüche und hörte sofort auf mit Baden. Ich setzte mich hin, der Puls war hoch und kaum spürbar, die Temperatur stieg auf 37,2 und den Blutdruck konnte ich gar nicht mehr messen; ich legte mich aufs Bett. Mir war kotzibel, nach 10 Minuten konnte ich mich wieder einigermassen fassen und mass den Blutdruck 100/60, also immer noch zu tief und zuvor musste er noch tiefer gewesen sein. Ich erinnerte mich an die Aussage des Arztes, dass hitzeschlagähnliche Symptome auftreten können und das war's dann wohl auch. Am nächsten Tag war ich eigentlich wieder soweit fit und hatte dann keine Probleme mehr. Der Rest des Badens verlief soweit normal, ausser dass ich zweimal nicht abends baden konnte, weil Abende ausgebaut waren. Im grossen und ganzen kann ich sagen, dass es ein sehr interessanter Versuch war, ich bekam im Zusammenhang mit den Laboruntersuchen Einblick in das Funktionieren meines Körpers, wie er auf was reagiert.

STERILISATION

sterilisation war seit beginn der gruppe immer ein thema. zwei von uns wollen sich nach dem hodenbaden sterilisieren lassen. alle haben sich immer wieder damit auseinandergesetzt, weil die theoretische möglichkeit bestand, nach dem baden unfruchtbar zu bleiben. es ergaben sich daraus ähnliche überlegungen.

die freiwillige sterilisation wurde in den letzten 10 jahren immer mehr von männern aus dem linken spektrum als verhütungsmethode gebraucht. die entscheidung, sich zu sterilisieren ist aller operationstechniken zuwider, nicht mehr rückgängigmachbar. das heisst, es darf keine ungenauigkeiten und unehrlichkeiten in der auseinandersetzung um die sterilisation geben. dem ist leider meistens nicht so.

sterilisation hat viele seiten, löst viele gedanken und bilder aus. gedanken nahe bei mir über körper, körperlichkeit, gedanken über kinder, eigene kinder, biologischer vater, mensch vater. gedanken über macht und sterilisation, zwangsterilisation.

sterilisation bricht mit dem jahrtausendalten mythos der heiligkeit von schwanz, potenz und fruchtbarkeit, und der unantastbarkeit des männlichen geschlechts. die fruchtbarkeit des mannes wird seit jeher als das zeichen seiner vollkommenheit, seiner biologischen überordnung gegenüber der frau genommen. aristoteles, auf den sich die medizin zum teil heute noch beruft, behauptete, der mann allein sei erzeuger menschlichen lebens. er sah in den männlichen spermien eine art beseeletes wesen, das beim geschlechtsverkehr in die frau hineinpraktiziert wird und dort nur noch heranzureifen braucht. er sagte weiter, dass die vollkommenheit des mannes dadurch bewiesen sei, dass er als höchste stufe seiner überlegenheit fähig sei, aus seinem blut spermien zu bilden. also kraft, leben, aktivität, bewegung.

die frau ist nach aristoteles eine art zeugungsunfähiger mann, die ihr blut während der menstruation verliert, nicht zur höchsten stufe fähig, also schwäche, tod, passivität, stillstand.

kaum ein mann hat in seiner geschichte freiwillig an seinen genitalien herumexperimentiert, was sicher auch mit ein grund ist, warum es heute keine brauchbaren verhütungsmittel für männer gibt. auch heute ist das zeichen für männlichkeit sein schwanz, seine intaktheit, seine macht und zerstörung. der unfruchtbare, seine intakt- und vergewaltigung beteiligt, oder sich um schwanzlänge, impotente mann aus den männerbünden ausgeschlossen. betitelt mit allen möglichen schimpfwörtern.

sterilisation hat auf jeden fall mit unserer männlichkeit zu tun. und mit dem bedürfnis mit einer frau zu schlafen. mit unserer hetero- sexualität, mit denselben infragestellungen und schwierigkeiten wie bei der verhütung überhaupt. sich sterilisieren zu lassen kann eine gute entscheidung sein, nur liegt richtig und falsch nahe beieinander. reproduktion patriarchalen verhaltens. sich nicht um die leidige verhütungsk Diskussion kümmern.

ster
nimm
wiss:
der
neue
der
-
-
-
die
ihre
die
gesc
ein
entw
wenn
noch
doch
wie
bei
die
derun
um al
erste
der s
DIE S
auf d
wende
sen.
- fa:
- for
- mär
ver
wäh
den
wis
rauen
nd übe
einzel
och in
acht ur
eute l
ähnlich
er arbe
aren b
schweste
er mach
er auf
er frau
batt. e
nd wirt
per ihr

sterilisation hat eine lange geschichte, die beim wissen um sterilisierende pflanzen sowohl für frauen wie auch für männer ihren anfang nimmt, in der versuchten ausrottung der trägerinnen des verhütungs-wissens ihren fortlauf findet, und durch die gewaltsame aneignung der medizin durch die männliche Oberschicht im mittelalter eine neue richtung bekommt. das wissen um sterilisation in den händen der weissen männlichen Oberschicht, heisst in den letzten 100 jahren:

- zwangssterilisationen vorallem an frauen, weniger auch an männern
- die versuche in ausschwitz und anderen nazi - kz's
- zwangssterilisationen von menschen in knästen und psychis
- bevölkerungspolitische massnahme, vorallem in ländern des trikont

die geschichte der sterilisation ist in erster linie die geschichte ihres missbrauchs.

die geschichte um die freiwillige sterilisation ist eine jüngere geschichte, männer kümmern sich eben neuerdings ebendoch um verhütung. ein sterilisierter mann hat selber dafür gesorgt, dass keine kinder entstehen, wenn er keine kinder will. sie ist aber zugleich ein mythos. wenn schon heterosexuell, dann sind sterilisierte männer immerhin noch die besten, die konsequentesten männer.

doch gerade bei der sterilisation wird bald einmal klar, wer sich wie und warum dazu entschieden hat. ich kenne ebensoviele männer, bei denen ich die sterilisation richtig finde, wie männer, bei denen die sterilisation vorallem mit verdrängung und sehr wenig mit veränderung zu tun hat.

um all das soll es bei den artikeln um sterilisation gehen. in der ersten zeitung will ich vor allem einmal näher auf die geschichte der sterilisation eingehen...



DIE STERILISIERENDEN PFLANZEN

auf der suche nach pflanzen, die für die verhütung für männer angewendet werden, bin ich auf sehr wenige und ungenaue angaben gestossen. dafür sind verschiedene gründe ausschlaggebend:

- fast ausschliesslich wurde an verhütungsmitteln für frauen geforscht, und an ihnen herumexperimentiert.
- männer haben nie daran gearbeitet, verschüttetes wissen über verhütungsmethoden für männer auszufragen.
- während der zeit der sog. hexenverfolgungen, haben die herrschenden mit der ermordung tausender weisen frauen auch ihr verhütungswissen mitausgerottet.

frauen waren seit jeher heilkundig. sie waren ärztinnen ohne titel und überlieferten ihr wissen anderen frauen weiter. wenn es auch einzelne heilkundige männer gab, so ging es bei den verfolungen doch in erster linie um die erhaltung und verfestigung patriarchaler macht und zerstörung.

heute liegt die gesundheitsfürsorge und medizin zu 93% in den händen männlicher ärzte und strategen. frauen, die im gesundheitswesen 70% der arbeitsplätze einnehmen, sind in einem unternehmen einverleibt, deren boss männer sind. sie nehmen als festes inventar die geschichtslosen arbeitsplätze ein: assistentinnen, putzfrauen, krankenschwestern, pflegepersonal.

der machtaufstieg der männlichen ärzte, war kein "natürlicher vorgang" der auf veränderungen in der wissenschaft oder auf das unvernögen der frauen zurückzuführen ist. es fand eine aktive machttübernahme statt. es standen wichtige interessen auf dem spiel: die politische und wirtschaftliche monopolisierung der medizin, bedeutete kontrolle über ihre institutionen, ihren profit und ihr prestige. die herr-

schaft auf diesem gebiet bedeutet potentiell und tatsächlich die macht darüber zu entscheiden, wer leben darf und wer sterben muss, wer verrückt und wer normal ist.

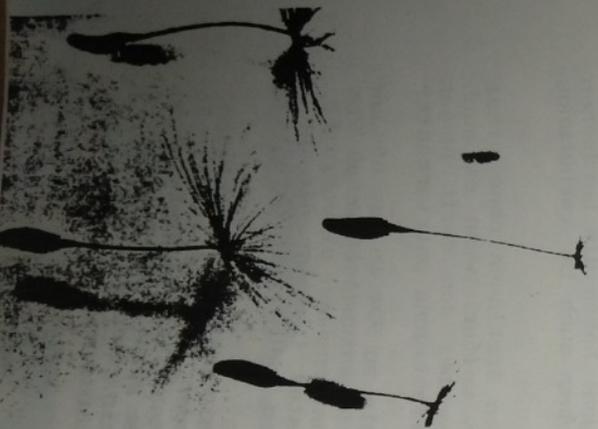
der kampf um die macht im gesundheitswesen, ist einerseits ein kampf zwischen den geschlechtern und andererseits ein teil eines klassenkampfes. die heilpraktikerinnen waren volksärztinnen, ihre heilkunst blühte vor allem da, wo rebellische bewegungen gegen die obrigkeit kämpften. die männlichen ärzte dienen aber vor allem der oberlichkeit, sie haben ihren aufschwung auch weniger ihrem eigenen bemühen, als dem eingreifen der herrschenden klasse zu verdanken.

feministinnen haben daran gearbeitet, das verschüttete wissen wieder auszugraben. männer hat es offensichtlich nie gross interessiert, teile ihrer positiven geschichte auszugraben. hinweise auf pflanzliche verhütungs- und sterilisationsmethoden habe ich deshalb auch vor allem für frauen gefunden. soweit es uns möglich ist, wollen wir daran bleiben und verschiedenen hinweisen nachgehen.

aus china ist bekannt, dass das aus den samen der baumwollpflanze gewonnene öl, das gossypol, auch eine sterilisierende wirkung haben soll, aber eher als verhütungsmittel, denn als sterilisationsmittel verwendet findet. über das gossypol werden wir in einer der nächsten zeitungsgenaueres berichten.

MALAYSIA: PILZE ALS VERHÜTUNGS-

MITTEL.
ein pilz, der im dschungel von malaysia auf morschem holz wächst, wird von den ureinwohnern (orang asli) als verhütungsmittel für männer benutzt. nach der erfahrung der orang asli werden die männer der orang asli unfruchtbar, wenn auf diesen pilz essen, der in malaysia "cendawan kosong" genannt wird (lat. microporus xanthopus).



in einem heilkräuterkalender der Brd steht über den gefleckten wasserschierling: "kraut und dolden fein zerstoßen und als umschlag auf die hoden gelegt, verhindern samenflüsse lassen die genitalien abrupt kühnern." der ehemalige bischof von regensburg, albertus magnus (1193-1280), gab seinen geschlechts-genossen den rat, sich keinenfalls schwarzes bilsenkraut auf die hoden zu legen. bilsenkraut und wasserschierling würden zu lokalen vergiftungser-scheinungen führen, wenn sie als umschlag auf die hoden aufgelegt würden. die vergiftung hätte einen rückgang der spermienproduktion zur folge. der genaue gebrauch beider pflanzen wurde jedoch nicht überliefert.

ein zweiter hinweis befindet sich in den schriften von karl dem grossen (742 - 814): in einer anweisung für kronrätterlichen hof mit naturalien beliefgärten, war ein befehl, in den zu ziehen. diese liste enthält vorwiegend pflanzen-namen, die mit verhütung in zusammenhang zu bringen sind. darunter befindet sich auch die raute, von der buch von tabernaemontanus steht: "bergrauten in der speiss oder sonst die unmässige begird zur unkeuschheit/sintemal sie den natürlichen samen gar austrucknet."

DIE 2
mitte
steri
danc
stanc
zumir
jedoc
liste
als t
als
theor
lisat
völke
begri
sie i
geme
1853
gobir
sen",
aus t
fami
beher
zitat
das
das k
se ne
an. "
gobir
weill
ob a
darwi
schöp
jahr
impul
überl
Sog.
im si
die
auf,
war.

DIE ZEIT DER MESSER

mitte des letzten jahrhunderts wurden verschiedene chirurgische sterilisationsverfahren entwickelt. ausprobiert wurden sie an frauen, deren "leben und gesundheit bei einer weiteren geburt auf dem spiel stand". die sog. unfruchtbarmachung war sonst streng verboten, zumindest was das geschriebene gesetz anbelangt.

jedoch kaum war es den ärzten möglich auf chirurgischem weg zu sterilisieren, wurde sie nicht nur zu sog. heilzwecken, sondern gezielt als bevölkerungspolitische und zwangsrechtliche massnahme eingesetzt.

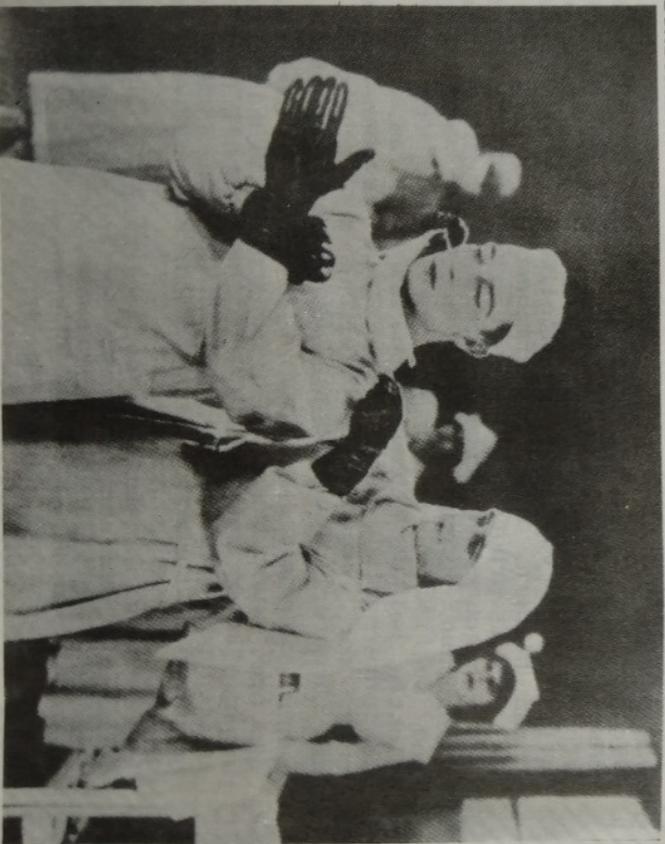
als erster entwickelte der franzose boulainvillier 1727 eine rassen-theorie, der ursprung für rechtfertigungsgründe späterer zwangssterilisationen. er wollte das kräfteverhältnis zwischen den verschiedenen völkern zementieren, indem er die vorherrschaft des adels biologisch begründete. vorerst fehlte die franz. revolution solche ideen hinweg, sie nahmen aber später wieder an wichtigkeit zu, weil sich der adel gemeinsam mit dem bürgertum gegen das proletariat abgrenzen wollte.

1853 erschien eine arbeit des antisemitischen und antidemokratischen gobineau. in seinem "versuch über die ungleichheit der menschenrassen", stellte er dar, dass die verschiedenen menschen von natur aus ungleich seien, die arier seien die unstreitbar edelste menschenfamilie weisser abkunft, vertreter einer eliteklasse, denen die beherrschung aller anderen zukäme.

zitat: "alle klassen stellen eine rassenvarietät dar. der adel ist das zutreffende abbild der unvermischten weissen siegreichen rasse, das bürgertum besteht zwar aus mischlingen, steht aber der hauptklasse nahe, das volk. d.h. das proletariat gehört einer niedrigen rasse an."

gobineaus theorie hatte vorerst keine chance sich auszubreiten, weil ihr das naturwissenschaftliche fundament fehlte. das liefert, ob absichtlich oder nicht sei dahingestellt, der biologe charles darwin (1809 - 1882); durch lange tierbeobachtungen kam er zum schluss, dass der mensch und die tiere nicht auf einen göttlichen schöpfungsimpuls zurückzuführen seien, sondern sich im laufe der jahrhunderte langsam entwickelt haben. der wesentlichste entwicklungsimpuls sei der kampf ums dasein, der die geschicktesten und stärksten überleben lässt und ihre eigenschaften weitervererbt. durch diese sog. natürliche auslese verbesserte sich laut darwin die erbsubstanz im sinne einer höherentwicklung.

die bürgerliche oberschicht nahm den gedanken darwins begeistert auf, weil er naturwissenschaftlich und damit beweis- und belegbar war.

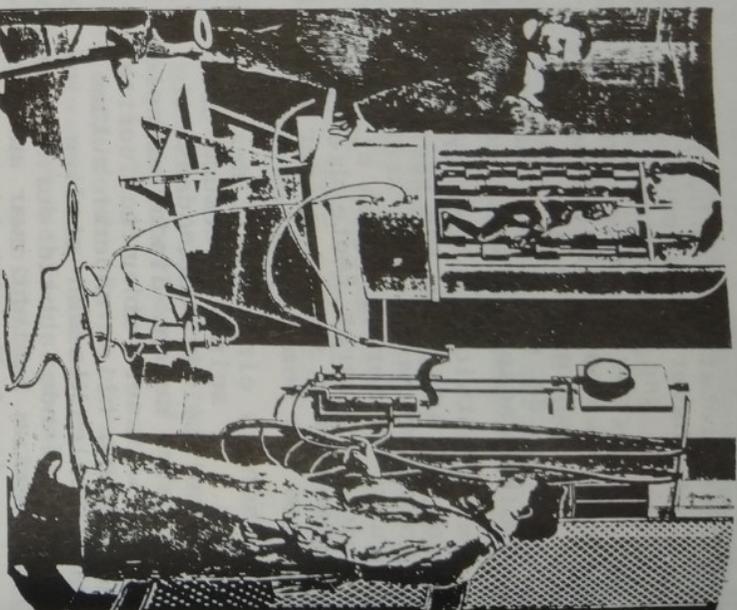


Der britische Physiker und Experte für die Verflechtungen von Wissenschaft und Gesellschaft, Professor John Desmond Bernal, schreibt dazu:

«Darwins 'Entstehung der Arten' kam in jenem Augenblick, als seine Botschaft dringend benötigt wurde. Sie wurde von dem radikalen, antiklerikalen Flügel der Wirtschaftler und Politiker aufgegriffen, da sie vorzüglich in den Rahmen ihrer eigenen Theorien aufgegriffen, konnte alles, was sich in der kapitalistischen Welt abgespielt, die überbordende Ausbeutung des Menschen durch den Menschen, die Erntelose, ja, selbst der Krieg fand durch 'höherstehende', gerechtfertigten und Klauen blutigen Natur im Vergleich mit der im Zählens und Klauen blutigen Natur seine Rechtfertigung. Die alte Entschuldigung für die Vorherrschaft von Klassen und Kassen, daß sie das auserwählte Volk oder Söhne der Götter seien, war dahingeschwunden; jetzt waren neue Argumente notwendig, um ihr Weiterbestehen in einer rational und wissenschaftlich denkenden Welt zu begründen. Der Darwinismus lieferte sie, wenn das auch keinesfalls in der Absicht Darwins gelegen hatte.»**

* Der Autor meint hiermit Darwins 1859 erschienenes Hauptwerk.

** «Sozialgeschichte der Wissenschaften», John Desmond Bernal, Reinbeck bei Hamburg, 2. Aufl. 1978



der darwinismus wurde in der folge zur lehre von den biologisch begründeten klassenunterschieden umgebogen, den sozial-darwinismus. vor allem als abwehrideologie gegen die sich ausbreitenden vorstellungen einer klassenlosen gesellschaft.

der vetter von darwin, francis galton (1822 - 1911) empfahl ein gezielt bevölkerungspolitisches niederhalten der unteren klasse, zugunsten einer stärkeren vermehrung der oberer schicht. er wollte die "höhere gesellschaftsklasse" gegen die ungehemmte vermehrung der "minderwertigen armen" schützen. seine ideen beruhten auf seiner erkenntnis, dass bestimmte eigenschaften in der oberer schicht mehr vorkamen, und führte dies anstatt auf die krasse chancenungleichheit auf die ererbte überlegenheit der oberer schicht zurück. galton wurde zum begründer der modernen rassenhygiene und nannte seine wissenschaft EUGENIK.

galtons ruf nach der einschränkung der fruchtbarkeit "minderwertiger" wurde 1893 von alexander tillie zur forderung verschärft. er sagte, dass die schwachen den starken geopfert werden müssen. der wertmassstab für die aussonderung sollte die arbeitsleistung sein. er wollte alle "nicht vollwertigen mitglieder" der gesellschaft zwangsweise daran hindern, sich zu vermehren. als konkrete massnahmen schlug er heiratsverbote, zwangsassylierungen und zwangssterilisation vor. als schlechte, vererbbare eigenschaften ist nachzulesen: trunksucht, verbrechen, prostitution, schwachsinn, alle arten von geistigen und seelischen störungen, moralisches irressein und tuberkulose. wichtig bei der tuberkulose ist vor allem, dass sie vorwiegend in der unterer schicht auftaucht, als konsequenz der mangelhaften ernährung, der langen arbeitszeiten, den schlechten hygienischen und den fürchterlichen arbeitsplatzbedingungen auftrat.

konkret setzten sich diese ideen 1899 in usa durch. angeregt durch den arzt mears führte h.c.s.sharp, arzt und verwaltungsratsmitglied einer "besserungsanstalt" in jeffersonville, 71 sterilisationen an jugendlichen durch, um nach seinen angaben deren übermässiger hang zur masturbation einzudämmen. alle sollen laut sharp, ihn darum gebeten haben. 1907 gelang es ihm, sich auf gesetzlicher ebene durchzusetzen, mittels einer vorlage im staate indiana, die die "gesetzliche verhaltung der fortpflanzung minderwertiger" regelte. elf weitere bundesstaaten folgten mit entsprechenden vorlagen, fünf stellten zugleich die unbefugte unfruchtbarmachung unter strafe.

es regten sich gleichzeitig ablehnung und bewunderung für die amerikanische vorgehensweise. die motive der ablehnung hatten stark humanitäre züge und galten der verteidigung des grundlegenden menschlichen rechts auf persönliche unverletzlichkeit. sie entsprangen aber auch einem bevölkerungspolitischen kalkül, dass der berliner arzt krohne 1918 wie folgt formulierte:

«Fruchtbarkeit und Wachstum der Bevölkerung sind nicht nur für die kulturelle und wirtschaftliche entwicklung, sondern auch für den Kampf eines Staates im Wettbewerb mit anderen Völkern und letzten Endes für die Behauptung des Staates bei kriegerischen Auseinandersetzungen von entscheidender Bedeutung. Aus diesem Gedankengang ergibt sich, daß der Staat an der Erhaltung oder Steigerung der Fruchtbarkeit seiner Bevölkerung und an der Erhaltung tuiilichst allen gezeugten Lebens das allgerößte Interesse hat.»

zu seiner bewunderung schrieb ein berliner arzt namens fränkel im selben jahr in seinem buch "die unfruchtbarmachung durch röntgenstrahlen bei geisteskranken und verbrechern":

«Jenseits des großen Teiches, wo man weniger Wert auf theoretisch-gelehrte Erwägungen als auf praktische Tatsachen legt, geht man den belasteten Gewohnheitsverbrechern als ausgesprochenen Schädlingen der Gesellschaft in ganz anderer Weise zu Leibe ... Man sterilisiert sie zwangsweise durch einen operativen Eingriff. Der Amerikaner kennt eine Empfindlichkeit überhaupt nicht, wenn es sich um die Wahrung der vitalen Interessen seines Volkes handelt. Vor allen Dingen ist er von jeder Humanitätsduselei frei, er behandelt den Gewohnheitsverbrecher nicht als interessantes Studienobjekt, sondern als eine Art von Ungeziefer, das rücksichtslos vernichtet werden muß.»



DAS ERBGESUNDHEITSGESETZ

gezielte volksvermehrung und strenge rassenhygiene wollten die nazis um 1930 zusammenbringen. die versuchte gesetzliche verankerung der zwangsterilisation durch den zwickauer arzt böllers, wurde von ernst rüdin, professor an der universität münchen, weitergeführt. die anfänglich heftige kritik der ärzte, denen durch die verschiedenen vorschläge, die konsequenzen rassenhygienischer forderungen bewusst wurden, legte sich. am 1.1.1934 trat das gesetz "zur verhütung erbkranken nachwuchses", kurz das erbgesundheitsgesetz, in kraft. rüdin selbst schrieb über die zielsetzung des gesetzes:

«Das Gesetz ist ... als eine Bresse in das Geröll und die Kleinmütigkeit einer überholten Weltanschauung und einer übertriebenen selbstmörderischen Nächstenliebe der vergangenen Jahrhunderte aufzufassen. Es ist aber noch etwas anderes, was als Grundgehalt des Gesetzes Bedeutung erlangt, das ist das Primat und die Autorität des Staates, die er sich auf dem Gebiet des Lebens, der Ehe und der Familie endgültig gesichert hat.»**

** zitiert nach "Zur Verhütung erbkranken Nachwuchses", München 1934

für die menschen der unteren klasse bedeutete dies, dass sie nicht mehr entscheiden konnten ob, und wenn wieviele kinder sie haben wollen. das gesetz schuf zudem die möglichkeit, praktisch jede und jeden zu zwangsterilisieren, weil das gesetz nur eine grobe einteilung von sog. erbkrankheiten vornahm, die je nach situation interpretiert werden konnten. dazu 2 beispiele:

«Maßgebend und zwingend für die Unfruchtbarmachung der im Gesetz genannten Kranken und Defekten ist ... nicht irgendwelche Gradausprägung bei ihnen selbst oder bei ihren Nachkommen, sondern lediglich die Diagnose der im Gesetz genannten Zustände, son-
wahlen Grades.»
Wie willkürlich die Vorstellungen von Krankheit und Gesundheit bei den Gesetzesvätern offenbar waren, illustriert das Beispiel
«Schwachsinn». Dazu heißt es im Kommentar:

«Zu verstehen ist hier unter angeborenem Schwachsinn, jeder im me-
dizinischen Sinne eben noch als deutlich abnorm diagnostizierbare Grad
von Geisteschwäche ... Bei zahlreichen asozialen und antisozialen,
schwer erziehbaren, stark psychopathischen Debilien wird man die Un-
fruchtbarmachung daher als unbedenklich für zulässig erklären können,
selbst wenn sie in ihrer Intelligenzentwicklung allein nicht übermäßig
zurückgeblieben sind. Jedemfalls wird bei mäßigen oder geringem in-
tellektuellen Schwachsinn stets auch noch das Ergebnis der sonstigen
psychischen Prüfung, der Charakterprüfung, des ganzen sozialen Er-
folges in der Schule, im Beruf und Leben, das Verhalten gegen die
Rechtsordnung usw. entscheidend in Erwägung gezogen werden müs-
sen.»



das gesetz war ein instrument zur gesellschaftlichen disziplinierung
und zur bekämpfung des widerstands gegen das nazi - regime. in den
deutschlandberichten der SPD wurde 1935 festgehalten, dass viele
aus politischen gründen zwangssterilisiert wurden:

«Der 27jährige H. ... X. in Mannheim
war im Arbeitsdienst und in der Landhilfe, bekam jedoch keine Arbeit.
Er meldete sich zur Reichswehr, die körperliche Untersuchung ergab
den Befund völliger Gesundheit; bei der geistigen Prüfung wurde ihm
die Frage vorgelegt: 'Welches ist die Hauptstadt von Rumänien?' Das
wußte er nicht. Die Frage, ob er Mitglied der SA oder SS sei, vernahnte er
(die Familie bekannte Kommunisten, Vater Konzentrationslager, Bru-
der im Gefängnis wegen illegaler Arbeit). Sechs Wochen später mußte er
sich beim Mannheimer Bezirksamt melden, er wurde untersucht. 14
Tage später hatte er sich bei der Allgemeinen Ortskrankenkasse zu mel-
den, dort bekam er einen verschlossenen Umschlag und sollte sich im
Diakonissenhaus melden, wo er Mitteilung erhielt, daß er sterilisiert
werden solle wegen geistigen Defekts. Er wehrte sich zwar mit allen
Kräften, ist aber trotzdem vor 8 Wochen sterilisiert worden.»



alle konnten jeden tag betroffen sein. ein hinweis beim amtsarzt
auf eine sog. erbkrankheit genügte, um einen menschen in die maschi-
nerie der erbgesundheitsbehörden zu bringen. viele, deren sterilisa-
tion durch das erbgesundheitsgericht beschlossen wurde, wurden aus-
geschrieben und durch die bullen unter gewaltanwendung in ein kran-
kenhaus gebracht.

die ärzte hatten unter der androhung von geldstrafen die pflicht,
jeden fall von erbkrankheit anzuzeigen.

in der zeit zwischen 1933 und 1945 wurden in deutschen krankenhäu-
sern ca. 350000 erwachsene und jugendliche zwangssterilisiert.

HEINRICH HIMMLER UND DER LEBENSBOHN

mit der gleichen konsequenz wie die nazis den angeblich erbkranken
teil der bevölkerung ausmerzen wollten, strebten sie eine systema-
tische "aufwertung des volkskörpers" an, was eine gezielte menschen-
züchtung bedeutete.

1935 wurde der verein lebensborn e.v. von ss - reichsführer himmler
gegründet, als teil seines rassen- und siedlungsamtes. dieser verein
hatte sich zur aufgabe gemacht, im ganzen reichsgebiet und in den
nachbarschaften heime einzurichten, in denen, "erbiologisch einwand-
freie" frauen, von ebensolchen (meistens ss - angehörige) männern
geschwängert wurden. entscheidend in diesen heimen war nicht die
beziehung unter den menschen, sondern lediglich die nachwuchspro-
duktion. finanziert waren diese heime von der ss, der industrie
und aus konfisziertem jüdischen vermögen.



es
194
all
müt
sie
wur
DIE
vor
gle
wur
bis
mög
erf
für
sie
ih
nic
der
geh
str
mat

zur
für
ser
an
sol
ler
unf
fir
ver
der
sch
ver
ges
die
die
mar
ver
dan
das
von
die

es blieb jedoch nicht nur bei der menschenzucht. in den jahren 1942-1944 machten die nazis jagd auf nordisch aussehende kinder. vor allem in polen wurden ca. 200000 kinder verschleppt, entführt, ihren müttern von der hand weggerissen und in sammellager gebracht. nachdem sie hier auf ihren "rassischen" wert geprüft worden waren, wurden sie entweder in kz's gebracht, oder mussten deutsch lernen, und wurden mit einem deutschen namen versehen zur adoption freigegeben.



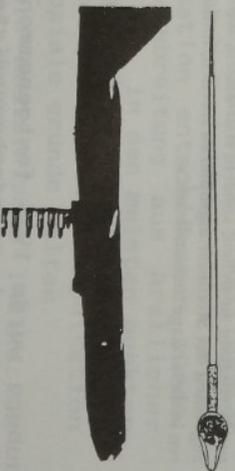
DIE VERSUCHE VON AUSSCHWITZ

von der ns - rassenpolitik waren jedoch alle polnischen menschen gleichermaßen betroffen, weil sie alle als minderwertig difamiert wurden. aus angst, der offene völkermord würde das deutsche volk bis in alle ewigkeit belasten, suchten die rassenpolitiker nach möglichkeiten mittels der sterilisation , mit der sie reichlich erfahrungen gesammelt hatten.

für die beabsichtigte sterilisation von 24 millionen menschen mussten sie möglichst unauffällige und wenig aufwendige lösungen suchen. ihnen lag viel daran, dass möglichst niemand, auch die betroffenen nichts von den sterilisationen merkten.

der arzt horst schuhmann, ein röntgenspezialist, fand bei himmler gehör, als er vorschlug, ebensolche sterilisationen mittels röntgenstrahlen durchzuführen, und er erhielt das "entsprechende versuchsmaterial im kz ausschwitz zur verfügung gestellt".

«Dr. Schuhmann holte sich arbeitsfähige juden im Alter von 20 bis 24 Jahren und setzte ihre Geschlechtszelle 15 Minuten lang der Wirkung von Röntgenstrahlen aus. Die Leute mußten anschließend wieder an die Arbeit. Wer infolge der eintretenden Verbrennungen und Vereiterungen schlappmachte, wurde vergast. Zwei bis vier Wochen später wurden die Opfer kastriert, damit ihre Hoden sezirt und mikroskopisch untersucht werden konnten. Zwischendurch fuhr Dr. Schuhmann nach Ravensbrück, wo er Zigeunerkinder ohne Narkose sterilisierte.»



zur gleichen zeit machte sich der oberdienstleiter der kanzlei des führers gedanken praktischer natur. er wollte täglich 3 - 4000 tausend menschen vor speziell konstruierte schalter treten lassen, an denen sie während einigen minuten belanglose formulare ausfüllen sollten. in der zeit sollten sie einer sehr hohen dosis röntgenstrahlen ausgesetzt werden, die ihre keimdrüsen zerstören und sie somit unfruchtbar werden sollten. die pläne wurden vor allem wegen dem finanziellen aufwand und dem auffliegen der sterilisation, wieder verworfen.

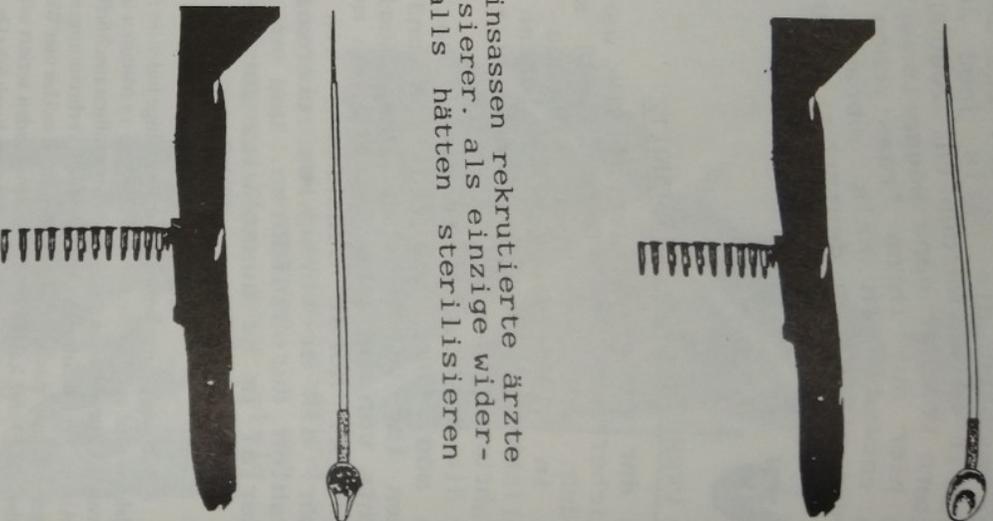
der ss - brigadeführer und gynäkologe carl clauberg machte neben schuhmann in ausschwitz vor allem an frauen sterilisationsversuche. nachdem er röntgenkontrastmittel in die eileiter der frauen gespritzt hatte, um festzustellen ob sie durchlässig, und damit die frauen fruchtbar seien, spritzte er ihnen in die vagina und in die gebärmutter eine ätzende flüssigkeit, die bis in die eileiter manchmal auch in die bauchhöhle eindrang. die daraus entstehenden verätzungen und entzündungen sollten die eileiter verkleben, um damit die frauen unfruchtbar zu machen.

das röntgenkontrastmittel und die ätzenden flüssigkeiten wurden von der berliner chemie - firma schering zur verfügung gestellt, die auch gleich ihre chemiker mitlieferte, um neue mittel zu testen.

Ohne jedes Empfinden für das Ausmaß seiner Grausamkeit berichtete Clauberg am 7. Juni 1943 stolz an Himmler: «Die von mir erdachte Methode, ohne Operation eine Sterilisierung des weiblichen Organismus zu erreichen, ist so gut wie fertig ausgearbeitet. . . . Was die Organismen in welcher Zeit es etwa möglich sein würde, 1000 Frauen auf diese Weise zu sterilisieren, so kann ich diese heute voraussehend beantwortet weiter ausgehen wie bisher – und es besteht kein Grund anzunehmen, daß sie es nicht tun –, so ist der Augenblick nicht mehr fern, wo ich sagen kann, von einem entsprechend eingetübten Arzt an einer entsprechenden eingerichteten Stelle mit vielleicht 10 Mann (die Zahl des Hilfspersonals der gewünschten Beschleunigung entsprechend) höchstwahrscheinlich mehrere hundert – wenn nicht gar 1000 an einem Tage.»

die Firmenchemiker und zwei aus den Lagerinsassen rekrutierte Ärzte erwiesen sich als besonders eifrige sterilisierer. als einzige widersetzen sich drei Ärztinnen, die ebenfalls hätten sterilisieren müssen:

«Ihr Beispiel von Widerstand gegen die Brutalität der Experimentiererei, von Solidarität und Mitleiden mit den verstümmelten Frauen zieht sich wie ein roter Faden durch die Aussagen der Überlebenden. An den von ihnen gesetzten moralischen Maßstäben für persönlichen Mut und Entschlossenheit, sich nicht für die Teilnahme an den Experimenten zur Verfügung zu stellen, sondern stattdessen, wo immer möglich, zugunsten der Sterilisierungsoption zu arbeiten, müssen sich alle anderen in dieser Lage messen lassen.»



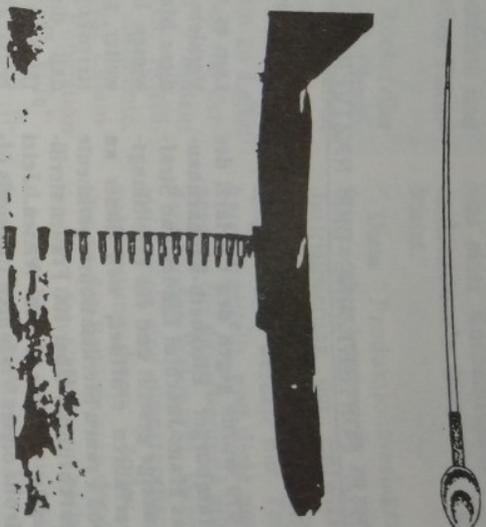
clauberg wurde 1945 festgenommen und in der UdSSR zu 25 Jahren Haft verurteilt. als sonderbegehrter bekam er bereits 7 Jahre später zurück, beklagte sich als Opfer der stalinistischen Unrechtsjustiz, und nannte sich "Direktor des ehemaligen Reichsforschungsinstitutes für Fortpflanzungsbiologie", womit er den Block 10 von Auschwitz meinte.

1956 wurde er erneut verhaftet und nach einem umfangreichen Ermittlungsverfahren angeklagt, er wurde angeklagt, zwischen 1942 und 1945 135 Frauen selber zwangssterilisiert zu haben. nicht vorgeworfen wurde ihm, mittels Hilfe der Schering, eine Methode zum indirekten Völkermord entwickelt zu haben.

kurz vor der Eröffnung des Verfahrens, starb Clauberg, was den meisten recht war, hatte doch die Staatsanwaltschaft reichlich Mühe, sachverständige zu finden, die ihre Gutachten in Unmissverständlicher Weise abgegeben hätten.

eine ähnliche Zurückhaltung erfuhr die Beurteilung des Erbgesundheitsgesetzes. es wurde von den Alliierten nicht als Unrechtsgesetz abge-schafft. es wurde lediglich bestimmt, dass vorläufig keine neuen Erbgesundheitsgerichte entstehen dürfen. für den Moment hatte aber zugleich auch, dass keiner der dieses Gesetz ausgeschlossenen wenn sie nicht selber beweisen konnte, keine der Frauen wurde entschädigt, Schaden davongetragen hatte, dass sie einen bleibenden

Was einem bei dem Bemühen um Entschädigung widerfahren konnte, zeigt das Erlebnis der Theresia Seible, die noch Jahre nach ihrer zwangsweisen Sterilisation an starken Unterleibsbeschwerden litt: „Ich wurde 1953 nach Würzburg vorgeladen. Ich sollte zur Untersuchung, damit ich für die Gesundheitsschadenerente eingeschätzt werde, wieviel Prozent erwerbsgeschädigt ich war. Erst wollte ich nicht, denn damals wie heute sind in Würzburg die gleichen Leute Staatsanwälte und Richter. Nach der Vorladung ging ich rauf zum Staatlichen Gesundheitsamt. Ich ging in das Zimmer rein und war wie erstarrt. Vor mir stand derselbe Mann, der damals mit den Gestapos bei meiner Sterilisation dabei gewesen war. Heute hat er eine leitende Stelle beim Gesundheitsamt und bei der Krankenkasse. Und der sollte mich einstufen! Ich hatte ihm nie vergessen... die Gesichter, die sind mir wie eingebannt. Dann hab ich ihm gesagt, Sie waren bei meiner Sterilisation dabei, Sie wollen mich einstufern! Dann hab ich das erste, was ich erwischen konnte, das ganze Tintenfaß hab ich ihm draufgeklebt. Müßte bloß 20 DM dafür zahlen, für die Augengläser. Hä! Ich hab doch bloß eine geklebt...“



DER FALL AXEL DOHRN

Ende der 60er Jahre kam die freiwillige Sterilisation mit dem Prozess gegen den Chefarzt eines Kreiskrankenhauses, Axel Dohrn, ins Gerede. Er hatte zwischen 1946 und 61 rund 1300 Frauen, vor allem aus der Unterschicht sterilisiert. Sein Anliegen soll nicht das Geld gewesen sein, sondern vielmehr die Senkung der legalen und illegalen Schwangerschaftsabbrüche in diesem Gebiet, für die er vor allem die mangelnden Verhütungsmöglichkeiten verantwortlich machte. Er ging jedoch auch nicht von einem Selbstbestimmungsrecht jedes einzelnen aus, rein soziale Gründe liess er für eine Sterilisation nicht gelten. Zudem sagte er, dass er sich bei minderwertigem Erbgut sicher eher zu einem ja zur Sterilisation entschliessen würde, als bei hochwertigen Familien, deren Ausbreitung aus ärztlicher und weltanschaulicher Sicht wünschenswert sei. In den meisten Punkten bewegte er sich auf den traditionellen Standesärztlichen und Bevölkerungspolitischen Pfaden, doch was die rein medizinische Indikation anbetraf, scherte er aus. Er liess auch soziale Gründe gelten.

Das Gericht wollte als einzigen Grund die medizinische Indikation gelten lassen. Das Gericht berief sich auf das Erbgesundheitsgesetz und wollte ihn wegen Körperverletzung verurteilen. Das Gericht hob das Arztgeheimnis auf, holte sich alle medizinischen Akten der sterilisierten Frauen und verurteilte ihn zu 6 Monaten Knast. Vorerst wurde Klargestellt, dass Sterilisation kein Mittel zur Verhütung sein darf.

Nach einem Aufrühr in der Öffentlichkeit und in der Presse, sprach ihn das Obergericht aber frei, was bedeutete, dass es keine Strafschriften mehr gibt, die die Sterilisation mit Strafe bedrohen.

Doch die Trennung der Fortpflanzung und der Sexualität und die Verbreitung von Verhütungsmitteln, vor allem der Pille und der Sterilisation, rief die extrem konservativen auf den Plan. In einem von einer Unreihe von Professoren und Chefarzten unterzeichneten Manifest wurde gewarnt vor einer Entwicklung, die durch die öffentliche Propaganda für die Geburtenregelung, als angebliches Mittel gegen die Abtreibungsseuche, und durch die zunehmende Sexualisierung des öffentlichen Lebens, die biologische und charakterliche Substanz des Volkes bedroht.

- sie wollten die "hemmungslosigkeit" eindämmen und forderten:
- Beibehaltung der Polizeiverordnungen aus der NS-Zeit, wonach jede Werbung und Aufklärung über Verhütungsmittel verboten war.
- strengste Rezeptpflicht für die Pille
- Verbot der Sterilisation ohne dringende medizinische Indikation

Ins gleiche Horn stieß der Papst am 25. Juli 68 mit einer Weisung, wonach die Pille und die Sterilisation für strenge Katholiken verboten ist.



1979 wurde gegen den Chefarzt des Hamburger Elisabeth-Krankenhauses Hans-Joachim Lindemann Strafverfahren eröffnet und ein Ermittlungsverfahren durchgeführt. Über 100 Frauen sterilisierte er ohne deren Wissen. Jetzt droht dieses Verfahren „mangels öffentlichen Interesses“ niedergeschlagen zu werden.

Lindemann ist seit 1965, damals 45 Jahre alt, Direktor und Chefarzt der geburtshilflich-gynäkologischen Abteilung des Elisabeth-Krankenhauses — eine beachtliche Karriere! 1967 entdeckte er seine „wissenschaftliche“ Ader und widmete sich von nun an der Weiterentwicklung der Techniken auf dem Gebiet der Gebärmutterspiegelung (Hysteroskopie), einer Methode, die seit gut hundert Jahren bekannt ist, bislang aber weder eindeutig diagnostischen noch therapeutischen Nutzen hat. Lindemann probierte durch, was es auf dem Markt gab und was ihm von den Pharmakonzernen angeboten wurde und gelangte so 1971 zur druckergelichten Durchbläsung des Uterus mit CO₂, das später über die Lungen „abgeraucht“ werden muß. Mit Hilfe dieser Methode begann er mit Versuchen zur operationslosen Sterilisation. Dabei ging er zunächst von einem Verfahren aus, das bereits 1929 von Mikulicz-Radecki entwickelt worden war: die Verkochung der Eileiter vermittels hochfrequenter Elektrizität (Tubenkoagulation). Dabei erlebte er die gleichen Mißfolgen wie andere Gynäkologen vor ihm. Seit 1972/73 probierte er diese Methode an Patientinnen ohne deren Wissen: Er nahm an Frauen, die wegen Scheidensenkung oder Gebärmuttermyomen (gutartige Geschwülste) zur operativen Entfernung der Gebärmutter eingewiesen worden waren, „zwei Wochen vor oder am selben Tag der Hysterektomie eine Tubenkoagulation vor ... um einen histologischen Befund aus dem Operationsbereich zu erhalten“ (Lindemann, „Tubenserilisation per Hysteroskop“ in „Sexualmedizin“, März 1974, S. 123). Bei 520 Patientinnen verkochte er die Eileiter mit dieser Methode. Bei jeder 20. Frau

kam es nicht zu einer vollständigen Verklebung der Eileiter, womit sich diese Methode als „untauglich“ erwiesen hatte. Lindemann probierte weiter, sah er doch den Sinn der hysteroskopischen Sterilisation darin, daß „die Patientin nicht arbeitsunfähig (wird), die Frau bleibt als Arbeitskraft für Beruf und Familie und insbesondere für ihre Aufgabe als Mutter erhalten, niedrigster Kostenfaktor“ (Lindemann in „Münchner Medizin. Wochenzeitschrift“ 118 von 1976, S. 90).

Mit Hilfe der an der Robert-Koch-Sir. in HH-Norderstedt ansässigen, skandinavischen Firma Ethicon experimentierte er mit der mechanischen Verschließung der Eileiter mit dem Kunstharz „Ethiblock“. Insgesamt wurden 194 Frauen mit dieser Methode „behandelt“. Doch auch hier blieben in 23 % der Fälle die Eileiter zumindest einseitig offen. Damit wäre auch diese Methode gescheitert, wäre Lindemann nicht so ein eifriger „Forscher“. Er griff auf die 40 Jahre zuvor von Carl Clausberg entwickelte und an den KZ-Insassinnen von Auschwitz und Ravensbrück ausprobierte Methode der Verklebung der Eileiter mit Hilfe einer ätzenden Substanz, u.a. Silbernitrat, zurück. Durch die damit hervorgerufene lokale Entzündung sollte der Ethiblock ausreichend lange im Eileiter festgehalten werden, um ihn zur Verklebung zu bringen.

Der Gewebekleber Ethiblock enthält ein Röntgenkontrastmittel. Es wurde also von Lindemann die Gefahr einer Kontrastmittelallergie inplikationen zur Folge haben kann. Weiter wird selbst vom Hersteller Ethicon darauf hingewiesen, daß der Ethiblock nicht in die Bauchhöhle gelangen darf, da es ansonsten zu einem Darmsstillstand (Ileus) kommen kann. Wir wissen von einer Patientin sicher, daß es bei ihr zu einem Darmsstillstand gekommen ist.

Hinzu kommt, daß zum Zeitpunkt der Versuche das Kunstharz Ethiblock in keinem Gebiet der Medizin zugelassen war und bis heute für gynäkologische Zwecke nicht zugelassen ist.

Das Silbernitrat kann zu Entzündungen des Kleinen Beckens sowie

des Bauchfells führen und nicht zuletzt setzte Lindemann seine Patientinnen dem Risiko zweier Vollnarkosen kurz hintereinander aus.

Im Sommer 1979 wurde gegen Lindemann Strafanzeige gestellt. Doch Lindemann wußte eine starke Lobby hinter sich und begann mit der Flucht nach vorn: seine Experimente hätten mit Sterilisation gar nichts zu tun gehabt, vielmehr sei es ihm um Methoden der „Adnexitisprophylaxe“ (Infektionsvorbeugung) gegangen. Da es zwischen dem Eileiter und der Bauchhöhle eine Verbindung gibt, sollte mit der mechanischen Verklebung der Eileiter das Eindringen von Keimen in die Bauchhöhle verhindert werden (dieses edle Ziel wird Lindemann auch in dem 1981 von einem Professor der Frauenheilkunde namens Lübke erstellten Gefälligkeittest bestätigt). Hier ist den Herren die Logik etwas abgegangen, denn wie soll das Eindringen von Bakterien in den Körper der Frau verhindert werden, wenn das mechanische Hindernis bei der Operation mit entfernt wird?

Lindemanns „Forschung“ steht im Schutze u.a. des Leiters der gynäkologische Abteilung des Hamburger Unikrankenhauses Eppendorfer, Klaus Thomsen, der auch das Vorwort zu dem von Lindemann herausgegebenen „Atlas der Hysteroskopie“ schrieb. In eben diesem Atlas berichtet Lindemann recht ausführlich über seine Experimente. So darf es dann auch niemanden mehr verwundern, daß Lindemann, während die Strafanzeige gegen ihn bereits lief (1), zum Professor ernannt wurde und seitdem ein gynäkologisches Praktikum für Studenten abhält. Lindemann ist eben kein Einzelfall. So wird z.B. unter der Leitung von Thompsen auf der gynäkologischen Abteilung des UKE mit dem Beloc-Blocker „Beloc“ experimentiert. Beloc wird schwangeren Frauen mit vorzeitigen Wehen verabreicht, weil die eingesetzten wehenhemmenden Medikamente den Kreislauf zu sehr anheizen. Beloc soll den Kreislauf dann wieder etwas dämpfen — nur auf der vom Hersteller beigelegten Gebrauchsanweisung ist zu lesen, daß Beloc nicht während einer Schwangerschaft verabreicht werden



cht zu-
Paten-
marko-

gegen
estellt.
starke
in mit
Experi-
on gar

r sei es
textils-
Orben-
en dem
er eine
er me-
Eileiter
in die
n (die-
auch in
vor der
Oke er-
tätigt).

etwas
as Ein-
Körper
wenn
bei der

steht
F gynä-
ambur-
endorf,
is Vor-
heraus-
rosko-

Atlas
usfuhr-
So darf
ih ver-
ährend
reis lief

wurde
gisches
abhall.
tzelfall.
ng von
igshen

n Beta-
ert. Be-
zen mit
hl, weil
menden
zu sehr

reislauf
— nur:
gelegten
lesen,
d einer
werden

darfi
Doch zurück zu Lindemann:

Ähnlich wie Carl Clauberg, der Himmier selbst den Vorschlag an- politik, die rassistische Bevölkerung zu perfektionieren, daß als „unwert“ deklariertes Leben nicht nur ermor- det werde, sondern schon am Entste- hen gehindert wird, ist auch Linde- mann nicht nur ein Arzt, dessen sog. Forschung gerade in die Pläne der Herrschenden paßt, sondern selbst aktiver Bevölkerungspolitiker. So ist er z. B. gern und viel gesehener Red- ner auf bevölkerungspolitischen Kongressen, zuletzt im Januar 1982 auf einem Kongreß in Miami/USA über labroskopische Tubensterilisa- tion.

Ging es Clauberg darum, der an- geblichen slawischen „Überbevölke- rung“ Herr zu werden, während die sog. „hochwertigen“ Bevölkerungsg- ruppen mit Kampagnen gegen die Gebärtnüdigkeit und Mutterkreuz dem Führer Kinder schenken sollten, gehen die bevölkerungspolitischen Vorstellungen heute um die Lösung des „Nord-Süd“-Konflikts, d.h. die sog. Bevölkerungsexplosion im Sü- den soll gestoppt werden, während die Frauen in den Metropolen ver- stärkt zum Kinderkriegen animiert werden sollen.

Deshalb will ich im folgenden et- was ausführlicher auf die Funktion von Bevölkerungspolitik eingehen: Bevölkerungspolitik bedeutet Ge- burtrenkontrolle. D.h. nicht die Frau- en sollen entscheiden, ob, wann und wie viele Kinder sie bekommen.

Die Begründung hierfür ist in der Regel, dem Hunger, als Folge von Überbevölkerung, in weiten Teilen der Welt begegnen zu wollen. Daß es bei dem Problem der sog. Überbe- völkerung keineswegs um die Zunah- me von Geburten an sich geht, son- dern vielmehr darum, w e r geba- ren soll, zeigt allein schon die Tatsa- che, daß insbesondere die Frauen in der BRD unter der Parole „Die Deutschen sterben aus“ und mit Hil- fe von Mutterschaftsurlaub etc. ver- stärkt zum Kinderkriegen animiert werden sollen; keine Kinder sollen die Frauen in der Dritten Welt be- kommen.

Der ehemalige Verteidigungsmini- ster der USA und heutiger Präsident der Weltbank, McNamara, formu- lierte den Inhalt von Geburtenkon- trolle in der Dritten Welt folgender- maßen: „Es ist einfacher, einen Que- riller im Mutterleib zu töten, als ihn in den Bergen und Straßen zu su- chen.“

Um die Bedeutung von Bevölke- rungspolitik zu verstehen, ist es sinn- voll, sich mit ihrer Geschichte und auch einigen wirtschaftlichen Fakto- ren auseinanderzusetzen.

1953 gründete J.D. Rockefeller den „Population Council“ (Bevöl- kerungsrat). In den sechziger Jahren vergab dieser Rat zahlreiche Stipen- dien an Wissenschaftler, damit diese dem Bevölkerungsproblem zu Leibe rücken mögen. Diese Arbeit war der- art „erfolgreich“, daß Präsident Kennedy einer finanziellen Beteili- gung der US-Regierung zustimmte. Es entwickelte sich eine enge Zusam- menarbeit zwischen dem Population Council und Entwicklungs„hilfe“- organisationen, dergestalt, daß fi- nanzielle Unterstützung von Ent- wicklungsändern an die Bedingung der Geburtenkontrolle geknüpft wurde. Auch die Weltbank zeigte In- teresse. Ihr Präsident, McNamara, formulierte das Interesse: „Pro- grammme zur Familienplanung sind weniger kostenaufwendig als kon- ventionelle Entwicklungshilfe, und die Art und Weise, wie diese Gelder vergeben werden können, unter- scheidet sich auch sehr. Gleichzeitig sind wir uns über die Tatsache im klaren, daß erfolgreiche Programme dieser Art für uns ökonomisch höchst vorteilhaft sind.“

Wieso haben nun gerade wirt- schaftliche Machtinstrumente wie die Weltbank und Großkapitalisten wie Rockefeller ein so immenses In- teresse an Bevölkerungspolitik in der Dritten Welt?

Seit dem Zweiten Weltkrieg ge- wannen die Länder der Dritten Welt zunehmende Beliebtheit als Produk- tionsstandorte, weil in ihnen ein- schler unterschöpflich Reservoir billigster Arbeitskraft zu Verfügung steht. Das gewinnt besonders in Kri- senzeiten, in Zeiten also, in denen die Profitrate stagniert, bzw. sinkt und die Arbeitslosigkeit ansteigt, an Be- deutung.

Während der siebziger Jahre fan- den bereits wesentliche strukturelle Veränderungen im Weltmaßstab statt, um die Profitrate wieder anzu- kurbeln. Dazu bedienten sich große Konzerne dem Mittel der Produk- tionsverlagerung aus den Metropo- len in die Länder der Dritten Welt. Dies ist hauptsächlich deshalb mög- lich, weil die industrielle Fertigung heute weitgehend Teilfertigung ist und auch die Kommunikations- und Transporttechnologie entsprechend Fortgeschritten ist. Dabei ist klar,

daß diese Verlagerungen eine hohe Mobilität des Kapitals erfordern, was einer Konzentration rugunsten multinationaler Konzerne Vorschub leistet.

Diese Produktionsverlagerungen führen aber keineswegs zu einer In- dustrialsierung der Entwicklungs- länder. In den meisten Entwick- lungsländern werden nur Teilfabri- kate hergestellt, und diese auch kei- neswegs für das jeweilige Land, son- dern für den Weltmarkt. Damit wird gleichzeitig eine eigenständige Indu- strialsierung dieser Länder der dort le- benden Bevölkerung, verhindert, d.h. sie bleiben von ausländischen Investitionen abhängig. Die auslä- ndischen, meist multinationalen Kon- zerne, haben damit die Möglichkeit, die Art der Industrialisierung zu be- stimmen, z. B. dergestalt, daß nur ein ganz bestimmtes Teilprodukt in einem ganz bestimmten Land herge- stellt wird (eine Art „Monoindu- strialisierung“). D.h. auch, daß sich an der Armut und dem Hunger in den Entwicklungsändern absolut nichts ändert, im Gegenteil: Die „Modernisierung“ der Landwirt- schaft in den Entwicklungsändern zerstört und zerstört die traditionel- le Landwirtschaft in zunehmendem Maße, da im großen Maßstab für den Weltmarkt produziert werden soll. Damit wird einem Großteil der Bevölkerung die Existenzgrundlage geraubt und die Menschen in die In- dustriezentren getrieben, wo sie dann das oben schon beschriebene un- erschöpfliche Reservoir billigster Ar- beitskraft darstellen.

Die hohe Mobilität der Konzerne bezüglich der Produktionsstandorte bedingt eine verschärfte Konkurrenz der Nationalstaaten um Investitio- nen, denn Produktionsverlagerun- gen haben eine Finanzkrise des Staa- tes zur Folge (bedingt durch höhere Ausgaben infolge von Arbeitslosig- keit und mangelnde Einnahmen in- folge des Rückgangs inländischer In- vestitionen).

Um auf dem Weltmarkt für Ar- beitskräfte und Produktionsstand- orte konkurrenzfähig zu bleiben, müssen den Konzernen „gute“ Be- dingungen geboten werden, d.h. konkret ein möglichst niedriges Lohnniveau und eine möglichst dis- ziplinierte Arbeiterschaft (d.h. keine Streiks etc.). Und das ist genau das zunehmende Imperialisten, denn die Ländern der Dritten Welt und die Senkung des Lebensstandards in den

Metropolen hat natürlich und Göttin sei dank, soziale Unruhen und Götin stände zur Folge, d.h. sie produziert eben jene Guerreros, die McNamara schon im Mutterleib töten möchte.

Der direkte Zusammenhang zwischen präventiver Aufstandsbekämpfung und Bevölkerungspolitik wird auch deutlich, wenn man unter Maßnahmen zur Bevölkerungspolitik in Angriff genommen wurden:

- * Zur Zeit der kubanischen Revolution 1959 wurde die US-Regierung angehalten, die Geburtenkontrolle in den Entwicklungsändern zu unterstützen

- * 1960 setzte sich J.D. Rockefeller dafür ein, Geburtenkontrolle in der Dritten Welt als Regierungsaufgabe wahrzunehmen

- * 1965, während der Eskalation des Vietnam-Krieges, sprach sich Präsident Johnson dafür aus, sich mit der Bevölkerungsexplosion zu befassen, zur gleichen Zeit begann die AID (Agency for International Development) Programme zur Geburtenkontrolle anzusetzen. Bezeichnend ist, daß zu diesem Zeitpunkt Abtreibung in den USA verboten war, 1970 wurde sie legalisiert

- * 1972, zu einer Zeit also, in der infolge des stetigen Kampfes des vietnamesischen Volkes Befreiungsbewegungen überall in der Dritten Welt an Gewicht gewannen, wurde unter Führung von Rockefeller-Advokaten eine Kommission über Bevölkerungswachstum in der Dritten Welt und die Zukunft der USA eingesetzt.

Wie sehen nun diese bevölkerungspolitischen Maßnahmen praktisch aus?

- * Von 1963 bis 1965 wurden in Colombia 40.000 Frauen, vor allem aus den Unterschichten und den Slums sterilisiert. Diese Frauen wurden zur Einwilligung in die Sterilisation mit Hilfe von Geschenken und der Zusicherung von kostenloser medizinischer Betreuung überredet.

- * Von 1965 - 71 wurden eine Million Frauen in Brasilien sterilisiert.
- * In Indien verlierten Beschäftigte des Öffentlichen Dienstes ihre Stellung, wenn sie sich nach dem zweiten Kind nicht sterilisieren lassen.

- * 1968 waren in Puerto Rico bereits 34 % der Frauen im gebärfähigen Alter sterilisiert, eine Maßnahme, die angeblich notwendig war, da kein Land für mehr Puerto Ricaner zur Verfügung stünde. Damals benötigten die USA grobe Teile der Küstengebiet Puerto Ricos für ihre Petroleumindustrie.

- * In den USA werden schwarze Frauen, Indianerinnen und Emigrantinnen nach Abtreibungen oder Geburten, teilweise ohne ihr Wissen, sterilisiert.

- * Sozialhilfempfangnerinnen werden in den USA, unter Androhung, ihnen ansonsten die Gelder zu streichen, zur Sterilisation gezwungen.

- * Im Hamburger Krankenhaus in Altona wurde Ausländerinnen mehrfach eine Abtreibung verweigert, wenn sie nicht gleichzeitig in eine Sterilisation einwilligten. Diese Frauen waren zum Teil schon aufgenommen und wurden dann wieder nach Hause geschickt, wenn sie keine Sterilisation wollten.

gegen die machenschaften von Lindemann haben frauen eine Vielzahl von aktione gemacht: demos, filme, artikel, kaputte schelben, farbeier, geklebte plakate, veranstaltungen.

sowelt zum missbrauch der sterilisation, sterilisation hat sich in seiner geschichte zu einem der wichtigsten bevölkerungspolitischen instrument entwickelt, und die geschichte bleibt an ihr haften.

LITERATUR:

- angelika blume, sterilisation, ro-ro-ro
- bevölkerungspolitik hier und in der dritten welt, nov. 82, hamburg
- materialien gegen die bevölkerungspolitik, hamburg 84
- barbara ehrenreich und delidre englisch, hexen, hebammen und Kranken-schwestern, frauenoffensive 81

Es sind also die Minderheiten, die sozial Schwachen, die unterdrückten Bevölkerungsgruppen, denen mit Hilfe von Bevölkerungspolitik die Eigenverantwortlichkeit über das Kinderkrisegen-geraubt werden soll, oder, anders ausgedrückt: Diejenigen Menschen, deren schlechte Lebensbedingungen sie zu potentiell Aufständischen werden lassen, eben möglicherweise zu jenen Guerreros, die McNamara und seinegleichen, zu recht, so fürchten.

MEN AGAINST SEXISME

GEFANGENE IN DEN USA -



der folgende text ist von ed mead, gefangener der george jackson brigade. ed mead war mitglied der gruppe "men against sexism", die 1977 nach einem 47-tägigen hungerstreik in walla - walla entstanden ist (walla - walla ist ein hochsicherheitsknast in den USA). in ihr organisierten sich trotz dem extrem starken rassistus gefangene unterschiedlicher hautfarbe, schwule und transsexuelle. sie diskutierten in öffentlichen treffen themen wie vergewaltigung, weibliches und männliches rollenverhalten und praktischen selbstschutz für gefangene, die ständigen angriffen ausgesetzt sind. diese angriffe, vor allem vergewaltigungen, richteten sich besonders gegen schwule, transsexuelle und schwache gefangene.

das bild, männer würden durch jahrelangen ausschliesslichen kontakt zu anderen männern zwangsweise homosexuell und vergewaltigung von männern durch andere männer seien homosexuelle gewalttaten, ist falsch. die vergewaltiger bleiben heterosexuell. die meisten vergewaltigungen an männern sind heterosexuelle gewalttaten, die eine veränderung der gewalt von männern an frauen sind. der vergewaltigte mann wird in der vorstellung des vergewaltigers zur frau (aus men's bodies).

vergewaltigungen in amerikanischen knästen sind alltag und keine ausnahme. sie sind ein ausdruck des von wärtern und knaststrategen immer wieder neu geschürten gewaltklimas und der ausdruck von sexismus innerhalb und ausserhalb der knastmauern.

in einem haarsträubenden beispiel wird von einem jugendlichen teilnehmer an einer antikriegsdemo in den 60er jahren berichtet, der für 48 stunden interniert wurde und in dieser zeit - von den wärtern toleriert bzw. gefördert - von 30 gefangenen männern im duschraum vergewaltigt wurde. eine perfekte variante, die vorstellung, jemals wieder in den knast zu kommen, zum absoluten horror zu machen. hier in diesem beispiel gerichtet gegen "einen politischen" mit der absicht, "ihn schon kleinzukriegen", aber es steht für eine alltägliche situation, die auch etwas über amerikanische knäste als zuchtstätten brutaler gewalt und unglaublicher kaputttheit aussagt. ende 1978 wurden alle gruppenmitglieder, nach dem aufdecken angeblicher fluchtvorbereitungen, totalisoliert und später in verschiedene knäste verlegt. ein anderer gefangener der gruppe, carl harp, wurde 1981 in st.quentin ermordet.

ed meads text ist ein stück orientierung für mich. das erstemal, dass ich einen text von einem revolutionären mann zu antixismus lese, mich damit auseinandersetze, der von einem praktischen verhältnis ausgeht. seine gedanken sind mir darum nah, weil ich weiss, dass antixismus in knästen und speziell in amerikanischen knästen immer auch praxis heisst. praxis die über das verändern von eigenen strukturen hinausgeht. antixistisch zu denken und sich zu äussern, heisst in dieser situation konfrontation in aller härte, heisst seine vorstellungen durchsetzen gegen andere gefangene und wärter. es heisst auch angriffen auf das eigene leben ausgesetzt zu sein. es ist ein harter existentieller kampf und eine permanente militant praxis.

er ist uns mit seiner praxis voraus, auch wenn wir sicher manch gute und richtige gedanken zu antixismus haben. unsere eigenen strukturen auch immer wieder ein stück verändern, wird sich unser weiterkommen in unserer alltäglichen praxis und in unserer praxis als organisierte kraft, zeigen. da beginnt auch die ernsthaftigkeit, in der gleichzeitigkeit von der veränderung von eigenen strukturen und der offensiven umsetzung von antixismus in einer politischen praxis.



Metropolen hat natürlich und Götting sei dank, soziale Unruhen und Aufstände zur Folge, d.h. sie produziert eben jene Guerrillas, die McNamara schon im Mutterleib töten möchte.

Der direkte Zusammenhang zwischen präventiver Aufstandsbekämpfung und Bevölkerungspolitik wird auch deutlich, wenn man untersucht, zu welchen Zeiten konkrete Maßnahmen zur Bevölkerungspolitik in Angriff genommen wurden:

- ★ Zur Zeit der kubanischen Revolution 1959 wurde die US-Regierung angehalten, die Geburtenkontrolle in den Entwicklungsändern zu unterstützen

- ★ 1960 setzte sich J.D. Rockefeller dafür ein, Geburtenkontrolle in der Dritten Welt als Regierungsaufgabe wahrzunehmen
- ★ 1965, während der Eskalation des Vietnam-Krieges, sprach sich Präsident Johnson dafür aus, sich mit der Bevölkerungsexplosion zu befassen; zur gleichen Zeit begann die AID (Agency for international Development) Programme zur Geburtenkontrolle anzusetzen. Bezeichnend ist, daß zu diesem Zeitpunkt Abtreibung in den USA verboten war, 1970 wurde sie legalisiert
- ★ 1972, zu einer Zeit also, in der infolge des siegreichen Kampfes des vietnamesischen Volkes Befreiungsbewegungen überall in der Dritten Welt an Gewicht gewannen, wurde unter Führung von Rockefeller-Advokaten eine Kommission über Bevölkerungswachstum in der Dritten Welt und die Zukunft der USA eingesetzt.

Wie sehen nun diese bevölkerungspolitischen Maßnahmen praktisch aus?

- ★ Von 1963 bis 1965 wurden in Colombia 40.000 Frauen, vor allem aus den Unterschichten und den Slums sterilisiert. Diese Frauen wurden zur Einwilligung in die Sterilisation mit Hilfe von Geschenken und der Zusicherung von kostenloser medizinischer Betreuung überredet.
- ★ Von 1965 - 71 wurden eine Million Frauen in Brasilien sterilisiert.
- ★ In Indien verlieren Beschäftigte des Öffentlichen Dienstes ihre Stellung, wenn sie sich nach dem zweiten Kind nicht sterilisieren lassen.
- ★ 1968 waren in Puerto Rico bereits 34 % der Frauen im gebärfähigen Alter sterilisiert, eine Maßnahme, die angeblich notwendig war, da kein Land für mehr Puertoricaner zur Verfügung stünde. Damals benötigten die USA große Teile der Küstengebiete Puerto Ricos für ihre Petroleuminindustrie.
- ★ In den USA werden schwarze Frauen, Indianerinnen und Emigrantinnen nach Abtreibungen oder Geburten, teilweise ohne ihr Wissen, sterilisiert.
- ★ Sozialhilfempfängerinnen werden in den USA, unter Androhung, ihnen ansonsten die Gelder zu streichen, zur Sterilisation gezwungen.
- ★ Im Hamburger Krankenhaus in Altona wurde Ausländerinnen mehrfach eine Abtreibung verweigert, wenn sie nicht gleichzeitig in eine Sterilisation einwilligten. Diese Frauen waren zum Teil schon aufgenommen und wurden dann wieder nach Hause geschickt, wenn sie keine Sterilisation wollten.

Es sind also die Minderheiten, die sozial Schwachen, die unterdrückten Bevölkerungsgruppen, denen mit Hilfe von Bevölkerungspolitik die Eigenverantwortlichkeit über das Kinderkriegen geraubt werden soll, oder, anders ausgedrückt: Diejenigen Menschen, deren schlechte Lebensbedingungen sie zu potentiell Aufständischen werden lassen, eben möglicherweise zu jenen Guerrillas, die McNamara und seinesgleichen, zu recht, so fürchten.

gegen die machenschaften von lindemann haben frauen eine vielzahl von aktione gemacht: demos, filme, artikel, kaputte scheinbe, farbeier, geklebte plakate, veranstaltungen.

soweit zum missbrauch der sterilisation. sterilisation hat sich in seiner geschichte zu einem der wichtigsten bevölkerungspolitischen instrument entwickelt. und die geschichte bleibt an ihr haften.

- LITERATUR:
- angelika blume, sterilisation, ro-ro-ro
 - bevölkerungspolitik hier und in der dritten welt, nov. 82, hamburg
 - materialien gegen die bevölkerungspolitik, hamburg 84
 - barbara ehrenreich und deidre english, hexen, hebammen und kranken-schwestern, frauenspezifische 81



Ed Mead,
Gefangener aus der
GEORGE JACKSON BRIGADE :



sexu
runt
männ
zu e
lieb
selb
unte
könn
heit
gles
die

marx hat mal geschrieben, dass niemand von uns frei sein kann, bevor wir nicht alle frei sind. das ist wahr.

was für eine gesellschaft würden wir aufbauen, wenn sie nicht alle menschen stärker machen würde, sondern nur die männer? die zukünftige revolution muss wirklich die frauen stärker machen, und sie wird das auch. nicht wegen der grosszügigkeit der männer, sondern vielmehr wegen der kraft und der entschlossenheit der frauen, ihre unterdrückung zu beenden. der kampf gegen sexismus ist genauso wie der kampf gegen rassistus ein wesentlicher bestandteil zur erringung des sieges. weil das ziel der ganzen sache ist zu gewinnen, muss ein zentraler aspekt der täglichen politischen arbeit die auseinandersetzung sowohl mit rassistus als auch mit sexismus sein. ebenso wie in bezug auf rassistus müssen fortschrittliche männliche gefangene auf allen ebenen aktiv gegen sexismus kämpfen. erreicht wird das, indem frauen nicht ignoriert werden, sondern wir ihnen zuhören, wie sie ihre unterdrückung definieren und wir dann, um sexistische verhaltensmuster auszumerken, kulturelle veränderungen in uns selbst vollziehen. männliche gefangene, die wirklich frauen lieben, werden nicht nur aufhören, kullterdrücken, sondern werden genauso ihren kampf um befreiung unterstützen.

ein anti-sexistischer mann zu sein bedeutet mehr als geschirr abzuwaschen, bettwäsche zu wechseln oder frauen als menschen statt als

ur en
hre e
slen
ht,
an, b
ichll
nteret
ifzuze
ich fü
er ih
ifzuba

sexuelle Objekte zu sehen. Zuerst mal heisst das, von seinem Machotrip runterkommen und ihn durch die bis jetzt unterdrückte Seite der männlichen Persönlichkeit zu ersetzen. Das heisst, seine Gefühle zu entdecken und damit in Berührung zu kommen - die zärtliche und liebende Seite der männlichen Natur. Zusätzlich zur Fähigkeit und selber auszudrücken, müssen Männer lernen, mehr offen und verletzlich untereinander zu sein, so dass diese Gefühle ausgedrückt werden können. Die meisten Männer sind unfähig, ihre Ängste und Unsicherheiten selbst ihren allernächsten Brüdern mitzuteilen, jedoch erlassen sie diese Gefühle in den Schoss der erbesten Frau, auf die sie geraten. Dies ist eine Form des Sexismus. Wie können Männer



Zur Entwicklung der Stärke von Frauen beitragen, wenn sie dauernd ihre Energie aufzehren? Viele Männer vertellen gern ihre Schmetcheleien an die Frauen, von denen sie geliebt werden, aber wenn's drum geht, dass sie ein paar ihrer männlichen Privilegien aufgeben sollen, bringt ihr Verhalten das Schwein zum Vorschein, das sie tatsächlich sind. Frauen brauchen ihre Energien für sich selber und untereinander. Statt diese Energien für die Bedürfnisse von Männern aufzuzehren, sollten fortschrittliche männliche Gefangene anfangen, mit ihren Brüdern Unterstützung und das, was wir alle brauchen, aufzubauen. Ein wichtiger Schritt zur Errichtung eines funda-

ments, auf dem diese tiefgreifenden persönlichen Veränderungen be-
ruhen müssen. und das muss gehen ohne extra zu sagen, dass die
feindselige und verachtende haltung der meisten "straight men"
(heteros) gegenüber schwulen und lesbien unbarmherzig zerschlagen
werden muss. das trifft besonders für gefangene zu, die oft tief-
sitzende sexuelle unsicherheiten auf diesem gebiet zu haben scheine-
schwule werden unterdrückt. jede/r gefangene, egal ob schwarz oder
weiss, die/der verbal oder auf andere weise zu dieser unterdrückung
beiträgt, tut damit die arbeit der knastverwaltung/ des staates
und verzögert damit die entwicklung seiner oder ihrer eigenen be-
freiung. unser ziel muss die ausrottung aller formen von ausbeutung
sein - der sexuellen genauso wie der rassistischen und ökonomischen.

die ideologie der heterosexualität aufrechtzuerhalten, legitimiert
in der institution der ehe, ist die basis der sexuellen und ökono-
mischen ausbeutung der frauen. kapitalistische auspressung von
mehrwert aus der arbeit von lohnarbeiterInnen ist schlimm genug,
aber die situation der hausfrauen ist um einiges schlimmer. sie
ziehen ganze generationen von neuen arbeiterInnen gross, sie
kriegen aber keinen einzigen rappen für die sozial produktive
und wesentliche arbeit, die sie ausführen. die hausfrau ist buch-
stäblich die sklavIn des mannes. mit dem sie verheiratet ist, ab-
hängig von ihm für alles was sie braucht.

sexismus ist wie rassistismus hauptsächlich ein system von ökonomischer
ausbeutung, das von den reichen zur vergrösserung ihrer profite be-
nutzt wird. so wie die herrschende klasse der weissen arbeiterklassen

un-
um's
sich
kämpf
grenze
sexuel
die hi



vorteile einräumt, wenn sie den rassistismus mit aufrechterhält, so räumt sie auch den männern vorteile ein, wenn sie frauen verwirren, spalten und fortwährend unterdrücken. genauso wie schwarze und andere unterdrückte nationen in den usa sich durch weisse rassisten durchschlagen müssen, um ihre hände an die gurgel der bourgeoisie zu bekommen, genauso müssen frauen sich durch männliche chauvinisten durchschlagen, um ihre freiheit zu erringen. die männer, die sich weigern, männliche und weisse privilegien aufzugeben, werden sich auf der falschen seite der barrikade wiederfinden. sie werden sich in einer reihe mit knastbeamten, bullen, dem staat und der herrschenden klasse wiederfinden.

ein wesentlicher teil von dem, was wir erreichen wollen, sind neue und ausbeutungsfreie, sexuelle beziehungen zwischen menschen zu finden. aber das kann nicht passieren, solange männer ihr unterdrücktes verhalten gegenüber frauen und allen anderen unterdrückten menschen nicht verändern. es ist die sache der unterdrückter, die dynamik ihrer unterdrückungsmethoden zu kapieren und nicht sache der unterdrückten, ihnen das beizubringen. während kulturelle veränderungen sehr schwer zu erreichen sind, ist das opfern der privilegien für die, die mann liebt, ein geringerer preis. das tempo, mit dem diese veränderungen gemacht werden, wird durch die individuelle entscheidung bestimmt, die machtlosen stark sehen zu wollen.

um's nochmal zu wiederholen: der kampf gegen rassistismus erstreckt sich auch auf die aktive unterstützung der nationalen befreiungskämpfe der unterdrückten nationen innerhalb der gegenwärtigen us-grenzen. der kampf gegen sexismus endet nicht bei der zerschlagung sexuellen rollenverhaltens, sondern erstreckt sich auf die macht, die hinter diesen rollen steht - die institution der heterosexualität.



UNFRUCHTBARHEITSLABOR

WIR ÖFFNEN DAS LABOR
jeden Donnerstag 19 - 22h

ab 7. Januar 88 im Kanzlei
Zwischentreppe vor dem
4. Stock

WIR SUCHEN DIE AUSEINANDERSETZUNG MIT EUCH:
über das, was wir in der Zeitung ge-
schrieben haben und schreiben werden.
bringt eure Kritik, eure
Vorstellungen

wir freuen uns auf möglichst viele Leute
machen es auch vom Interesse abhängig, fi-
wielange wir das Labor öffnen.
Frauen sind selbstverständlich
willkommen.

wenn du eine Spermienuntersuchung von dir machen möchtest, zeigen wir dir,
wie das geht:

bringe eine Probe in einem sauberen Joghurtglas mit. Am besten ist es
wenn die Probe ganz frisch ist (ca. 1/2 Stunde), es geht aber auch
wenn sie bis zu einem Tag alt ist.
Da wir nur bei 0 Spermien von einer sicheren Unfruchtbarkeit
reden können, kann dir eine Untersuchung bei uns höchstwe-
nigen Anhaltspunkt geben, wie fruchtbar du bist. Evtl
tueill hilft es dir, eine bereits an der Uni gemach-
te Spermienanalyse kritisch zu
hinterfragen.

wenn du bereit bist, bei einem unserer nächsten Hodenbade-
suche mitzumachen, kannst du selbst lernen, wie du eine
Spermienuntersuchung machen kannst, und wir erklären
dir alles, was du zum Hodenbade-
wissen musst.

bringt Kaffee, Tee
Kuchen mit.

INTER
WIL
WIL
WIL
VIE
BOE

PREP
PLUB
U S

DAS UNRECHT GEHT HEUTE EINHER MIT SICHEREM SCHRITT.
DIE UNTERDRUECKER RICHTEN SICH EIN AUF ZEHNTAUSEND JAHRE.
DIE GEWALT VERSICHERT: SO, WIE ES IST, BLEIBT ES.
KEINE STIMME ERTOENT AUSSER DER STIMME DER HERRSCHENDEN
UND AUF DEN MAERKTEN SAGT DIE AUSBEUTUNG LAUT: JETZT

BEGINNE ICH ERST.

ABER VON DEN UNTERDRUECKTEN SAGEN VIELE JETZT:
WAS WIR WOLLEN, GEHT NIEMALS.
WER NOCH LEBT, SAGE NICHT: NIEMALS;
DAS SICHERE IST NICHT SICHER.
SO, WIE ES IST, BLEIBT ES NICHT.
WENN DIE HERRSCHENDEN GESPROCHEN HABEN
WERDEN DIE BEHERRSCHTEN SPRECHEN.

WER WAGT ZU SAGEN: NIEMALS?

AN WEM LIEGT ES, WENN DIE UNTERDRUECKUNG BLEIBT? AN UNS.
AN WEM LIEGT ES, WENN SIE ZERBROCHEN WIRD? EBENFALLS AN UNS
UND AN WEM LIEGT ES, OB DIES AUCH BEDEUTET,

DASS ALLE PATRIARCHALEN STRUKTUREN ZERBROCHEN WERDEN
EBENFALLS AN UNS

AN MIR

AN

